

# Ost-West-Zentrum (Europaeum)

## Grundmodul (Modul Nr. 1)

Die Kurse des Grundmoduls sind obligatorisch für alle Studierenden der Ost-West-Studien im 2. Fachsemester.

### Proseminar (Ost-West-Studien)

### Übung (Ost-West-Studien)

44001b Ost-West-Studien IIb Ludwig

Übung (Ost-West), SWS: 1, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	18:00	s.t.	11.05.2012	11.05.2012			Ludwig	
Fr	Einzel	14:00	18:00	s.t.	15.06.2012	15.06.2012			Ludwig	
Fr	Einzel	14:00	18:00	s.t.	13.07.2012	13.07.2012			Ludwig	

## Schwerpunkt- und Erweiterungsmodul (Module Nr. 2 bis 5)

### Literaturwissenschaft

### Hauptseminar (Ost-West-Studien)

36060 Glück / Bonheur - Französische Novellen / Nouvelles françaises (Frz. Literaturwissenschaft) von Treskow

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	c.t.				VG 0.15	von Treskow	

36331 Lyrik nach Auschwitz Gelhard

Module: AVL - M 01.2, 3 (7, 5), AVL - M 02.1, 3 (7, 5), AVL - M 03.1, 3 (7, 5), AVL - M 04.1, 2 (7, 5), AVL - M 05.1, 2 (7, 5), AVL - M 06.1, 2 (7, 5), AVL - M 07.3 (5), AVL - M 10.1, B (7, 7), AVL - M 11.1, B (7, 7), DEU-LA-M 16.2, 3, GER - M 35.1, 3 (7, 5), OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), OSL - M 18.1 (10), OSL - M 24.1 (10), OSL - M 25.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), POL - M 18.1 (10), POL - M 24.1 (10), POL - M 25.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), TSC - M 18.1 (10), TSC - M 24.1 (10), TSC - M 25.1 (10)

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 2.45	Gelhard	

Kommentar: Rose Ausländer und Paul Celan stammen beide aus Czernowitz, der heute oft so mythisch verklärten Bukowina. Das Seminar will ihre Themen-, Motiv- und Reflexionshorizonte im Zeichen der Shoah untersuchen. Im Zentrum stehen die Fragen nach dem Impuls zur Zeugenschaft, Totenklage und Stellvertretung der Opfer sowie dem Ringen um eine adäquate Sprache.

Literatur: Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Abschluß des Bachelorstudiums

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat bzw. Hausarbeit

36334 Russische Literatur des 21. Jh.: Kurzerzählungen Koschmal

Module: OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), OSL - M 18.1 (10), OSL - M 24.1 (10), OSL - M 25.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), POL - M 18.1 (10), POL - M 24.1 (10), POL - M 25.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), TSC - M 18.1 (10), TSC - M 24.1 (10), TSC - M 25.1 (10)

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00	c.t.				R 005	Koschmal	

**Kommentar:** Die Wörter, die wir am häufigsten benutzen, sind die kürzesten. Die Spartaner haben sich in der extremen Kürze des Ausdrucks (Brachylogie) geübt. Junge russische Schriftsteller üben sich in den letzten Jahren in der Kurzerzählung. Diese Gattung und ihre literaturwissenschaftliche und philologische Analyse stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Eine Textbasis bildet die von Kristina Senft mit Studierenden übersetzte zweisprachige Anthologie „Junge russische Literatur“ (dtv), aber auch die Anthologie „Das schönste Proletariat der Welt“ sowie weitere neuere und neueste Texte. Die Veranstaltung steht in Verbindung mit den „Russlandwochen 2012“ in Regensburg, zu denen auch Denis Osokin, einer der bekanntesten jungen Autoren aus Kazan' auftreten wird. Ch. Körner wird parallel einen Übersetzungsworkshop zur neueren Literatur anbieten, so dass sich die ‚Kurzerzählungen‘ bestens zur Schwerpunktbildung innerhalb der Russistik im Semester eignen.

**Literatur:** Leyhausen, Katja: „Kurze Texte: eine theoretische Einordnung.“ In: Citation Information. Sprachliche Kürze. Hg.. von Bär, Jochen A.; Roelcke, Thorsten, Steinhauer, Anja Berlin, New York 2007, S.339-364.  
Körner, Ch. (Hg.): Das schönste Proletariat der Welt. Frankfurt/M. 2011.  
Senft, K. (Hg.): Junge russische Literatur. München 2012.

**Voraussetzung:** keine

**Leistungsnachweis:** mündlicher und schriftlicher Beitrag (Textanalyse)

mündliche Prüfung während der Vorlesungszeit, schriftlicher Beitrag bis 31.3. abzugeben. Beide Prüfungen ergeben eine Gesamtnote.

## Vorlesung (Ost-West-Studien)

35504 Wiener Moderne Martinec

**Module:** DEU-BA-M 13.1 19J (2), DEU-BA-M 13.2 19J (2), DEU-BA-M 13.3 19J (2), DEU-BA-M 14.1 POE (2), DEU-BA-M 14.2 POE (2), DEU-LA-M 03.1 19J (2), DEU-LA-M 03.2 19J (2), DEU-LA-M 03.3 19J (2), DEU-LA-M 13.1 19J (2), DEU-LA-M 13.2 19J (2), DEU-LA-M 13.3 19J (2), DEU-LA-M 14.1 POE (2), DEU-LA-M 14.2 POE (2), DEU-LA-M 16.2 (2), DEU-LA-M 16.3 (2), GER - M 03.3+B (5), GER - M 14.B (5), GER - M 15.2 (5), GER - M 15.B (5), GER - M 35.1 (5), GER - M 35.3 (5)

**Vorlesung, SWS: 2**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00					H10	Martinec	

**Kommentar:** Wien stellt um 1900 in ganz Europa ein so wichtiges kulturelles Zentrum dar, dass man heute von einer eigenen, der "Wiener Moderne" spricht. Dieser Terminus sollte allerdings nicht den Eindruck einer singulären, isoliert verlaufenden Entwicklung hervorrufen, da das literarische Leben der Stadt auf vielfältige Weise interkulturell vernetzt war. Die Vorlesung unternimmt den Versuch, die Literatur Wiens um 1900 einerseits als Teil einer kulturellen Metropole zu profilieren, die andererseits in ihren vielfältigen Verflechtungen mit anderen Zentren (Prag, Berlin, Paris, London) und weiteren Gebieten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (Galizien, Bukowina, Böhmen etc.) dargestellt wird. Dabei spielen zentrale Werke, Autoren (Bahr, Hofmannsthal, Schnitzler, Beer-Hofmann u.a.), poetologische Debatten (Verhältnis zum Naturalismus etc.) und literarische Institutionen (Zeitschriften, Kaffeehäuser etc.) eine ebenso große Rolle wie das Verhältnis der Literatur zu anderen Künsten, zur Psychoanalyse und zu gesellschaftlichen Entwicklungen (Zionismus, jüdische Assimilation etc.). Auf diese Weise soll ein erster Eindruck von dem kulturellen und historischen Facettenreichtum einer wichtigen Phase der deutschsprachigen Literatur ermöglicht werden.

**Leistungsnachweis:** Scheinerwerb: Klausur

36003 Diskurse der Lüge in Literatur, Film und Kultur (Frz., Span. Literatur- und Kulturwissenschaft) Mecke

**Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H25	Mecke	

36300 Jüdisches Sprachdenken in der Moderne Gelhard

**Module:** AVL - M 00.2, B (7, 7), AVL - M 01.3 (5), AVL - M 02.2 (5), AVL - M 03.3 (5), AVL - M 04.2 (5), AVL - M 05.2 (5), AVL - M 06.2 (5), AVL - M 07.3 (5), AVL - M 10.2, B (7, 7), AVL - M 11.2, B (7, 7), DEU-BA-M 13.1, 2, 3 (20J, 20J, 20J), DEU-LA-M 03.1, 2,3 (20J), DEU-LA-M 13.1, 2, 3 (20J, 20J, 20J), OSL - M 05.2 (6), OSL - M 06.3 (6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2 (6), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.3 (6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 05.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

**Vorlesung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	13:00	c.t.				VG 1.30	Gelhard	

**Kommentar:** „Die Juden“, sagt der Historiker Yuri Slezkine, „haben die Moderne nicht erfunden. Spät schlossen sie sich ihr an, doch sie prägten sie entscheidend.“ Slezkines Beobachtungen, die u.a. von großer Ironie zeugen, haben vor allem

den Vorteil, dass sie den eingeschliffenen Diskurs über Juden und Moderne neu lesen, wobei dessen antisemitische Anteile entlarvt werden. Was Slezkine für die Geschichte geleistet hat, will die Vorlesung auf dem Gebiet der Literatur nachvollziehen und den vielfältigen Ausdruckformen und Begegnungen mit der jüdischen Religion und das Suchen nach neuen oder anderen Sprachformen vorstellen.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.  
 Voraussetzung: Keine.  
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Klausur  
 Klausur

**36303 „Ostjüdische Literaturen“ Koller**

Module: BKS - M 05.2 (6), OSL - M 05.2 (6), OSL - M 06.3 (6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2 (6), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.3 (6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 05.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Vorlesung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:15	18:00	c.t.				PT 1.0.5	Koller	

Kommentar: Zwischen ca. 1850 und 1930 erleben die Juden im Russischen Reich – allen zaristischen Einschränkungen zum Trotz – eine kulturelle Blüte. Während dieser so genannten „ostjüdischen Kulturrenaissance“ holt insbesondere die jiddische Literatur nicht nur die für Europa übliche literarische Tradition nach (z. B. Realismus). Sie experimentiert zugleich mit den modernistischen Trends der Zeit, also mit dem Symbolismus, dem Expressionismus und dem Futurismus. Die jüdische Literatur dieser Zeit lässt sich jedoch mit den herkömmlichen Methoden einer nationalorientierten Literaturgeschichtsschreibung nicht erfassen. Allein die übliche Mehrsprachigkeit vieler Autoren, die jiddisch, hebräisch oder russisch/polnisch/tschechisch schreiben, spricht dagegen. Dan Miron, eine Koryphäe der jüdischen Literaturgeschichte, spricht deshalb von jüdischen Literaturen im Plural. Innerjüdisch kommt es zu vielfachen „Verschränkungen“ zwischen der hebräischen und der jiddischen literarischen Tradition. Aber auch interkulturell steht die jüdische Literatur Osteuropas in einem Spannungsfeld zwischen slavischer und jüdischer Literatur und Kultur. Zahlreiche intertextuelle Bezüge, also Text-Text-Beziehungen, zwischen der jiddischen und der russischen oder polnischen Literatur belegen dies.

Die Vorlesung macht es sich zur Aufgabe, den Studierenden diesen besonderen Status der ostjüdischen Literaturen anhand von ausgewählten Beispielen russisch-jüdischer, aber auch polnisch-jüdischer Autoren nahe zu bringen (z. B. Isaak Babel, Il'ja Ehrenburg oder Bruno Schulz). Vorgestellt werden zudem Autoren, die sich für das Jiddische entschieden: die großen Klassiker Mendele, Scholem Alejchem und Perets, aber auch Modernisten wie Dovid Bergelson, Der Nister oder Dovid Hofshteyn. Ziel ist es, die jeweilige Spezifik der Schreibweise und Reflexion des kulturellen Kontextes zu bestimmen, aber auch prägende intertextuelle Bezugnahmen, um den großen Dialog, den die ostjüdischen Literaturen über die Sprachgrenzen hinweg führen, zu erhellen.

Literatur: Estraiikh, Gennady. In Harness. Yiddish Writers' Romance with Comunism. Syracuse, NY 2005.  
 Krutikov, Mikhail. Yiddish Fiction and the Crisis of Modernity, 1905-1914. Stanford 2001.  
 Miron, Dan. A Traveler Disguised. A Study in the Rise of Modern Yiddish Fiction in the Nineteenth Century. New York 1973.  
 Miron, Dan. Verschränkungen. Über jüdische Literaturen. Göttingen 2007.  
 Miron, Dan. From Continuity to Contiguity. Toward a New Jewish Literary Thinking. Stanford 2010.  
 Murav, Harriet. Music from a Speeding Train. Jewish Literature in Post-Revolution Russia. Stanford 2011.  
 Sicher, Efraim. Jews in Russian Literature after the October Revolution. Writers and Artists between Hope and Apostasy. Cambridge 1995.  
 Eine ausführliche Literaturangabe zu den einzelnen Autoren wird während der Vorlesung verteilt.  
 Handouts/Skripten zu den Sitzungen können in GRIPS abgerufen werden.

Voraussetzung: Der Besuch der Einführung in die Kultur- und/oder Literaturwissenschaft ist wünschenswert, stellt jedoch keine Teilnahmevoraussetzung dar.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Klausur

Prüfungsinhalt: in der Vorlesung behandelten Themen;  
 Prüfungsdauer Klausur: 80 Minuten  
 Prüfungszeitpunkt Klausur: Juli 2012  
 Art der Bewertung: Benotung.

**36304 Bild und Text: Kleine Geschichte der Intermedialität Koschmal**

Module: BKS - M 05.2 (6), OSL - M 05.2 (6), OSL - M 06.3 (6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2 (6), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.3 (6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 05.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Vorlesung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.14	Koschmal	

Kommentar: Die Vorlesung führt in Grundlagen und Grundbegriffe der Text-Bild-Beziehung (Intermedialität) ein. Sie demonstriert an Beispielen aus verschiedenen slavischen Kulturen (ostslavischen, tschechischen, polnischen u.a.) die konkrete

Analyse von Text-Bild-Beziehungen. Ausgehend vom Synkretismus von Bild und Schrift behandeln wir u.a. an Buchstabenmenschen und Bildgedichten die Differenz von text- und Bildzeichen. Historisch reicht der Bogen von den Anfängen mittelalterlicher Intermedialität über piktorale Codes der Buchmalerei, über die Emblemkunst und die Gattung der Illustration bis hin zu den komplexen Text-Bildbeziehungen. Diese kennzeichnet vor allem die tschechische und russische Avantgarde. Die Vorlesung eignet sich als Einführung und als Überblick für den Bachelor- und Masterbereich, sie umfasst Philologisches ebenso wie Kunstgeschichtliches. Roman Jakobson, Jan Mukařovský („Zwischen Poesie und bildender Kunst“), A. Hansen-Löve („Intertextualität und Intermedialität“), Maria Mayenowa („Verbal texts and iconic visual texts“) haben u.a. grundlegende Arbeiten verfasst.

Literatur: s.ob.  
 Voraussetzung: keine  
 Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung am Semesterende, benotet.  
 Klausur

## Proseminar (Ost-West-Studien)

35534 DDR-Literatur Tommek

Module: DEU-BA-M 13.2 20J (2), DEU-BA-M 14.2 POE (2), DEU-BA-M 14.3 POE (2), DEU-LA-M 03.2 20J (2), DEU-LA-M 03.3 20J (2), DEU-LA-M 13.2 20J (2), DEU-LA-M 14.2 POE (2), DEU-LA-M 14.3 POE (2)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00					R 005	Tommek	

Kommentar: Mit dem Ende der DDR vor zweiundzwanzig Jahren ist auch die sogenannte DDR-Literatur im engeren Sinne zu einem Abschluss gekommen. Zu Unrecht geriet inzwischen diese Literatur als wichtiger Bestandteil der Entwicklung der deutschen Gegenwartsliteratur aus dem Blickfeld. Deshalb möchte das Seminar einen Einblick in die DDR-Literatur vermitteln. Zu diesem Zweck werden zentrale Autoren und Texte gelesen: von den so genannten Produktionsstücken bis hin zur Lyrik der Prenzlauer-Berg-Szene.

Literatur: Die genaue Literaturliste wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben. Zur Vorbereitung auf das Seminar sollten aber vorab gelesen werden: Heiner Müller: Der Lohndrucker (1956/57), Hamletmaschine (1977) - Christa Wolf: Der geteilte Himmel (1963) - Thomas Brasch: Vor den Vätern sterben die Söhne (1977) - Christoph Hein: Drachenblut/Der fremde Freund (1982) - Volker Braun: Hinze-Kunze-Roman (1985). Allgemeine Literatur: Wolfgang Emmerich: Kleine Literaturgeschichte der DDR. Berlin: Aufbau-Verlag 2007; Michael Opitz, Michael Hofmann (Hg.): Metzler-Lexikon DDR-Literatur: Autoren - Institutionen - Debatten. Stuttgart: Metzler-Verlag 2009.

Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme am Proseminar Textanalyse, weitgehende Lektüre der Primärliteratur vor Seminarbeginn.  
 Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit.

35670 Fremdheitserfahrung in der Interkulturellen Literatur: Reisen ins Unbekannte [§5(1), Nr. 2d, Dt. Lit. als fremde Literatur] Haberkorn

Module: DAF - M 03. , GER - M 18. (5), GER - M 19. (5), GER - M 38.1 , GER - M 38.2 (5)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 35

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00					ZH 2	Haberkorn	

Kurzkommentar: Diese Veranstaltung ist auch für Studierende des Teilfachs Deutsch als Zweitsprache geeignet.

Kommentar: "Eine nationalistische oder egoistische Politik kann nur funktionieren, wenn die natürliche Empathie der Menschen nicht zum Tragen kommt. Ich glaube schon, dass Literatur ein Gegenmittel ist. Wenn man das Allgemein-Menschliche nachvollziehen kann und durch Literatur emotional berührt wird, ist man gewappnet gegen Dämonisierungen und Stereotypen [...]." In diesem Zitat aus einem Interview im Buchmagazin 'Buchkultur' erläutert Ilija Trojanow, der sowohl geographisch als auch literarisch schon viele Weltgegenden bereist hat, die Bedeutung der sogenannten Interkulturellen Literatur, die dem Leser einen Blick in unbekannte "fremde" Welten eröffnet. Das Motiv der Reise, des Aufbruchs ins Unbekannte durchzieht die Erzählungen und Romane von Ilija Trojanow, Libuše Moníková, Rafik Schami, Zsuzsa Bánk, Vladimir Vertlieb und Karl-Markus Gauß, deren Werke wir sowohl anhand literaturwissenschaftlicher als auch literaturdidaktischer Fragestellungen analysieren werden. Wir werden uns Fragen der kulturellen Identität und Diversität, der Erfahrungen von Fremde und Fremdheit, dem Diskurs über Migration und Diaspora sowie dem Thema des "hybriden Schreibens" widmen und erarbeiten, wie man mittels dieser vielschichtigen Prosatexte Prozesse des Fremdverstehens und des interkulturellen Lernens in Gang setzen kann.

Literatur: Primärliteratur: Trojanow, Ilija: EisTau; München: Hanser, 2011. - Gauß, Karl-Markus: Im Wald der Metropolen; Wien: Paul Zsolnay Verlag, 2010. - Trojanow, Ilija: Weltensammler; München: Hanser, 2006. - Vertlieb, Vladimir: Zwischenstationen; München: dtv, 2005. - Bánk, Zsuzska: Der Schwimmer; Frankfurt am Main: Fischer, 2002. - Schami, Rafik: Reise zwischen Nacht und Morgen; Stuttgart: dtv, 1995. - Moníková, Libuše: Treibeis, München: dtv, 1992. Sekundärliteratur: Chiellino, Carmine (Hg.): Interkulturelle Literatur in Deutschland; Stuttgart: Metzler, 2007. - Dawidowski, Christian / Wrobel, Dieter (Hg.): Interkultureller Literaturunterricht. Konzepte-Modelle-Perspektiven; Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2006. - Hofmann, Michael: Interkulturelle Literaturwissenschaft; Paderborn: Fink, 2006. - Honnef-Becker, Irmgard (Hg.): Dialoge zwischen den Kulturen. Interkulturelle Literatur und ihre Didaktik; Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2007. - Wierlacher, Alois / Bogner, A. (Hg.): Handbuch interkultureller Germanistik; Stuttgart und Weimar: Metzler, 2003.

Bemerkung: Anmeldung über RKS von 19.03.2012, 12:00 Uhr, bis 11.04.2012, 12:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-SS12.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS12.html)  
 Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit  
 Zielgruppe: DaF-Studierende; [§ 5 (1) Nr. 2d]; Modul: DaF-M03; DaZ-Studierende; Modul: [V] DaZ-M03

**36030 Textwerkstatt Kulturmarketing Kienberger**

Übung, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	11:00	c.t.				VG 3.58 *	Kienberger	

**36038 Paris! - Représentations cinématographiques (Frz. Literaturwissenschaft) Greilich**

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 2.44 *	Greilich	

**36318 Panorama der tschechischen Literatur Hanshew**

Module: TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2+3 (3, 3), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6)

Proseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 113	Hanshew	

Kommentar: Das Forschungsseminar wendet sich an alle Studierende des Hauptstudiums, die an einem Einblick in konkrete Forschungsarbeit interessiert sind, und an Doktoranden. Für letztere ist das Seminar verpflichtend. Es bietet ein Forum zur Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsprojekte und der gemeinsamen Lektüre theoretischer Grundlagentexte. Vorgestellt werden Dissertationsvorhaben und Projekte, die im Rahmen der Abfassung einer Bachelor- oder Masterarbeit bearbeitet werden. Auch sollen aktuelle Projekte des Lehrstuhls vorgestellt werden.

Voraussetzung: linguistische Kenntnisse; Interesse für theoretische Fragen

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, 45-minütige Powerpoint-Präsentationen und schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)

**36319 Russische Romantik im deutschen Kontext Kirschbaum**

Module: OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2+3 (6, 6), OSL - M 15.2 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.5	Kirschbaum	

Kommentar: Anfang des 19. Jahrhunderts suchte die sich rasch entwickelnde russische Literatur nach Vorbildern und Modellen in der westeuropäischen literarischen Kultur. Eine große Anziehungskraft übte dabei die deutsche Romantik aus. Als Begründer der Romantik in Russland gilt Vasilij Žukovskij, der mit seinen Übertragungen aus dem Deutschen das „romantischste“ Genre, die Ballade, auf dem russischen Boden etablierte. Ihm folgten andere talentierte Literaten, die ihre eigenen Inspirationsquellen in der deutschen Romantik entdeckten. In unserem Seminar werden wir uns mit den „deutschen Einflüssen“ auf die russische Literatur dieser Zeit beschäftigen und die damit zusammenhängenden diversen Romantikdefinitionen, Nachdichtungsstrategien, Gattungskonzepte und literarischen Motive behandeln.

Literatur: Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen 2010, S. 16–27. Städtke, Klaus (Hg.): Russische Literaturgeschichte. Stuttgart u.a., Metzler, 2002, S. 122–129. Schweikle, Günther u.a. (Hg.): Metzler Literaturlexikon. Stuttgart 1990, Romantik, S. 398–401. Literatur zu den einzelnen Themen wird im Rahmen der Veranstaltung aufgeführt.

**36320 „Märchen und Geschichten – nicht nur für Kinder“ Koller**

Module: OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2+3 (6, 6), OSL - M 18.2 (6), POL - M 05.2 (6), POL - M 06.2, 3 (6, 6), POL - M 18.2 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	25.04.2012	18.07.2012		PT 1.0.5	Koller	

Kommentar: Sprechende Tiere, fliegende Schiffe, unsterbliche Recken – die phantastische Welt der Märchen und Legenden fasziniert Kinder. Hier regiert das Übernatürliche und Wunderbare. Der Leser bewegt sich im Bereich des Mythischen und Magischen. Ob Volksmärchen oder Kunstmärchen, ob alt oder neu, die Texte entfalten ein faszinierendes Spiel mit Sprache, Unerwartetem und Abenteuer.

Das Seminar möchte anhand ausgewählter Beispiele russischer traditioneller Märchen auf der Grundlage des Märchenspezialisten Vladimir Propp auswerten. Dabei dürfen moderne und komisch-absurde Märchen und Märchenadaptionen nicht fehlen (z. B. Aleksej Remizov, Daniil Charms). Um welche Helden geht es hier? Welche Handlungsstrukturen dominieren? Wie werden alte Märchen umgedichtet? Auch im Chassidismus, einer ostjüdischen Frömmigkeitsbewegung, spielen mündliche Überlieferungen und Legenden eine wichtige Rolle und prägen die moderne jiddische Literatur. Anhand des jiddischen, vom russischen Symbolismus und H.C. Anderson beeinflussten Autors Der Nister (Pseudonym: Der Verborgene) werden Kinderverse gelesen und ausgewertet, die Marc Chagall illustriert hat. Worin ähneln sich die slavischen und ostjüdischen Texte? Worin unterscheiden sie sich? Vor allem zwischen Aleksej Remizov und Der Nister scheint eine Wahlverwandschaft zu bestehen...

- Literatur:** Afanas'ev, Aleksandr Nikolaevič / Barag, L.G. (red.) / Novikov, N.V.(red.): Narodnye russkie skazki A.N. Afanas'eva. V 3 t. Moskva: Izd. Nauka 1985-1986.  
 Afanasjew. Russische Volksmärchen. München 1985 (dt.: Swetlana Geier)  
 Propp, Vladimir Ja.: Morphologie des Märchens. München: Hanser 1972.  
 Propp, Vladimir Ja.: Die historischen Wurzeln des Zaubermärchens. München u.a.: Hanser 1987.  
 Remizov, Aleksej. Der goldene Kaftan und andere russische Märchen. Zürich 1981 (dt.: Ilma Rakusa)  
 Remizov, Aleksej. Skazki russkogo naroda (Märchen des russischen Volkes). Berlin 1923.  
 Remizov, Aleksej. Prinzessin Mymra. Novellen und Träume. Leipzig 21986.
- Voraussetzung:** Der Besuch der Einführung in die Kultur- und/oder Literaturwissenschaft ist wünschenswert, stellt jedoch keine Teilnahmevoraussetzung dar.
- Leistungsnachweis:** Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Vorbereitung kleinerer mündlicher Beiträge, Referat und Hausarbeit
- Prüfungsinhalt: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.  
 Prüfungsdauer: 30-40-minütige Vorstellung eines der behandelten Themen  
 Prüfungszeitpunkt: während des Semesters  
 Art der Bewertung: benotet

36321 Vom Improvisator zu Josefine: die Künstlernovelle in der deutschen und russischen Literatur zwischen Romantik und Moderne. Finanziert aus Studienbeiträgen. Liamin

Module: AVL - M 00.1+B (7, 7), OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2, 3 (6, 6), OSL - M 18.2 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				S 119 *	Liamin	

**Kommentar:** Hier haben Sie das Thema [...]: „Der Dichter wählt sich selbst den Gegenstand für seine Gesänge; die Menge hat kein Recht, über seine Inspiration zu befehlen.“ (A. Puschkin) Diese paradoxe Aufgabe, im Auftrag und auf Bestellung ein Gedicht über die Freiheit der Kunst zu improvisieren, ist beispielhaft für die Widersprüchlichkeit der Künstlerexistenz im Zeitalter der Subjektivität und der Autonomieästhetik. Nachdem Goethe mit Werther und Wilhelm Meister den Künstlerfiguren eine zentrale Stellung in seinem Schaffen einräumt, finden sie in der europäischen Literatur zunehmende Beachtung. Im Mittelpunkt steht dabei wiederholt das Verhältnis von Künstler und Gesellschaft. – Der Diskrepanz zwischen Erwartung und Erfahrung begegnet die „Kunstreligion“ mit einer harmonisierenden Lösung: eine „progressive Universalpoesie“ betreibt eine Romantisierung der Welt und beschwört die Identität von Sein und Bewußtsein, die Versöhnung von Mensch und Natur, die Synthese von Realität und Idealität, die Einheit von Leben und Lesen. Die Kehrseite der Utopie ist ein Ungenügen an der Normalität, das in eine konflikthafte Auseinandersetzung mündet: ein Künstlertum in einer elitären, oppositionellen Haltung zur verständnislosen bürgerlichen Welt mit ihrem Utilitarismus und Kunst dilettantismus. Der antibürgerliche Affekt kann hier durch spielerische (Selbst-)Ironie relativiert bzw. durch beabsichtigte Provokation einer ‚Vie de Bohème‘ kanalisiert werden – oder zu einer radikalen Absage an die Wirklichkeit führen, die im Außenseitertum, in Scheitern und Verzweiflung, letztlich in Werkzerstörung und Selbstvernichtung endet. – Das Gegenkonzept einer Integration der Normen von vita activa und vita contemplativa betraut den Künstler mit einer gesellschaftlichen Aufgabe und verschafft ihm gesellschaftliche Anerkennung. Der Artist bewegt sich dabei gewissermaßen zwischen Citoyen und Philister, zwischen politischer Verantwortung und sozialem Gewissen auf der einen und Anpassung an das „gesunde Mittelmaß“ auf der anderen Seite, bis hin zu den (sich berührenden) Extremlagen einer solchen Künstlerschaft: hier Seher und Führer, dort Gaukler und Hochstapler. Der Gefahr der Dekadenz, dem Abgleiten in eine „Nervenkunst“ stehen Disziplin und Formwille, eine selbstbewußt-distanzierte Haltung zu der eigenen Person wie zum Publikum (einschließlich dessen ästhetischer Ideologie) entgegen. – Folgerichtigerweise gelten die zentralen Fragestellungen der Gattung Künstlernovelle bzw. Künstlererzählung dem Verhältnis von Imagination und Realität, Genie und Melancholie, Berufung und Handwerk, Originalität und Epigonentum, Kreativität und Humanität, Individuum und Masse, Ästhetik und Ethik – in den fiktionalen Texten stecken mithin poetologische und literaturtheoretische Abhandlungen über das Selbstverständnis und die Bedeutung der Kunst. – Am Ende ist die Literatur der einzig denkbare (Nicht-)Ort, an dem der Konflikt zwischen Künstler und Gesellschaft, der Widerspruch zwischen Dichtung und Wirklichkeit eine paradoxe Aufhebung im Modus der (schwindenden) Erinnerung erfährt: „Hat nicht vielmehr das Volk in seiner Weisheit Josefines Gesang, eben deshalb, weil er in dieser Art unverlierbar war, so hoch gestellt? [...] Josefine aber, erlöst von der irdischen Plage, die aber ihrer Meinung nach Auserwählten bereitet ist, wird fröhlich sich verlieren in der zahllosen Menge der Helden unseres Volkes, und bald, da wir keine Geschichte treiben, in gesteigerter Erlösung vergessen sein wie alle ihre Brüder.“ – Das Seminar bespricht diese Themenkomplexe an Hand von ausgewählten „kanonischen“ Texten der deutschen und russischen Literatur (Brentano, Hoffmann, Eichendorff, Mörike, Storm, Th. Mann, Kafka; Puschkin, Odojevskij, Gogol, Leskov, Turgenev, L. Tolstoj, Pasternak, Babel, Nabokov). Referaten sollte gemeinsame Arbeit in der Diskussion vorgezogen werden. Anmeldung unter sergej.liamin@stud.uni-regensburg.de wird erbeten.

- Literatur: Beebe, Maurice: Ivory towers and sacred founts. The artist as hero in fiction from Goethe to Joyce. New York: New York University Press, 1964. –  
 Loquai, Franz: Künstler und Melancholie in der Romantik. Frankfurt/Main: Lang, 1984 (Helicon: Beiträge zur deutschen Literatur, 4). –  
 Schmidt, Jochen: Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik 1750-1945. Band 1-2. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1985. –  
 Cheauré, Elisabeth: Die Künstlererzählung im russischen Realismus: Frankfurt/Main: Lang, 1986 (Symbolae Slavicae, 21). –  
 Schubert, Bernhard: Der Künstler als Handwerker. Zur Literaturgeschichte einer romantischen Utopie. Königstein/Taunus: Athenäum, 1986. –  
 Hausdörfer, Sabrina: Rebellion im Kunstschein: Die Funktion des fiktiven Künstlers in Roman und Kunsttheorie der deutschen Romantik. Heidelberg: Winter, 1987 (Reihe Siegen, 78). –  
 Маркович, Владимир: Тема искусства в русской прозе эпохи романтизма. In: Карпов, Александр (Hg.): Искусство и художник в русской прозе первой половины XIX века. Ленинград: Издательство Ленинградского университета, 1989. S. 5-42. –  
 Blamberger, Günter: Das Geheimnis des Schöpferischen oder: Ingenium est ineffabile? Studien zur Literaturgeschichte der Kreativität zwischen Goethezeit und Moderne. Stuttgart: Metzler, 1991. –  
 Pontzen, Alexandra: Künstler ohne Werk. Modelle negativer Produktionsästhetik in der Künstlerliteratur von Wackenroder bis Heiner Müller. Berlin: Schmidt, 2000 (Philologische Studien und Quellen, 164). –  
 Grob, Thomas: Inflationäre Romantik: Kunst und Geld in der russischen Künstlererzählung der 1830-er Jahre. In: Weitlaner, Wolfgang: Kultur. Sprache. Ökonomie. Wien: GFSS, 2001 (Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 54), S. 45-65. –  
 Meuthen, Erich: Eins und doppelt oder Vom Anderssein des Selbst. Struktur und Tradition des deutschen Künstlerromans. Tübingen: Niemeyer, 2001 (Studien zur deutschen Literatur, 159). –  
 Japp, Uwe: Das deutsche Künstlerdrama. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Berlin: de Gruyter, 2004. –  
 Zima, Peter V.: Der europäische Künstlerroman. Von der romanischen Utopie zur postmodernen Parodie. Tübingen: Francke, 2008. –  
 Müller, Dominik: Vom Malen erzählen: von Wilhelm Heineses ‚Ardinghello‘ bis Carl Hauptmanns ‚Einhart der Lächler‘. Göttingen: Wallstein, 2009. –  
 Wiele, Jan: Poetologische Fiktion: Die selbstreflexive Künstlererzählung im 20. Jahrhundert. Heidelberg: Winter, 2010 (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte, 278). –  
 Brandstätter, Gabriele; Neumann, Gerhard (Hg.): Genie, Virtuose, Dilettant: Konfigurationen romantischer Schöpfungsästhetik. Würzburg, Königshausen & Neumann, 2011 (Stiftung für Romantikforschung, 53).
- Voraussetzung: keine  
 Leistungsnachweis: Anwesenheit, Teilnahme, Textkenntnistest, Hausarbeit

## Übung (Ost-West-Studien)

35568 Kulturjournalismus Krones

Module: DEU-BA-M 50.1 (3), DEU-BA-M 50.2 (3)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	12:00	18:00	c.t.	27.04.2012	27.04.2012		PT 1.0.4*	Krones	
Fr	Einzel	12:00	18:00	c.t.	25.05.2012	25.05.2012		PT 1.0.4*	Krones	
Fr	Einzel	12:00	18:00	c.t.	22.06.2012	22.06.2012		PT 1.0.4*	Krones	
Fr	Einzel	12:00	18:00	c.t.	13.07.2012	13.07.2012		PT 1.0.4*	Krones	

Kommentar: Kulturjournalismus hat im 21. Jahrhundert vielfältige Formen angenommen. Welche Funktionen übernimmt er im Kulturbetrieb? Welchen Strategien folgen Kritikerinnen und Kritiker? Welche Prinzipien gelten im Feuilleton für Recherche, Konzeption, Erzählformen und Redaktion? Klassische Literaturkritik, Theater-, Film-, Musikkritik sowie insbesondere auch Medienkritik und die Kritik der politischen Kultur und ihre vielfältigen Formen, die von Kritik und Rezension über Porträt und Essay bis zum Interview reichen, bilden den Gegenstand dieses Seminars.

Kulturjournalismus liegt im Grenzbereich zwischen Journalismus, literarischem Schreiben, Kultur- und Literaturwissenschaft. Darum nähern sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminars der Literaturkritik aus wechselnden Perspektiven: Sie haben Gelegenheit, eigene kulturjournalistische Texte zu verfassen sowie kulturjournalistische Texte anderer zu redigieren und zu bewerten und auf diese Weise die unterschiedlichen Blickwinkel von Redakteuren, freien Kritikern, Kulturschaffenden sowie dem Publikum einzunehmen.

Literatur: Albrecht, Wolfgang: Literaturkritik. Metzler: Stuttgart/Weimar 2001 - Kulturjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, hrsg. v. Dieter Heß. List Journalistische Praxis 1997, 2. aktualisierte Auflage - Literaturkritik. Geschichte, Theorie und Praxis, hrsg. v. Thomas Anz und Rainer Baasner. C.H. Beck: München 2007 - Neuhaus, Stefan: Literaturkritik. Eine Einführung. Vadenhoeck und Ruprecht: Göttingen 2004 - Overbeck, Peter: Musik und Kultur im Rundfunk. Wandel und Chancen. Lit-Verlag: Münster 2007 - Reus, Gunter: Ressort Feuilleton. Kulturjournalismus für Massenmedien. UVK: Konstanz 1999, 2. überarbeitete Auflage

Bemerkung: Der Kurs findet an 4 Freitagen statt von 12-18h. Der 29. Juni ist als zusätzlicher oder Ausweichtermin vorgesehen.  
 Voraussetzung: Teilnehmen können Studierende ab dem 4. Semester. Aus organisatorischen Gründen ist das Praxisseminar auf 20 Teilnehmer beschränkt. Anmelden können sich Interessierte bis 15. März 2012 bei Josefa.Hoenig@sprachlit.uni-regensburg.de.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Blockseminars sowie Verfassen und Analysieren von kulturjournalistischen Texten (Kritiken, Portraits, Essays, Interviews u.a.).

**36308 Neuere Texte zur AVL Gelhard**

Module: AVL - M 00.B (7), AVL - M 01.1 (5), AVL - M 03.2 (5), DEU-LA-M 14.3 (TM), GER - M 14.B (5), GER - M 15.B (5), GER - M 36.2 (5), OSL - M 06.2 (6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2 (6), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 06.2 (6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 06.2, 3 (6, 6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 0.04	Gelhard	

Kommentar: Im Seminar können bzw. sollen die Studierenden ihre Anschlussarbeiten vorstellen. Allgemeine Fragen zu den Prüfungen werden besprochen. Das Seminar ist als zusätzliches Betreuungsangebot zu verstehen und bitte auch wahrzunehmen. Besprechung zusätzlicher Texte der wichtigen Forschungsliteratur.

Voraussetzung: Abschlussphase des Bachelor- bzw. Masterstudiums

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vorstellung der Abschlussarbeit.

**36309 Levinas Gelhard**

Module: AVL - M 00.B (7), AVL - M 01.1 (5), AVL - M 03.2 (5), DEU-LA-M 14.3 (TM), OSL - M 06.2, 3 (6, 6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2, 4 (6, 3), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 06.2, 3 (6, 6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 06.2, 3 (6, 6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.30	Gelhard	

Kommentar: Der 1906 in Litauen geborene Emmanuel Levinas zählt heute zu den wichtigen Nachkriegsphilosophen in Frankreich, die sich nach den Erfahrungen der Shoah für eine ethische Wende im philosophischen Diskurs eingesetzt haben. Sind die philosophischen Bezugspunkte Husserl und Heidegger, spielen Levinas' Überlegungen für die Literaturwissenschaft vor allem durch seine intensive Beschäftigung mit Dostoevskij eine Rolle. Im Seminar werden vor allem Levinas' Texte über Literatur aber auch seine Talmud-Auslegungen, die er regelmäßig gehalten hat, im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung besprochen

Voraussetzung: Regelmäßige Teilnahme abgeschlossenes BA-Studium

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat bzw. Hausarbeit

**36315a 1812 in Russland Markov**

Module: OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2+3 (6, 6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	14:00	16:00	c.t.				W 116	Markov	

Kommentar: Wir befehlen die Rechte der Dichter zu achten: 1. Auf die Vergrößerung des Wortschatzes in seinem Volumen durch willkürliche und abgeleitete Wörter (Wort-Neuerung). 2. Auf den unüberwindlichen Haß gegen die Sprache, die bis zu ihnen existiert hat. 3. Mit Entsetzen euch den Kranz des Groschenruhms, geflochten aus Sauna-Birkenruten, vom stolzen Haupte zu reißen. 4. Auf der Scholle des Wortes WIR inmitten eines Meers von Pfiffen und Entrüstung zu stehen. [...]" (aus „Eine Ohrfeige dem öffentlichen Geschmack“ von Burljuk/Kručěnych/Majakovskij/Chlebnikov in: Asholt, W./ Fähnders, W. (Hrsg.): Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938), Stuttgart/Weimar 1995, 28.) Vor genau 100 Jahren – 1912 – wird das Manifest „Eine Ohrfeige dem öffentlichen Geschmack“ von David Burljuk, Aleksandr Kručěnych, Vladimir Majakovskij und Velimir Chlebnikov verfasst – eines der Gründungsdokumente des russischen Futurismus. Doch was genau verstehen wir unter einem Manifest? Eine Deklaration, eine Proklamation, einen Forderungskatalog, ein Pamphlet oder bisweilen auch einen poetischen Text? Ist das Manifest kurz oder lang, sinnstiftend oder doch eher sinnverweigernd, Text oder Bild? Welche Bedeutung, Funktion und Intention sind mit ihm verbunden? Asholt/Fähnders halten zunächst fest, dass es sich um eine „praktikable, extrem offene Form“ handle, die das Medium schlechthin war, um die avantgardistischen Strömungen der 1910er/20er/30er Jahre, die sogenannten Ismen, zu begründen (Futurismus, Dadaismus, Konstruktivismus, Suprematismus, Surrealismus u.a.). Rainer Grübel spricht von metapoetischen Texten und unterscheidet für die russische Moderne im Speziellen die Gattungstypen Deklaration, Manifest und (literarisches) Programm. Einigkeit in Bezug auf die Gattung ‚Manifest‘ herrscht jedoch nicht, sodass wir selbst mit unserer Arbeit am Text versuchen werden, textuelle, sprachliche wie stilistische Indikatoren herauszufinden, um eine genauere Bestimmung der Gattung ‚Manifest‘ vorzunehmen. Über die Beschäftigung mit dem Manifest und seinen Spielarten werden wir des Weiteren bemerkenswerte Einblicke in die russischen und polnischen avantgardistischen Strömungen erhalten. Da die Manifeste meist mehrsprachig verfasst oder zeitnah übersetzt wurden,

werden wir beispielsweise auch einen Blick nach Frankreich oder Italien werfen. Bei Interesse ist abschließend auch ein Ausblick auf den postsowjetischen russischen Konzeptualismus möglich.

Die genaue Textauswahl wird sich an den jeweiligen Sprachkenntnissen (polnisch, russisch) der Studierenden orientieren; Kenntnisse in einer oder mehreren der erwähnten Sprachen sind deshalb erwünscht, aber keine Voraussetzung. Bei Interesse kann gemeinsam ein Manifest verfasst und/oder einen Leseabend zum 100. Geburtstag des Manifests „Eine Ohrfeige dem öffentlichen Geschmack“ gestaltet werden.

Literatur: 1909-1938), Stuttgart/Weimar 1995. // Van den Berg, H./Grüttemeier, R. (Hrsg.): Manifeste: Intentionalität, Amsterdam/Atlanta 1998. // Bürger, P.: Theorie der Avantgarde, Frankfurt a.M. 1974. // Groys, Boris/Hansen-Löve, Aage (Hrsg.): Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde, Frankfurt a.M. 2005.

Voraussetzung: Regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft wird vorausgesetzt

Leistungsnachweis: Eine Anmeldung in der vorlesungsfreien Zeit per e-mail ist wünschenswert: diane.mehlich@sprachlit.uni-regensburg.de  
Sitzungsplan, Lektüreliste und Semesterapparat liegen zu Seminarbeginn bereit

Leistungsnachweise für dieses Seminar sind ein mündlicher Beitrag sowie eine kürzere schriftliche Arbeit; Genaueres hierzu in der ersten Sitzung

36328 (O)utopie: andere Welten. Hanshew

Module: OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2,4 (6,3), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2, 4 (6, 3), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2, 4 (6, 3), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.5	Hanshew	

Kommentar: „Eine Welt, die weder Armut noch Hunger kennt? Seien Sie doch realistisch!“ „Die Reichen werden im Interesse der Gesellschaft freiwillig auf Macht und Gut verzichten? Das ist utopisch!“ Diese und ähnliche Phrasen zeigen allzu deutlich, wie heute das (scheinbar) Realistische dominiert und abwegige (das Adjektiv impliziert gerade einen richtigen Weg) Gedankenexperimente verbieten will, um den Status quo aufrechtzuerhalten. Dagegen ruft literarische Utopien und utopische Science-Fiction auf: „Verlangt das Unmögliche!“

Ziel dieser Veranstaltung ist die Beleuchtung slavischer Utopien im Kontext der Weltliteratur. Voraussetzung dafür ist eine kritische Untersuchung der Grenzen und Merkmale des Genres, denn Thomas Morus Entscheidung für den Titel Utopia, der sowohl den guten (Eutopie) als auch Nicht-Ort (Outopie) einschließt, war eine Entscheidung für Ambivalenz, die noch heute auf die Utopieforschung auswirkt. Begriffe wie Utopie, Dystopie und Antiutopie stehen je nach Verfasser für unterschiedliche, oft entgegengesetzte Inhalte oder fehlen gar in der jeweiligen Slavine, wie z.B. Dystopie im Russischen. Ohne eine sorgfältige Auseinandersetzung mit utopischer Theorie sind interdisziplinäre Studien unmöglich und Missverständnisse vorprogrammiert. Der Schwerpunkt des Kurses liegt in der Untersuchung und diachronem Vergleich klassischer Utopien mit neuerer, oft nicht übersetzter utopischer Science-Fiction (z.B. Ad astra, I. Kminek: Utopie: nejlep,í verze, J. Švorecký: Pulchra, A. Zajdel: Limes inferior, R. Kosik: Kameleon). Leitfragen sind, inwiefern die literarischen Utopien länderspezifische Unterschiede und Entwicklungen aufweisen und sich Verschiebungen etwa von Fantasy zur SF abzeichnen. Darüber hinaus wird der Frage nach der außerliterarischen Funktion dieser Literatur explizit nachgegangen, die zwischen Satire, Flucht und Gesellschaftsentwurf zu orten ist, denn ihre Befürworter schreiben ihr nicht nur einen ästhetischen Wert zu, sondern sehen in ihr durchaus eine reale Kraft der Transformation. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses werden Teilnehmer auf dem letzten Stand der Forschung hinsichtlich utopischer Theorie und einen seltenen Überblick über slavische literarische Utopien haben.

Literatur: Eine Bibliographie wird in der ersten Stunde verteilt.  
Voraussetzung: fortgeschrittene Kenntnisse einer slavischen Sprache  
Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Inhalt der Prüfung: SF-Theorie, Begriffserklärungen,

Dauer der Prüfung: 90 Minuten

Zeitpunkt der Prüfung: Semesterende

Art der Bewertung: benotet

Wählbar im Modul (Leistungspunkte): TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), POL-M 14.2, POL-M15.2, Südslavistik (nicht moduliert), BKS - M 05.3 (6)

36329 Rhetorik in Theorie und Praxis Koschmal

Module: OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2, 4 (6, 3), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2, 4 (6, 3), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2, 4 (6, 3), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	c.t.				R 005	Koschmal	Der Kurs findet ab 26.4. im Raum PT 1.0.5 statt.

Kommentar: Rhetorik ist Redekunst, die Kunst der Beredsamkeit. Zur (heutigen) Rhetorik gehören so verschiedene Dinge wie Medienrhetorik, Liebesbrief, Gewaltorhetorik oder Medien-Rhetorik. Rhetorik ist nicht nur eine Schlüsselqualifikation, sie gehört zum kultur- und literaturwissenschaftlichen Basiswissen. Im Vordergrund steht die Einführung und gemeinsame Erarbeitung rhetorischer Methoden und Grundbegriffe, so dass die rhetorische Systematik erkennbar wird. Auch

der Stellenwert und die Geschichte von Rhetorik in einzelnen slavischen Kulturen werden berücksichtigt. Einen spezifischen Aspekt wird die Ethik der Rhetorik bilden, die Kunst verantwortlich zu reden. Verschiedene rhetorische Gattungen werden auch an Beispielen konkret analysiert. Zentrale Textgrundlage bilden neben slavischen Texten zahlreiche Grundsatzartikel aus dem Historischen Wörterbuch der Rhetorik, das Gerd Ueding (1992-2012; Bd. 1-10) herausgegeben hat.

Literatur: Ueding, Gerd (s.ob.)  
 Voraussetzung: intensive Mitarbeit und Lektüre  
 Leistungsnachweis: Referat, schriftliche Arbeit; Klausur

Referat, schriftliche Arbeit abzugeben bis 31.3.;  
 Klausur zum Vorlesungsende, benotet

**36330** Das Manifest und seine Spielarten. Entwürfe und Konstitutionen der (russischen und polnischen Avantgare(n) Mehlich

Module: OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2+4 (6/3), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2+4 (6, 3), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2.5, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				R 005	Mehlich	

## Sprachwissenschaft

### Hauptseminar (Ost-West-Studien)

**35344** Migration und Sprache - [V] DaZ-M03 Hochholzer

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:15	11:45					VG 0.02*	Hochholzer	

Kommentar: Das Seminar widmet sich zum einen den Grundlagen der Migrationsforschung, zum anderen werden die vielschichtigen Bezüge zwischen Migration und Sprache thematisiert.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an das Sekretariat ([susanne.markulin@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:susanne.markulin@sprachlit.uni-regensburg.de))

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

**35346** Migration und Integration in Bayern - [V] DaZ-M03 Hochholzer

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:15	11:45					VG 0.24	Hochholzer	

Kommentar: Die Migration eines Individuums oder einer Gruppe von Menschen hat weitreichende Folgen für die Migranten selbst, aber auch für die aufnehmende Gesellschaft. Im Seminar werden die regionalen und lokalen Auswirkungen von Migration auf Schule und Gesellschaft analysiert.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an das Sekretariat ([susanne.markulin@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:susanne.markulin@sprachlit.uni-regensburg.de))

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

**36332** Lexikographie trifft auf Korpora: Slavische Wörterbücher im Test Hansen

Module: DTS - M 10.2 (10), OSL - M 13.1 (10), OSL - M 15.1 (10), OSL - M 17.1 (10), OSL - M 23.1 (10), OSL - M 25.1 (10), POL - M 13.1 (10), POL - M 15.1 (10), POL - M 17.1 (10), POL - M 18.1 (10), POL - M 23.1 (10), POL - M 25.1 (10), SLA - M 01.1 (10), TSC - M 13.1 (10), TSC - M 15.1 (10), TSC - M 17.1 (10), TSC - M 18.1 (10), TSC - M 23.1 (10), TSC - M 25.1 (10)

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				W 113	Hansen	

Kommentar: Die meisten Einheiten des mentalen Lexikons haben mehr als eine Bedeutung, sind also mehr oder weniger polysem. So bezieht sich ein Wort wie deutsch Schlange zum einen auf das Reptil, zum anderen auf Menschen, wobei bestimmte kulturell dem Tier zugeschriebene Merkmale aktiviert werden. Bedeutungen sind nicht isoliert im mentalen Lexikon abgespeichert, sondern bilden eine Art assoziatives Netz mit anderen lexikalischen Einheiten. Ausgehend von den Angaben in einschlägigen Wörterbüchern wollen wir sowohl Polysemiestrukturen, als auch konnotative Zusammenhänge, wie sie für kulturspezifische Assoziationen typisch sind, analysieren. Im ersten Teil des Seminars wollen wir uns mit den verschiedenen Arten von Wörterbüchern vertraut machen und Qualitätskriterien erarbeiten.

Dabei sollen insbesondere Assoziationswörterbuch berücksichtigt werden. Im zweiten Teil wollen wir dann ausgewählte Lemmata anhand der großen On-line-Korpora für die einzelnen Nationalsprachen empirisch untersuchen. Die Lehrveranstaltung führt zu einem an eigene empirische semantische Studien und zum anderen an computergestützte Sprachforschung heran und vermittelt somit praktische, vielseitig verwendbare Computerkenntnisse. Das Hauptseminar ist eine sinnvolle Weiterführung der Lehrveranstaltung ‚Semantik: universelle und kulturspezifische Aspekte‘, deren Besuch jedoch in keiner Weise vorausgesetzt wird.

- Literatur: Biber D. / Reppen R. 1998 *Corpus Linguistics. Investigating Language Structure and Use*. Cambridge.  
 Herbst T. / Klotz M. 2003 *Lexikografie*. Paderborn; München [u.a.].  
 Leont'ev A. A. 1977 *Slovar' associativnych norm russkogo jazyka*. Moskva.  
 Löbner S. 2003 *Semantik. Eine Einführung*. Berlin.  
 Piper P. / Dragičević R. / Stefanović M. 2005 *Associativni rečnik srpskoga jezika*. Beograd.  
 Schläfer M. 2009 *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*. München.
- Voraussetzung: Das Hauptseminar wendet sich an Studierende mit linguistischen Vorkenntnissen; sowohl für Sprach-, als auch Kulturwissenschaft anrechenbar.
- Leistungsnachweis: Mündliche Präsentationen und schriftliche Hausarbeit

36335 Slavisch-deutsche Mehrsprachigkeit (mit Übung) Meyer

Module: OSL - M 13.1 (10), OSL - M 15.1 (10), OSL - M 17.1 (10), OSL - M 18.1 (10), OSL - M 23.1 (10), OSL - M 25.1 (10), POL - M 13.1 (10), POL - M 15.1 (10), POL - M 17.1 (10), POL - M 18.1 (10), POL - M 23.1 (10), POL - M 25.1 (10), SOE - M 11.1 (8), TSC - M 13.1 (10), TSC - M 15.1 (10), TSC - M 17.1 (10), TSC - M 18.1 (10), TSC - M 23.1 (10), TSC - M 25.1 (10)

Hauptseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	13:00	c.t.				CH 12.0.17	Meyer	<p>Sehr geehrte Studierende,</p> <p>das HS "Slavisch-deutsche Mehrsprachigkeit" kann im SoSe 2012 für Studierende des Bohemicums und der Deutsch-tschechischen Studien auch als PS besucht und entsprechend anerkannt werden. Selbstverständlich werden die Anforderungen in diesem Fall angepasst, d.h. sie beschränken sich dann auf die Erhebung eines sprachbiographischen Interviews mit Verschriftlichung und eine Auswertung dazu in einem Referat (also keine Hausarbeit). Die Veranstaltung findet Fr 10-12 Uhr plus Übungsstunde 12-13 statt. Hier nochmals der (modifizierte) Kommentar:</p> <p>36 334 HS/PS: Slavisch-deutsche Mehrsprachigkeit (inkl. Übung)</p> <p>3 st., Fr 10-13, W 113</p> <p>1. Teilnahmevoraussetzungen: sehr gute Kenntnisse in einer slavischen Sprache</p> <p>2. Kommentar: Slavische Sprachen bilden aktuell die größte Kontakt-Sprachfamilie</p>

in Deutschland. Slavische Sprachen und das Deutsche beeinflussen sich gegenseitig, von Okkasionalismen und Wortentlehnungen (r. arbeitsamt, č. vercajg, ...) bis hin zu grammatischen Konstruktionen. Mehrsprachige mit ganz unterschiedlichen sprachlichen Biographien sind die Träger solcher Veränderungen, welche stark von soziolinguistischen Faktoren beeinflusst werden – Sozialprestige der einen oder anderen Sprache, Integrationsgrad, Einstellungen der Sprecher, Intensität des Kontakts. Im Hauptseminar mit praktischer Übungsstunde werden wir uns einerseits mit den Hintergründen des Sprachkontakts bei slavisch-deutschen Mehrsprachigen beschäftigen und andererseits in Interviews mit Mehrsprachigen in Regensburg Sprachbiografien erheben, Texte aufzeichnen und auswerten. Es geht also um die Theorie wie um praktische Techniken der sprachwissenschaftlichen Forschung (Fragebogengestaltung, gelenktes Interview, Aufzeichnung, Kodierung, qualitative Auswertung).

3. Literatur: Achterberg, J. (2005) Zur Vitalität slavischer Idiome in Deutschland. Eine empirische Studie zum Sprachverhalten slavophoner Immigranten. München. – Haug, S. (2008). Sprachliche Integration von Migranten in Deutschland. Working Paper 14 der Forschungsgruppe des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. – Meng, K. (2001): Russlanddeutsche Sprachbiografien:

											<p>Untersuchungen zur sprachlichen Integration von Aussiedlerfamilien. Tübingen. – Riehl, Cl.M. (2004): Sprachkontaktforschung: eine Einführung. Tübingen.</p> <p>4. Qualifikationsnachweis: Erhebung und Kodierung eines Interviews, Referat, Hausarbeit (nur bei HS)</p> <p>LP: 10/6</p> <p>Module: TSC-M04.2, TSC-M06.2, Bohemicum, Studieneinheit Tschechisch, Deutsch-Tschechische Studien.</p> <p>Hiermit laden wir Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen, Roland Meyer</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Kommentar:** Slavische Sprachen bilden aktuell die größte Kontakt-Sprachfamilie in Deutschland. Slavische Sprachen und das Deutsche beeinflussen sich gegenseitig, von Okkasionalismen und Wortentlehnungen (r. arbeitsamt, č. vercajg, ...) bis hin zu grammatischen Konstruktionen. Mehrsprachige mit ganz unterschiedlichen sprachlichen Biographien sind die Träger solcher Veränderungen, welche stark von soziolinguistischen Faktoren beeinflusst werden – Sozialprestige der einen oder anderen Sprache, Integrationsgrad, Einstellungen der Sprecher, Intensität des Kontakts. Im Hauptseminar mit praktischer Übungsstunde werden wir uns einerseits mit den Hintergründen des Sprachkontakts bei slavisch-deutschen Mehrsprachigen beschäftigen und andererseits in Interviews mit Mehrsprachigen in Regensburg Sprachbiografien erheben, Texte aufzeichnen und auswerten. Es geht also um die Theorie wie um praktische Techniken der sprachwissenschaftlichen Forschung (Fragebogengestaltung, gelenktes Interview, Aufzeichnung, Kodierung, qualitative Auswertung).

**Literatur:** Achterberg, J. (2005) Zur Vitalität slavischer Idiome in Deutschland. Eine empirische Studie zum Sprachverhalten slavophoner Immigranten. München. – Haug, S. (2008). Sprachliche Integration von Migranten in Deutschland. Working Paper 14 der Forschungsgruppe des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. – Meng, K. (2001): Russlanddeutsche Sprachbiografien: Untersuchungen zur sprachlichen Integration von Aussiedlerfamilien. Tübingen. – Riehl, Cl.M. (2004): Sprachkontaktforschung: eine Einführung. Tübingen.

**Voraussetzung:** sehr gute Kenntnisse in einer slavischen Sprache

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Interview (Erhebung und Kodierung)

## Vorlesung (Ost-West-Studien)

35400 Tendenzen im gegenwärtigen Deutsch Rössler

**Module:** DEU-BA-M 32.1 (2), DEU-BA-M 32.2 (2), DEU-BA-M 34.1 (2), DEU-BA-M 34.2 (2), DEU-LA-M 32.1 (2), DEU-LA-M 32.2 (2), DEU-LA-M 34.1 (2), DEU-LA-M 34.2 (2), DEU-LA-M 36.2 (2), DEU-LA-M 36.3 (2), GER - M 30.1 (5), GER - M 30.2 (5), GER - M 31.1 (5), GER - M 31.2 (5), GER - M 41.2 (5), GER - M 41.4 (5)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 220

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00					H10	Rössler	

**Kommentar:** Quo vadis, Deutsch? Welche Tendenzen zeichnen sich im gegenwärtigen Deutsch ab? Lassen sich Sprachentwicklungen überhaupt seriös prognostizieren? In der Vorlesung werden vor allem syntaktische, lexikalische und morphologische Tendenzen vor dem Hintergrund medialer, sozialer und langfristig sprachstruktureller Veränderungen diskutiert.

**Literatur:** Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Vorlesungseinheit zur Verfügung gestellt und im Lauf der Vorlesung zu Teilbereichen auf g.r.i.p.s aktualisiert.

**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit in der Veranstaltung, Klausur

35405 Einführungsvorlesung Gegenwartssprache und Sprachgeschichte Thim-Mabrey

Module: DEU-BA-M 31.1 (2), DEU-BA-M 33.1 (2), DEU-LA-M 31.1 (2), DEU-LA-M 33.1 (2)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 400

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	17:30					H15	Thim-Mabrey	

**Kommentar:** Die Vorlesung führt zunächst in Grundbegriffe und Methoden der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch ein und stellt dabei einige ausgewählte Teilbereiche der Sprache im Überblick dar. Anschließend werden grundlegende Aspekte der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache dargestellt. Auf diese Weise werden Grundkenntnisse erarbeitet, an die in der Einführungsübung Gegenwartssprache und in der Einführungsübung Sprachgeschichte angeknüpft wird.

**Literatur:** Kessel, Katja/ Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. - Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.

**Bemerkung:** keine Anmeldung

**Voraussetzung:** Die Vorlesung sollte entweder vor oder gleichzeitig mit der Einführungsübung Gegenwartssprache sowie vor der Einführungsübung Sprachgeschichte besucht werden.

**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit in der Veranstaltung; zweistufige Klausur: Zwischenklausur voraussichtlich am 21. Mai, Abschlussklausur in der letzten Vorlesung

**36001 Lingüística contrastiva español- alemán**

Pinel

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	17:00	19:00	c.t.	18.04.2012	27.06.2012			Pinel	H 45; findet statt ab Anfang Mai

**36302 Syntax! Grundstrukturen des slavischen Satzbaus'**

Hansen

Module: BKS - M 04.3 (6), OSL - M 04.3 (6), OSL - M 13.2 (6), OSL - M 17.3 (6), OSL - M 23.3 (6), POL - M 04.3 (6), POL - M 13.2 (6), POL - M 17.3 (6), POL - M 23.3 (6), SLA - M 01.2 (6), TSC - M 04.3 (6), TSC - M 13.2 (6), TSC - M 17.3 (6), TSC - M 23.3 (6)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				W 113	Hansen	

**Kommentar:** Die Syntax befasst sich mit der Verkettung von Wörtern zu Konstruktionen bzw. zu Sätzen. Neben den formalen Mitteln des Ausdrucks syntaktischer Abhängigkeiten wie Rektion, Kongruenz und Adjunktion spielen bei dem Aufbau von Konstruktionen funktionale bzw. semantische Aspekte eine zentrale Rolle. Syntaktische Strukturen sind nämlich nicht arbiträr, sondern in hohem Maße motiviert durch ihre Leistung in der Kommunikation sowie die kognitive Verarbeitung der außersprachlichen Wirklichkeit. Auch stehen alle syntaktischen Strukturen in einer engen Interaktion mit der Lexik. Die Vorlesung möchte einen Überblick geben über zentrale Aspekte der funktionalen Syntax der slavischen Sprachen, wobei dem Vergleich untereinander ebenso wie dem Vergleich zum Deutschen Rechnung getragen wird. Die Vorlesung verfolgt den Zweck, dass sich die Studierenden des strukturellen Gerüsts der studierten Sprache bewusst werden und hat daher auch direkten sprachpraktischen Nutzen. Die Veranstaltung knüpft an die Einführung in die Sprachwissenschaft aus dem vorange-gangenen Wintersemester an – ohne sie jedoch vorauszusetzen – und bietet eine Vertiefung des Bereichs ‚Syntax‘. Behandelt werden unter anderem Wortarteneinteilung, Subjektmarkierung, Modalität, Argumentstruktur der Verben, Klitika und Satz kondensation (Infinitive, Satzgefüge etc).

**Literatur:** Bartnicka B. et al. 2004 Grammatik des Polnischen. München  
 Grepl M. & Karlik P. 1998 Skladba če,tiny. Olomouc  
 Kunzmann-Müller B. 1994 Grammatik-Handbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen. Frankfurt/M.  
 Mrazek R. 1990. Sravnitel'nyj sintaksis slavjanskich literaturnych jazykov. Brno.  
 Testelec, J.G. 2001. Vvedenie v ob,čij sintaksis. Moskva  
 Van Valin, R.D.J. 2005. Exploring the syntax-semantics interface. Cambridge

**Voraussetzung:** Mittlere Kenntnisse EINER slavischen Sprache (Grundkurs II)

**Leistungsnachweis:** Klausur und Essay (wird in der Begleitübung -s. Dr. Birzer- geübt).

**36305 Geschichte des Tschechischen und Slovakischen (mit Übung)**

Meyer

Module: OWS - M 01.1 (7), OWS - M 02.2 (7), OWS - M 03.2 (7), OWS - M 04.2.3 (7), SLA - M 02.2 (6), TSC - M 04.3 (6), TSC - M 06.2 (6), TSC - M 13.2 (6), TSC - M 17.3 (6), TSC - M 18.2 (6)

Vorlesung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:15	c.t.				PT 1.0.5	Meyer	

**Kommentar:** Zur Geschichte einer Sprache gehören nicht nur die Entstehung ihres inneren For- men- und Bedeutungssystems, sondern auch ihre äußere Entwicklung als Kulturphänomen, die Wirkung ihrer Kontaktsprachen, die Prägung durch zentrale literarische Texte und auch sprachwissenschaftliche Werke, die relevanten außersprachlichen Einflüsse. Das

Tschechische und das Slowakische blicken in beiderlei Hinsicht auf Gemeinsames und Trennendes zurück. Thema dieser Vorlesung mit integriertem Übungsteil ist die historische Phonologie und Grammatik in Kompaktform sowie – ausführlicher – die äußere Sprachgeschichte, die sich bei den beiden Nachbarsprachen deutlich unterscheidet, und insbesondere der Kontakt mit dem Deutschen. Zum Tschechischen steht uns dabei neben gedruckten Texten auch umfangreiches Online-Material (historisches Korpus) zur Recherche zur Verfügung. Die Nähe beider Sprachen gilt für die früheren Sprachstufen weit mehr noch als heute. Daher kann die Übung problemlos mit guten Grundkenntnissen des Tschechischen oder Slowakischen bewältigt werden. Angestrebt wird ein vertiefter Gesamtüberblick über die historische Entwicklung des Tschechischen und Slowakischen von den Anfängen bis hin zur Kodifizierung der beiden Standardsprachen.

- Literatur: Blanár, V./Jóna, E./Rucicka, J. (1974): Dejiny spisovnej slovenčiny. Bratislava. – Lehár, J. & A. Stich (1998)(eds.): Česká literatura od počátku k dne,ku. Praha. – Lamprecht, A., Šlosar, D. & J. Bauer (1986): Historická mluvnice ce,tiny. Praha. – Pauliny, E. (1971): Dejiny spisovnej slovenčiny. Bratislava. – Vintr, J. (2001): Das Tschechische. München: Sagner.
- Voraussetzung: Gute Grundkenntnisse des Tschechischen oder Slowakischen
- Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit und Klausur

**36306 Sprachvergleich Tschechisch-Deutsch Meyer**

Module: DEU-BA-M 32.1 (2), DEU-BA-M 32.2 (2), DEU-LA-M 32.1 (2), DEU-LA-M 32.2 (2), TSC - M 04.2 (6), TSC - M 13.2 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	12:00	16:00	c.t.	14.06.2012	14.06.2012		H38		
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.5	Meyer	

Kommentar: Die Vorlesung führt in den Sprachvergleich von Tschechisch und Deutsch auf typologischer Basis ein. Eingangs wird die Frage nach dem Tertium comparationis, den Erklärungsmodellen und den typologischen Zusammenhängen behandelte linguistische Phänomene erörtert. Im Konkreten befasst sich die Vorlesung mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Grammatik der beiden Sprachen, die die typologische Charakteristik der jeweiligen Sprache ausmachen. Die einzelnen Vorlesungen beziehen sich auf Phonologie, Flexions- und Derivationsmorphologie, grammatische Kategorien, Negation, Wortfolge und Partikeln, und zwar jeweils mit Blick auf die Funktion, Form und strukturelle Einbindung im Sprachsystem. Die Vorlesung wird durch ein fakultatives Tutorat begleitet, in dem weiterführende Texte (Lektüre, Zusammenfassung) gemeinsam erarbeitet werden können.

Literatur: F. Šticha: Česko-německá srovnávací gramatika. 2003; ein Reader im Umfang eines Buches wird zu Anfang der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Die Vorlesungsskripten/-handouts und der Reader liegen im G.R.I.P.S. bzw. auf dem internen Server der Universität unter „K:/PT/Slavistik/Bohemicum/NEKULA/Sprachvergleich“ zum Download bereit, die weiterführende Literatur ist auch im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. III zu finden

Voraussetzung: Die Vorlesung setzt Kenntnisse von elementaren linguistischen Termini voraus, wie sie etwa in der Einführung in die Sprachwissenschaft vermittelt werden. Basiskenntnisse des Tschechischen sind von Vorteil.

Leistungsnachweis: F. Šticha: Česko-německá srovnávací gramatika. 2003; ein Reader im Umfang eines Buches wird zu Anfang der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Die Vorlesungsskripten/-handouts und der Reader liegen im G.R.I.P.S. bzw. auf dem internen Server der Universität unter „K:/PT/Slavistik/Bohemicum/NEKULA/Sprachvergleich“ zum Download bereit, die weiterführende Literatur ist auch im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. III zu finden.

Prüfungsinhalt: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben  
 Prüfungsdauer: Zwischenklausur + Klausur + Zusammenfassung  
 Prüfungszeitpunkt: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.  
 Art der Bewertung: benotet

**Proseminar (Ost-West-Studien)**

**35350 Migrantensprachen in Deutschland. Berufsbezogene Kommunikation und kontrastiver Vergleich Reindl**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	17:30					VG 1.30	Reindl	

Kurzkommentar: Zusätzliches Seminar für die Zulassung zum Staatsexamen nach LPO I

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen in Deutschland häufig anzutreffenden Migrantensprachen. Diese Sprachen sollen im Bezug auf die deutsche Sprache beschrieben und ihre Besonderheiten herausgearbeitet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Hilfen für eine einfache systematisch aufgebaute berufsbezogene Kommunikation mit Eltern und Schülern in verschiedenen Migrantensprachen. (Dieses Seminar ist Voraussetzung für eine Prüfung im Fach Deutsch als Zweitsprache nach LPO I)

Literatur: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. - Engin, Havva u. a.: Kinder lernen Deutsch als zweite Sprache. Berlin 2004. - Rein, Kurt: Einführung in die Kontrastive Linguistik. Darmstadt 1983. - Brizic, Katharina: Das geheime Leben der Sprachen. Münster / New York / München / Berlin 2007.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail an [Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de)

Voraussetzung: Kenntnisse in einer Migrantensprache

Leistungsnachweis: Referat und Klausur

## 35425 Deutsche Namen in mehrsprachiger Umgebung Scheuringer

Module: DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-BA-M 34.3 (4), DEU-BA-M 34.4 (6), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 34.3 (4), DEU-LA-M 34.4 (6), GER - M 41.2 (5), GER - M 41.4 (5)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	14:15	15:45					W 114	Scheuringer	

Kurzkommentar: (Seminar / Hauptseminar alte Studienordnung)

Kommentar: Das Seminar soll sich mit den verschiedenen europäischen Gebieten befassen, in denen - in mehrsprachigen Situationen - deutsche Namen zusammen mit Namen aus anderen Sprachen erscheinen, und die sprachlich-historisch-politischen Zusammenhänge erarbeiten.

Literatur: Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik. 3 Bände. Berlin 1995 / 1996.

Bemerkung: Anmeldung: siehe unter "Seminare"!

Voraussetzung: Alte Studienordnung: Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.

Neue Studienordnung: - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1. und 2.

- Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.

Leistungsnachweis: Referat, schriftliche Hausarbeit, aktive Mitarbeit in der Veranstaltung

## 36315 Einführung in die Korpuslinguistik mit Übung Birzer

Module: OSL - M 04.2 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	11.06.2012			CIP-PHY	Birzer	
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.06.2012				Birzer	
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	25.06.2012				Birzer	
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				W 113	Birzer	
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				CIP-PT5	Birzer	CIP-Pool PT4 (PT 1.0.17A)

Kommentar: Sprachkorpora sind große Textdatenbanken, die automatisiert durchsucht werden können. Die so gewonnenen Daten können für unterschiedlichste Zwecke genutzt werden, so z.B. für (quantitative) linguistische Studien, aber auch zur Erstellung von Lehrmaterialien oder Wörterbüchern. Erfreulicherweise verfügen mittlerweile alle größeren europäischen Sprachen über Textkorpora. Allerdings benötigt die Korpusrecherche eine methodisch durchdachte Vorbereitung und Auswertung, die v.a. im praktischen Teil erlernt werden.

Die Veranstaltung gliedert sich in einen stärker theoretisch orientierten (Mo 12-14) und einen praktischen Teil (Do 8-10). Folgende Themenbereiche werden abgedeckt: 1) Wie repräsentativ ist ein Korpus für die jeweilige Sprache? 2) Vorstellung bereits existierender Korpora. 3) Datengewinnung. 4) Datenauswertung mit Hilfe statistischer Software. Im vierten Abschnitt wird auch auf andere empirische Methoden, v.a. Fragebögen, eingegangen, da diese mit derselben Software ausgewertet werden können.

Literatur: Lemnitzer, L. und H. Zinsmeister. 2010. Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

Voraussetzung: Grundkenntnisse EINER slavischen Sprache; erfolgreicher Abschluss einer Einführung in die Sprachwissenschaft.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; Vorstellung eines Korpus; Diskussionsleitung bei der Lektüre eines korpuslinguistischen Basistexts; Referat; Hausarbeit. Es wird um Anmeldung durch das RKS gebeten.

Prüfungsinhalt: Theorie und Methodik der Korpuslinguistik.

Prüfungsdauer: mündliche Präsentationen von insgesamt 60-minütiger Dauer; Hausarbeit.

Prüfungszeitpunkt: mündliche Präsentationen / Diskussionsleitung während des Semesters; Hausarbeit zum 30.09.2012

Art der Bewertung: benotet

## 36316 Sprachenpolitik in der Slavia (für KuWi RUS, POL) Findet nicht statt. N. N.

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bemerkung: Der Kurs findet im SoSe 2012 nicht statt.

## 36317 Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch: Entstehung und Verfall einer gemeinsamen Sprache Hansen

Module: BKS - M 04.2 (6), SOE - M 03.2 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 113	Hansen	
Kommentar:		Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung des Bosnischen/ Kroatischen /Serbischen, wobei sowohl ältere Sprachzustände, als auch die jüngste Entwicklung berücksichtigt werden. Im Seminar befassen wir uns mit der Entstehung und dem späteren Verfall der gemeinsamen Standardsprache der Serben, Kroaten und Bosnier. Dazu wollen wir auch die Frage nach der Eigenständigkeit des Serbischen, Kroatischen und Bosnischen behandeln, wobei sowohl die in den Ländern vertretenen Positionen, als auch Modelle aus der allgemeinen Sprachwissenschaft zur Geltung kommen sollen. Das Seminar beinhaltet Fragen sowohl des Sprachwandels, als auch der Sprachpolitik, wobei wir uns sowohl um eine gesamt-, als auch um eine spezifisch südosteuropäische Perspektive bemühen.								
Literatur:		Marti, R. (1993) Slovakisch und Čechisch vs. Čechoslovakisch, Serbokroatisch vs. Kroatisch und Serbisch. In: Gutschmidt K et alii (Hrsg.) Slavistische Studien zum XI internationalen Slavistenkongress in Bratislava. Köln, 289-315. Naylor K. 1980 Serbo-Croatian, in: Schenker A.M. / Stankiewicz E. (eds.) The Slavic Literary Languages: Formation and Development. Yale, 65-85 Okuka M. 1998 Eine Sprache - viele Erben. Sprachpolitik als Nationalisierungs-instrument in Ex-Jugoslawien. Klagenfurt								
Voraussetzung:		Grundkenntnisse des BKS (Grundkurs II)								
Leistungsnachweis:		Referat und Hausarbeit								

**36318a Funktionalstile im Russischen** Heinz

Module: OSL - M 04.2 (6), OSL - M 06.2+3 (6, 6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				W 113	Heinz	

Kommentar: s. Vorlesungskommentar Romanistik

**36318b Ausdruck der Höflichkeit im Russischen und Polnischen** Heinz

Module: OSL - M 04.2 (6), OSL - M 06.2+3 (6, 6), POL - M 04.2 (6), POL - M 06.2+3 (6, 6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				R 009	Heinz	

Kommentar: Der Bereich der Höflichkeit kann als ein Schnittpunkt betrachtet werden, in dem sich linguistische, interkulturelle und soziale Faktoren überschneiden. Dabei ist dieser Bereich zum einen von universalen Prinzipien der menschlichen Interaktion geprägt, die jedoch in verschiedenen Gesellschaften jeweils kulturspezifischen Regelungen folgen und ihren einzelsprachlich spezifischen Ausdruck finden. In diesem Seminar sollen ausgehend von einer universalen Theorie der Höflichkeit als Vermeidung von für den Kommunikationspartner gesichtsbedrohenden Akte zunächst grundlegende Strategien wie positive und negative Höflichkeit, Solidaritäts- und Distanzhöflichkeit, explizite und implizite Höflichkeit unterschieden werden, bevor detaillierter auf für das Russische bzw. das Polnische spezifische Ausdrucksformen für verschiedene kommunikative Akte wie Anrede, Danksagung, Entschuldigung und Konfliktvermeidung eingegangen wird.

Literatur: Brown, Penelope/Levinson, Stephen C.: Politeness. Some universals in language usage. Cambridge 1987.  
Rathmayr, Renate: Pragmatik der Entschuldigungen. Köln 1996.

Voraussetzung: Einführung in die Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit (nicht mehr als 2 Fehlstunden), Referat: mündlicher Vortrag im Seminar und dessen schriftliche Ausarbeitung.

Schriftliche Hausarbeit. Abgabe bis 30.09.2011.

**36318c Interkomprehension: Rezeption weiterer slavischer Sprachen** Heinz

Module: OSL - M 04.2 (6), OSL - M 06.2 (6), POL - M 04.2 (6), POL - M 06.2 (6), TSC - M 04.2 (6), TSC - M 06.2 (6)

Proseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	13:00	c.t.				VG 1.30	Heinz	

Kommentar: Slavische Sprachen erscheinen auf den ersten Blick ähnlich und mit Vorkenntnissen einer anderen slavischen Sprache spontan leicht verständlich zu sein. Doch die gegenseitige Verständlichkeit endet rasch dort, wo die slavischen Sprachen mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten aufweisen. Dies ist der Punkt, an dem diese Lehrveranstaltung ansetzt: im ersten Teil werden Grundlagen der historischen Entwicklung der slavischen Sprachen gezielt unter dem Blickwinkel des Sprachvergleichs erörtert und dabei das Augenmerk gezielt auf die wichtigsten Unterschiede in Lautbestand, Grammatik und Wortschatz gelenkt. Im dazugehörigen Übungsteil werden die erworbenen Kenntnisse anhand der Lektüre einfacher bis mittelschwerer Texte in nicht gezielt erlernten slavischen Sprachen eingeübt. Dabei werden in erster Linie praktische Strategien beim Erwerb rezeptiver Kompetenzen (Hör- und Leseverständnis) vermittelt. Beide Teile können nur gemeinsam besucht werden.

Literatur: Comrie, Bernard – Corbett, Greville G. (Hgg.): The Slavonic Languages. London, New York 1993.

Rehder, Peter (Hg.): Einführung in die slavischen Sprachen (mit einer Einführung in die Balkanphilologie). Frankfurt a. M. 2003.  
 Sussex, Roland – Cubberley, Paul: The Slavic Languages. Cambridge 2006.  
 Tafel, Karin: Slavische Interkomprehension. Tübingen 2008.  
 Townsend, Charles E. – Janda, Laura A.: Gemeinslavisch und Slavisch im Vergleich: Einführung in die Entwicklung von Phonologie und Flexion vom Frühurslavischen über das Spätgemeinslavische bis in die slavischen Einzelsprachen mit besonderer Berücksichtigung des Russischen, Polnischen, Tschechischen, Serbischen/Kroatischen, Bulgarischen. München 2002.  
 Townsend, Charles E. – Komar, Eric S.: Czech Through Russian. Revised and Expanded Edition. Bloomington, Indiana 2000.

Voraussetzung: Vorkenntnisse in mindestens einer slavischen Sprache im Umfang von 3-4 Semestern (oder muttersprachliche Vorkenntnisse in einer slavischen Sprache). Einführung in die Sprachwissenschaft. Anmeldung unter Angabe der erlernten Sprache.  
 Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit und Präsentation eigener Arbeiten und Übersetzungen. Klausur am Semesterende. Übersetzung und Präsentation von kurzen Texten aus vorher nicht bekannten slavischen Sprachen.

36322 Zweitspracherwerb (findet nicht statt) N. N.

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:15	16:00	c.t.					N. N.	

Kommentar: Die interne stilistische Differenzierung gilt als eines der wesentlichen Kennzeichen von Standardsprachen. Der Begriff des Funktionalstils als interne Schichtung innerhalb einer Standardvarietät geht auf den Prager Linguistischen Zirkel zurück und hat das Verständnis von Stilistik seither stark beeinflusst. Dennoch existieren bis heute verschiedene Ansichten über die Stellung von Funktionalstilen bzw. Funktiolekten im Varietätengefüge einer Standardvarietät. Im Seminar sollen daher verschiedene Stilbegriffe und -definitionen verglichen und diskutiert werden. Daneben werden die verschiedenen Faktoren, die die Wahl eines Funktionalstils steuern, bestimmt und miteinander in Beziehung gesetzt. Schließlich soll auch die praktische Relevanz von stilistischen Differenzierungen im Prozess des Zweitspracherwerbs angesprochen werden, da die stilistisch adäquate Beherrschung auch eine wichtige Teilkompetenz der Fremdsprachenbeherrschung darstellt.

Literatur: Chloupek, Jan: Language Varieties and Style in Communication. In: ders. – Nekvapil, Jiří: (Hgg.): Studies in Functional Stylistics. Amsterdam, Philadelphia 1993, 68-91.  
 Eroms, Hans-Werner: Stil und Stilistik. Eine Einführung. Berlin 2008.  
 Havránek, Bohuslav: Funktionale Schichtung der Literatursprache. In: Scharnhorst, Jürgen – Ising, Erika (Hgg.): Grundlagen der Sprachkultur. Beiträge der Prager Linguistik zur Sprachtheorie und Sprachpflege. Teil 1. Berlin 1976. 150-161.  
 Kožina, M.N./Duskaeva, L.P./Salimovskij, V.A.: Stilistika russkogo jazyka. Učebnik. Moskva 2008.  
 Ohnheiser, Ingeborg: Funktionale Stilistik. In: Jachnow, H.: Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden 1999. 660-688.

Voraussetzung: Einführung in die Sprachwissenschaft  
 Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit (nicht mehr als 2 Fehlstunden), Referat: mündlicher Vortrag im Seminar und dessen schriftliche Ausarbeitung.  
 Schriftliche Hausarbeit. Abgabe bis 30.09.2011.

36323 Einführung in die Korpuslinguistik mit Übung (findet nicht statt) N. N.

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Kommentar: Große Elektronische Textsammlungen, sog. Korpora, bilden eine wichtige Basis für die moderne Sprachwissenschaft – sie liefern der Sprachbeschreibung eine überprüfbare Datengrundlage. Während früher Generationen von Forschern mit der Sammlung und Katalogisierung von Belegen beschäftigt waren, haben sich durch heutige Computer-Korpora völlig neue Methoden und Forschungsperspektiven ergeben. Für viele Sprachen (wir behandeln slavische Sprachen, Englisch, Deutsch und romanische Sprachen) stehen heute bereits umfangreiche Korpora zur Verfügung, die man praktisch nutzen kann: für die Informationsgewinnung, für den Fremdsprachenunterricht, zur Erforschung einer Einzelsprache, zum Übersetzungsvergleich u.v.a. Das Proseminar stellt die verfügbaren Korpora unterschiedlicher Typen und Sprachen vor und führt in ihre Nutzung ein. Dabei werden methodische Fragen ebenso behandelt wie grundsätzliche Aspekte der Gewinnung und Generalisierbarkeit quantitativer Daten. Da die Teilnehmer/innen lernen sollen, mit den Korpora fachgerecht umzugehen und sie für eigene philologische Forschungen zu nutzen, sind praktische Übungen unabdingbar. Das PS ist (nach Rücksprache) auch im Rahmen des Studiengangs Anglistik/ Sprachwissenschaft, als Übung in der Germanistik anrechenbar.

Literatur: Biber, D. et al. 1998. Corpus Linguistics. Investigating Language Structure and Use. Cambridge UP. Lemnitzer, L & H. Zinsmeister. 2006. Korpuslinguistik. Eine Einführung. Narr Studienbücher, Tübingen. McEnery, T. & A. Wilson. 2002. Corpus Linguistics. An Introduction. Edinburgh UP.

Voraussetzung: Einführung in die Sprachwissenschaft  
 Leistungsnachweis: Übungsaufgaben, Referat, Hausarbeit.

36324 Strukturen des Polnischen (findet nicht statt) Meyer

Module: POL - M 04.2 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Kommentar: Der Aufbau von Wörtern, Phrasen und Sätzen wird durch Regeln geleitet. Allerdings nicht durch Regeln der Schulgrammatik, sondern durch Mechanismen, welche die Eigenschaften der beteiligten Morpheme, Wörter und Phrasen als grammatische Merkmalswerte kodieren und ihre Weitergabe an größeren Einheiten steuern. Wir befassen uns in diesem Proseminar mit der Struktur polnischer Wörter und Sätze und lernen, ihren Aufbau in einem merkmalsbasierten Ansatz zu beschreiben. Dabei gewinnen wir nicht nur einen Einblick in linguistische Theorien, sondern vor allem einen fundierten, praxisnahen Überblick über die zentralen Phänomene der polnischen Wortbildung, Flexion und Syntax.

Literatur: Skriptum steht zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet nicht statt.

Voraussetzung: Kenntnisse des Polnischen, Einführung in die Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

## Übung (Ost-West-Studien)

36311 Lektürekurs: Sprachmodelle' Hansen

Module: OSL - M 04.1 (3), OWS - M 04.1, 2, 3

Übung, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	14-tägig	14:00	16:00	c.t.	19.04.2012	19.07.2012		VG 1.30	Hansen	

Kommentar: diese neuartige Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die sich für theoretische Fragen der Linguistik interessieren. Im Laufe des Semesters wollen wir gemeinsam theoretische Texte lesen, in denen Grundlagen sprachwissenschaftlicher Schulen und Denkmodelle umrissen werden. Es sollen einerseits Basistexte zu syntaktischen Sprachmodellen wie Smysl-Tekst, Generative Syntax, Construction Grammar u.a. gelesen werden. Andererseits werden Arbeiten behandelt, die die Grundaxiome formaler und funktionaler bzw. kognitiver Denkschulen skizzieren.

Literatur: . Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

36312 Parallelkorpora (findet nicht statt) N. N.

Module: OSL - M 04.4 (3), POL - M 04.4 (3), SOE - M 03.1 (3), TSC - M 04.4 (3)

Übung, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					N. N.	

Kommentar: Parallelkorpora enthalten übersetzte Texte, die satzweise nebeneinander gelesen und recherchiert werden können. Sie stellen ein wertvolles Werkzeug für den Sprachvergleich und die Übersetzungswissenschaft, aber auch für den Zweitspracherwerb dar. Eine ihrer nützlichsten Eigenschaften ist die Möglichkeit, im Fall einer schlechten Auffindbarkeit einer Kategorie in einer der Sprachvarianten auf eine besser suchbare Kategorie in einer anderen Sprachvariante auszuweichen und dann sämtliche Übersetzungsäquivalente einzusehen. Die Übung führt in den Aufbau, die technischen und sprachwissenschaftlichen Hintergründe und die Nutzung von Parallelkorpora ein, wobei besonders auf den slavisch-deutschen Sprachvergleich anhand des Bern-Regensburger Parallelkorpus ParaSoL eingegangen wird.

Literatur: Meyer, R. New wine in old wineskins? – Tagging Old Russian via annotation projection from modern translations. *Russian Linguistics* 35 (2), 2011. 267-281. – Tiedemann, J. Recycling Translations. PhD thesis, Universität Uppsala, 2003. – Tiedemann, J. Bitext Alignment. Morgan & Claypool Publishers, 2011. – Waldenfels, R. von. Compiling a parallel corpus of Slavic languages. In B. Brehmer, V. Ždanova & R. Zimný (eds.). *Beiträge der Europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV)*. München. 123–138.

Voraussetzung: keine

Leistungsnachweis: Übungsaufgaben.

36314b Verbalpräfixe und Aspektkategorien in slavischen Sprachen Heinz

Module: OSL - M 04.4 (3), TSC - M 04.4 (3)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.5	Heinz	

Kommentar: Verbale Präfixe stellen in den slavischen Sprachen ein wichtiges Mittel zum Ausdruck von grammatischen wie auch von lexikalisch-semantischen Bedeutungen dar. Die Bedeutung der Präfixe ist dabei aber – gerade für Lernende – nicht immer leicht zu erfassen. In diesem Kurs soll versucht werden, die Semantik von Verbalpräfixen in ihrem gesamten Spektrum von konkret-räumlicher Grundbedeutung über Aktionsartbedeutungen bis hin zur rein aspektändernden Funktion zu erfassen und zu in einem strukturellen Zusammenhang darzustellen. Dabei sollen verschiedene Ansätze

Literatur: zur Beschreibung der Präfix- und Aspektsemantik vorgestellt und verglichen werden, sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die Präfixmorpheme in verschiedenen slavischen Sprachen aufweisen, herausgearbeitet werden.  
 Comrie, Bernard: Aspect. An Introduction to the Study of Verbal Aspect and Related Problems. Cambridge 1976.  
 Jakobson, Roman: Shifters, Verbal Categories, and the Russian Verb. In: Selected Writings II. The Hague, Paris 1971.130-147.  
 Nicolay, Nathalie: Aktionsarten im Deutschen: Prozessualität und Stativität. Tübingen 2007.  
 Vendler, Zeno: Verbs and Times. In: ders.: Linguistics in Philosophy. Ithaca 1967. 97-121.

Voraussetzung: Einführung in die Sprachwissenschaft. Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache (Russisch bzw. Tschechisch) im Umfang von 1-2 Semestern Sprachunterricht.

Leistungsnachweis: Klausur am Semesterende.  
 Benotung, Klausur

**36314c Philologische Textanalyse Tschechisch Heinz**

Module: TSC - M 04.B (3), TSC - M 06.2+3 (3, 3), TSC - M 10.3 (3), TSC - M 11.3 (3), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 0.24	Heinz	

Kommentar: Gegenstand der Übung ist die Fähigkeit, sprachwissenschaftliche Fachtexte in tschechischer Sprache lesen, den Inhalt erfassen und in eigenen Worten auf tschechisch wiedergeben zu können. Dies wird anhand der Lektüre wichtiger sprachwissenschaftlicher Schlüsseltexte eingeübt, die einen wesentlichen Beitrag der tschechischen Linguistik zur Entwicklung der slavistischen aber auch der allgemeinen Sprachwissenschaft darstellen. Anhand der Texte sollen zum einen die Kenntnis wichtiger sprachwissenschaftlicher Termini sowie das Verständnis linguistischer Fachliteratur eingeübt und vertieft, daneben aber auch ein Überblick über die Rolle und die Entwicklung der tschechischen Sprachwissenschaft im 20. Jahrhundert gegeben werden.

Literatur: Wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.  
 Voraussetzung: Einführung in die Sprachwissenschaft (Tschechisch). Gute Grundkenntnisse des Tschechischen (etwa im Umfang von 3-4 Semestern Sprachunterricht) sind wünschenswert.  
 Leistungsnachweis: Klausur am Semesterende: Lektüre und Zusammenfassung eines Textausschnitts. Regelmäßige Teilnahme und Abgabe von Übungsaufgaben während des Semesters.  
 Benotung: 2 (Klausur) : 1 (Übungsaufgaben)

**36430 Interkulturelle Kommunikation Bürger**

Module: IKS - M 01.2 (7)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	s.t.				VG 1.36		

Kommentar: Die Übung geht von der Vorlesung „Wissenschaftliche Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz“ aus, deren Inhalte vertieft und um Ansätze Interkultureller Kommunikation erweitert werden. Der Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Kommunikation von Deutschen und Tschechen mit Beispielen aus unterschiedlichen Kontexten (z.B. Studium, Unternehmen, Organisationen, Privatleben usw.).  
 Das Thema Interkulturelle Kommunikation wird sowohl durch die Erarbeitung wissenschaftlicher Literatur aus unterschiedlichen Disziplinen, als auch durch praktische Übungen und Gruppenarbeiten vermittelt. Im Rahmen der Übung werden die Teilnehmenden eigene kleine Projekte zu unterschiedlichen interkulturellen Themen durchführen. Im Rahmen der Übung ist eine 2-tägige Exkursion (01.-02.06.2012) vorgesehen.

Literatur: Interkulturelle Kommunikation. 2007; K. Knapp: Interkulturelle Kommunikation, in: Ders. (Hrsg.), Angewandte Linguistik, 2011, 443-465; G. Layes: Kritische Interaktionssituation, in: J. Straub, A. Weidemann, D. Weidemann (Hrsg.), Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, 2007, 384-390; Schroll-Machl, I. Nový: Perfekt geplant oder genial improvisiert. Kulturunterschiede in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. 2000; J. Straub: Kultur, in: J. Straub, A. Weidemann, D. Weidemann (Hrsg.), Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, 2007, 7-24; Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.  
 Leistungsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive, regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine Hausarbeit.  
 Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende der Deutsch-Tschechischen Studien. Auch Studierende der Ost-West-Studien können teilnehmen.

**Kulturwissenschaft**

**Hauptseminar (Ost-West-Studien)**

**36334 Russische Literatur des 21. Jh.: Kurzerzählungen Koschmal**

Module: OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), OSL - M 18.1 (10), OSL - M 24.1 (10), OSL - M 25.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), POL - M 18.1 (10), POL - M 24.1 (10), POL - M 25.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), TSC - M 18.1 (10), TSC - M 24.1 (10), TSC - M 25.1 (10)

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00	c.t.				R 005	Koschmal	

**Kommentar:** Die Wörter, die wir am häufigsten benutzen, sind die kürzesten. Die Spartaner haben sich in der extremen Kürze des Ausdrucks (Brachylogie) geübt. Junge russische Schriftsteller üben sich in den letzten Jahren in der Kurzerzählung. Diese Gattung und ihre literaturwissenschaftliche und philologische Analyse stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Eine Textbasis bildet die von Kristina Senft mit Studierenden übersetzte zweisprachige Anthologie „Junge russische Literatur“ (dtv), aber auch die Anthologie „Das schönste Proletariat der Welt“ sowie weitere neuere und neueste Texte. Die Veranstaltung steht in Verbindung mit den „Russlandwochen 2012“ in Regensburg, zu denen auch Denis Osokin, einer der bekanntesten jungen Autoren aus Kazan' auftreten wird. Ch. Körner wird parallel einen Übersetzungsworkshop zur neueren Literatur anbieten, so dass sich die ‚Kurzerzählungen‘ bestens zur Schwerpunktbildung innerhalb der Russistik im Semester eignen.

**Literatur:** Leyhausen, Katja: „Kurze Texte: eine theoretische Einordnung.“ In: Citation Information. Sprachliche Kürze. Hg. von Bär, Jochen A.; Roelcke, Thorsten, Steinhauer, Anja Berlin, New York 2007, S.339-364.  
Körner, Ch. (Hg.): Das schönste Proletariat der Welt. Frankfurt/M. 2011.  
Senft, K. (Hg.): Junge russische Literatur. München 2012.

**Voraussetzung:** keine

**Leistungsnachweis:** mündlicher und schriftlicher Beitrag (Textanalyse)

mündliche Prüfung während der Vorlesungszeit, schriftlicher Beitrag bis 31.3. abzugeben. Beide Prüfungen ergeben eine Gesamtnote.

**Vorlesung (Ost-West-Studien)****36006 Einführende Vorlesung in die Kulturwissenschaft Junkerjürgen**

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 160

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H10	Junkerjürgen	

**36007 Deutsche und Spanier - ein Kulturvergleich Pöppel**

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.7	Pöppel	

**36300 Jüdisches Sprachdenken in der Moderne Gelhard**

Module: AVL - M 00.2, B (7, 7), AVL - M 01.3 (5), AVL - M 02.2 (5), AVL - M 03.3 (5), AVL - M 04.2 (5), AVL - M 05.2 (5), AVL - M 06.2 (5), AVL - M 07.3 (5), AVL - M 10.2, B (7, 7), AVL - M 11.2, B (7, 7), DEU-BA-M 13.1, 2, 3 (20J, 20J, 20J), DEU-LA-M 03.1, 2,3 (20J), DEU-LA-M 13.1, 2, 3 (20J, 20J, 20J), OSL - M 05.2 (6), OSL - M 06.3 (6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2 (6), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.3 (6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 05.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Vorlesung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	13:00	c.t.				VG 1.30	Gelhard	

**Kommentar:** „Die Juden“, sagt der Historiker Yuri Slezkine, „haben die Moderne nicht erfunden. Spät schlossen sie sich ihr an, doch sie prägten sie entscheidend.“ Slezkines Beobachtungen, die u.a. von großer Ironie zeugen, haben vor allem den Vorteil, dass sie den eingeschliffenen Diskurs über Juden und Moderne neu lesen, wobei dessen antisemitische Anteile entlarvt werden. Was Slezkine für die Geschichte geleistet hat, will die Vorlesung auf dem Gebiet der Literatur nachvollziehen und den vielfältigen Ausdruckformen und Begegnungen mit der jüdischen Religion und das Suchen nach neuen oder anderen Sprachformen vorstellen.

**Literatur:** Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Voraussetzung:** Keine.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Klausur  
Klausur

## 36304 Bild und Text: Kleine Geschichte der Intermedialität Koschmal

Module: BKS - M 05.2 (6), OSL - M 05.2 (6), OSL - M 06.3 (6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2 (6), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.3 (6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 05.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Vorlesung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.14	Koschmal	

Kommentar: Die Vorlesung führt in Grundlagen und Grundbegriffe der Text-Bild-Beziehung (Intermedialität) ein. Sie demonstriert an Beispielen aus verschiedenen slavischen Kulturen (ostslavischen, tschechischen, polnischen u.a.) die konkrete Analyse von Text-Bild-Beziehungen. Ausgehend vom Synkretismus von Bild und Schrift behandeln wir u.a. an Buchstabenmenschen und Bildgedichten die Differenz von text- und Bildzeichen. Historisch reicht der Bogen von den Anfängen mittelalterlicher Intermedialität über piktorale Codes der Buchmalerei, über die Emblemkunst und die Gattung der Illustration bis hin zu den komplexen Text-Bildbeziehungen. Diese kennzeichnet vor allem die tschechische und russische Avantgarde. Die Vorlesung eignet sich als Einführung und als Überblick für den Bachelor- und Masterbereich, sie umfasst Philologisches ebenso wie Kunstgeschichtliches. Roman Jakobson, Jan Mukařovský („Zwischen Poesie und bildender Kunst“), A. Hansen-Löve („Intertextualität und Intermedialität“), Maria Mayenowa („Verbal texts and iconic visual texts“) haben u.a. grundlegende Arbeiten verfasst.

Literatur: s.ob.

Voraussetzung: keine

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung am Semesterende, benotet.

Klausur

## Proseminar (Ost-West-Studien)

## 36050 Die Inszenierung von Landschaft in Literatur und Film (Span. Kulturwissenschaft) Kienberger

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	26.04.2012	19.07.2012		VG 3.58 *	Kienberger	

## 36320 „Märchen und Geschichten – nicht nur für Kinder“ Koller

Module: OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2+3 (6, 6), OSL - M 18.2 (6), POL - M 05.2 (6), POL - M 06.2, 3 (6, 6), POL - M 18.2 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	25.04.2012	18.07.2012		PT 1.0.5	Koller	

Kommentar: Sprechende Tiere, fliegende Schiffe, unsterbliche Recken – die phantastische Welt der Märchen und Legenden fasziniert Kinder. Hier regiert das Übernatürliche und Wunderbare. Der Leser bewegt sich im Bereich des Mythischen und Magischen. Ob Volksmärchen oder Kunstmärchen, ob alt oder neu, die Texte entfalten ein faszinierendes Spiel mit Sprache, Unerwartetem und Abenteuer.

Das Seminar möchte anhand ausgewählter Beispiele russischer traditioneller Märchen auf der Grundlage des Märchenspezialisten Vladimir Propp auswerten. Dabei dürfen moderne und komisch-absurde Märchen und Märchenadaptionen nicht fehlen (z. B. Aleksej Remizov, Daniil Charms). Um welche Helden geht es hier? Welche Handlungsstrukturen dominieren? Wie werden alte Märchen umgedichtet?

Auch im Chassidismus, einer ostjüdischen Frömmigkeitsbewegung, spielen mündliche Überlieferungen und Legenden eine wichtige Rolle und prägen die moderne jiddische Literatur. Anhand des jiddischen, vom russischen Symbolismus und H.C. Anderson beeinflussten Autors Der Nister (Pseudonym: Der Verborgene) werden Kinderverse gelesen und ausgewertet, die Marc Chagall illustriert hat. Worin ähneln sich die slavischen und ostjüdischen Texte? Worin unterscheiden sie sich? Vor allem zwischen Aleksej Remizov und Der Nister scheint eine Wahlverwandschaft zu bestehen...

Literatur: Afanas'ev, Aleksandr Nikolaevič / Barag, L.G. (red.) / Novikov, N.V.(red.): Narodnye russkie skazki A.N. Afanas'eva. V 3 t. Moskva: Izd. Nauka 1985-1986.

Afanasjew. Russische Volksmärchen. München 1985 (dt.: Swetlana Geier)

Propp, Vladimir Ja.: Morphologie des Märchens. München: Hanser 1972.

Propp, Vladimir Ja.: Die historischen Wurzeln des Zaubermärchens.

München u.a.: Hanser 1987.

Remizov, Aleksej. Der goldene Kaftan und andere russische Märchen. Zürich 1981 (dt.: Ilma Rakusa)

Remizov, Aleksej. Skazki russkogo naroda (Märchen des russischen Volkes). Berlin 1923.

Remizov, Aleksej. Prinzessin Mymra. Novellen und Träume. Leipzig 21986.

Voraussetzung: Der Besuch der Einführung in die Kultur- und/oder Literaturwissenschaft ist wünschenswert, stellt jedoch keine Teilnahmevoraussetzung dar.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Vorbereitung kleinerer mündlicher Beiträge, Referat und Hausarbeit  
 Prüfungsinhalt: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.  
 Prüfungsdauer: 30-40-minütige Vorstellung eines der behandelten Themen  
 Prüfungszeitpunkt: während des Semesters  
 Art der Bewertung: benotet

## Übung (Ost-West-Studien)

**36025a Einführung in die Kulturwissenschaft Frankreichs Szlezák**

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.7	Szlezák	

**36025b Einführung in die Kulturwissenschaft Frankreichs Szlezák**

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.7	Szlezák	

**36026 Einführung in die Kulturwissenschaft Italiens Lessle**

Übung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	09:00	12:00	c.t.					Lessle	PT 3.0.75

Bemerkung: PT 3.0.76

**36027 Einführung in die Kulturwissenschaft Spaniens Verdugo-Raab**

Übung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:30	c.t.				H43	Verdugo-Raab	

**36309 Levinas Gelhard**

Module: AVL - M 00.B (7), AVL - M 01.1 (5), AVL - M 03.2 (5), DEU-LA-M 14.3 (TM), OSL - M 06.2, 3 (6, 6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2, 4 (6, 3), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 06.2, 3 (6, 6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 06.2, 3 (6, 6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.30	Gelhard	

Kommentar: Der 1906 in Litauen geborene Emmanuel Levinas zählt heute zu den wichtigen Nachkriegsphilosophen in Frankreich, die sich nach den Erfahrungen der Shoah für eine ethische Wende im philosophischen Diskurs eingesetzt haben. Sind die philosophischen Bezugspunkte Husserl und Heidegger, spielen Levinas' Überlegungen für die Literaturwissenschaft vor allen durch seine intensive Beschäftigung mit Dostoevskij eine Rolle. Im Seminar werden vor allem Levinas' Texte über Literatur aber auch seine Talmud-Auslegungen, die er regelmäßig gehalten hat, im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung besprochen

Voraussetzung: Regelmäßige Teilnahme abgeschlossenes BA-Studium

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat bzw. Hausarbeit

**36313 Erste Tschechoslowakische Republik 1918-1938 (tschechisch/slowakisch/tschechoslowakisch) Sirota-Frohauer**

Module: TSC - M 06.2, 3 (6, 6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				CH 33.1.91	Sirota-Frohauer	

**Kommentar:** Im Zeitraum 1918-1938, der Dauer der 1. Tschechoslowakischen Republik, kam es zu entscheidenden Veränderungen – Staatsgebiet und -form, Regierungsform, Gesellschaftsstruktur. Einer der Schwerpunkte wird die Entstehung der #268#SR sein, wobei nicht nur der Zeitraum unmittelbar vor der Staatsgründung – d.h. Erster Weltkrieg –, sondern auch das 19. Jahrhundert mit berücksichtigt wird. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Phase der Konsolidierung des neu entstandenen Staates im mittel-osteuropäischen Raum. In dem dritten Schwerpunkt werden die Entwicklungen in den 30er Jahren behandelt. Anhand von Beispielen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur wird versucht, Ursachen, Zusammenhänge und Entwicklungen zu beleuchten. Tschechisch / slowakisch / tschechoslowakisch soll als Leitmotiv bei jedem der genannten Schwerpunkte zu berücksichtigen sein.

**Literatur:** Hoensch, J.K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart u.a. 1992.  
 Hoensch, J.K.[Hg.]: Studia Slovaca. Studien zur Geschichte der Slowaken und der Slowakei. München 2000.  
 Mamatey, V.S.: Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918 – 1948. Herausgegeben von Victor S. Mamatey und Radomír Luža. Wien [u.a.] 1980.  
 Mannová, E. [Hg.]: A Concise History of Slovakia. Bratislava 2000.  
 Mommsen, H. –Ková#269#, D. –Malí#345#, J. [Hg.] unter Mitarbeit von M. Marek: Der Erste Weltkrieg und die Beziehungen zwischen Tschechen, Slowaken und Deutschen. Essen 2001.  
 Ková#269#, D.: Dejiny Slovenska. Praha 1998.  
 Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006.

Weitere Hinweise zur empfohlenen Literatur und Quellen im Rahmen der Veranstaltung.

**Voraussetzung:** keine  
**Leistungsnachweis:**

Art der Prüfung: mehrere mündliche Einzelleistungen  
 Inhalt der Prüfung: Referat, Moderation, Kurzreferat, aktive Teilnahme  
 Dauer der Prüfung:  
 Zeitpunkt der Prüfung: im Fortgang der Veranstaltung  
 Art der Bewertung: benotet

36314 Lebenswelt des modernen sozialistischen Menschen im tschechoslowakischen / tschechischen Film Sirota-Frohauer

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	14-tägig	18:00	20:00	c.t.	25.04.2012	20.06.2012			Sirota-Frohauer	
Mi	Einzel	18:00	20:00	c.t.	27.06.2012	27.06.2012			Sirota-Frohauer	

36315a 1812 in Russland Markov

Module: OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2+3 (6, 6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	14:00	16:00	c.t.				W 116	Markov	

**Kommentar:** Wir befehlen die Rechte der Dichter zu achten: 1. Auf die Vergrößerung des Wortschatzes in seinem Volumen durch willkürliche und abgeleitete Wörter (Wort-Neuerung). 2. Auf den unüberwindlichen Haß gegen die Sprache, die bis zu ihnen existiert hat. 3. Mit Entsetzen euch den Kranz des Groschenruhms, geflochten aus Sauna-Birkenruten, vom stolzen Haupte zu reißen. 4. Auf der Scholle des Wortes WIR inmitten eines Meers von Pfiffen und Entrüstung zu stehen. [...]"  
 (aus „Eine Ohrfeige dem öffentlichen Geschmack“ von Burljuk/Kručěnych/Majakovskij/Chlebnikov in: Asholt, W./ Fährnders, W. (Hrsg.): Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938), Stuttgart/Weimar 1995, 28.)  
 Vor genau 100 Jahren – 1912 – wird das Manifest „Eine Ohrfeige dem öffentlichen Geschmack“ von David Burljuk, Aleksandr Kručěnych, Vladimir Majakovskij und Velimir Chlebnikov verfasst – eines der Gründungsdokumente des russischen Futurismus. Doch was genau verstehen wir unter einem Manifest? Eine Deklaration, eine Proklamation, einen Forderungskatalog, ein Pamphlet oder bisweilen auch einen poetischen Text? Ist das Manifest kurz oder lang, sinnstiftend oder doch eher sinnverweigernd, Text oder Bild? Welche Bedeutung, Funktion und Intention sind mit ihm verbunden? Asholt/Fährnders halten zunächst fest, dass es sich um eine „praktikable, extrem offene Form“ handle, die das Medium schlechthin war, um die avantgardistischen Strömungen der 1910er/20er/30er Jahre, die sogenannten Ismen, zu begründen (Futurismus, Dadaismus, Konstruktivismus, Suprematismus, Surrealismus u.a.). Rainer Grübel spricht von metapoetischen Texten und unterscheidet für die russische Moderne im Speziellen die Gattungstypen Deklaration, Manifest und (literarisches) Programm. Einigkeit in Bezug auf die Gattung ‚Manifest‘ herrscht jedoch nicht, sodass wir selbst mit unserer Arbeit am Text versuchen werden, textuelle, sprachliche wie stilistische Indikatoren herauszufinden, um eine genauere Bestimmung der Gattung ‚Manifest‘ vorzunehmen. Über die Beschäftigung mit dem Manifest und seinen Spielarten werden wir des Weiteren bemerkenswerte Einblicke in die russischen und polnischen avantgardistischen Strömungen erhalten. Da die Manifeste meist mehrsprachig verfasst oder zeitnah übersetzt wurden, werden wir beispielsweise auch einen Blick nach Frankreich oder Italien werfen. Bei Interesse ist abschließend auch ein Ausblick auf den postsowjetischen russischen Konzeptualismus möglich.

Die genaue Textauswahl wird sich an den jeweiligen Sprachkenntnissen (polnisch, russisch) der Studierenden orientieren; Kenntnisse in einer oder mehreren der erwähnten Sprachen sind deshalb erwünscht, aber keine Voraussetzung. Bei Interesse kann gemeinsam ein Manifest verfasst und/oder einen Leseabend zum 100. Geburtstag des Manifests „Eine Ohrfeige dem öffentlichen Geschmack“ gestaltet werden.

Literatur: 1909-1938), Stuttgart/Weimar 1995. // Van den Berg, H./Grüttemeier, R. (Hrsg.): Manifeste: Intentionalität, Amsterdam/Atlanta 1998. // Bürger, P.: Theorie der Avantgarde, Frankfurt a.M. 1997. // Groys, Boris/Hansen-Löve, Aage (Hrsg.): Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde, Frankfurt a.M. 2005.

Voraussetzung: Regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft wird vorausgesetzt

Leistungsnachweis: Eine Anmeldung in der vorlesungsfreien Zeit per e-mail ist wünschenswert: diane.mehlich@sprachlit.uni-regensburg.de  
Sitzungsplan, Lektüreliste und Semesterapparat liegen zu Seminarbeginn bereit

Leistungsnachweise für dieses Seminar sind ein mündlicher Beitrag sowie eine kürzere schriftliche Arbeit; Genaueres hierzu in der ersten Sitzung

36328 (O)utopie: andere Welten. Hanshew

Module: OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2,4 (6,3), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2, 4 (6,3), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2, 4 (6, 3), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.5	Hanshew	

Kommentar: „Eine Welt, die weder Armut noch Hunger kennt? Seien Sie doch realistisch!“ „Die Reichen werden im Interesse der Gesellschaft freiwillig auf Macht und Gut verzichten? Das ist utopisch!“ Diese und ähnliche Phrasen zeigen allzu deutlich, wie heute das (scheinbar) Realistische dominiert und abwegige (das Adjektiv impliziert gerade einen richtigen Weg) Gedankenexperimente verbieten will, um den Status quo aufrechtzuerhalten. Dagegen ruft literarische Utopien und utopische Science-Fiction auf: „Verlangt das Unmögliche!“  
Ziel dieser Veranstaltung ist die Beleuchtung slavischer Utopien im Kontext der Weltliteratur. Voraussetzung dafür ist eine kritische Untersuchung der Grenzen und Merkmale des Genres, denn Thomas Morus Entscheidung für den Titel Utopia, der sowohl den guten (Eutopie) als auch Nicht-Ort (Outopie) einschließt, war eine Entscheidung für Ambivalenz, die noch heute auf die Utopieforschung auswirkt. Begriffe wie Utopie, Dystopie und Antiutopie stehen je nach Verfasser für unterschiedliche, oft entgegengesetzte Inhalte oder fehlen gar in der jeweiligen Slavine, wie z.B. Dystopie im Russischen. Ohne eine sorgfältige Auseinandersetzung mit utopischer Theorie sind interdisziplinäre Studien unmöglich und Missverständnisse vorprogrammiert. Der Schwerpunkt des Kurses liegt in der Untersuchung und diachronem Vergleich klassischer Utopien mit neuerer, oft nicht übersetzter utopischer Science-Fiction (z.B. Ad astra, I. Kminek: Utopie: nejlep,í verze, J. Švorecký: Pulchra, A. Zajdel: Limes inferior, R. Kosik: Kameleon). Leitfragen sind, inwiefern die literarischen Utopien länderspezifische Unterschiede und Entwicklungen aufweisen und sich Verschiebungen etwa von Fantasy zur SF abzeichnen. Darüber hinaus wird der Frage nach der außerliterarischen Funktion dieser Literatur explizit nachgegangen, die zwischen Satire, Flucht und Gesellschaftsentwurf zu orten ist, denn ihre Befürworter schreiben ihr nicht nur einen ästhetischen Wert zu, sondern sehen in ihr durchaus eine reale Kraft der Transformation. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses werden Teilnehmer auf dem letzten Stand der Forschung hinsichtlich utopischer Theorie und einen seltenen Überblick über slavische literarische Utopien haben.

Literatur: Eine Bibliographie wird in der ersten Stunde verteilt.  
Voraussetzung: fortgeschrittene Kenntnisse einer slavischen Sprache  
Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Inhalt der Prüfung: SF-Theorie, Begriffserklärungen,  
Dauer der Prüfung: 90 Minuten  
Zeitpunkt der Prüfung: Semesterende  
Art der Bewertung: benotet  
Wählbar im Modul (Leistungspunkte): TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), POL-M 14.2, POL-M15.2, Südslavistik (nicht moduliert), BKS - M 05.3 (6)

36430 Interkulturelle Kommunikation Bürger

Module: IKS - M 01.2 (7)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	s.t.				VG 1.36		

Kommentar: Die Übung geht von der Vorlesung „Wissenschaftliche Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz“ aus, deren Inhalte vertieft und um Ansätze Interkultureller Kommunikation erweitert werden. Der Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Kommunikation von Deutschen und Tschechen mit Beispielen aus unterschiedlichen Kontexten (z.B. Studium, Unternehmen, Organisationen, Privatleben usw.).  
Das Thema Interkulturelle Kommunikation wird sowohl durch die Erarbeitung wissenschaftlicher Literatur aus unterschiedlichen Disziplinen, als auch durch praktische Übungen und Gruppenarbeiten vermittelt. Im Rahmen der Übung werden die Teilnehmenden eigene kleine Projekte zu unterschiedlichen interkulturellen Themen durchführen. Im Rahmen der Übung ist eine 2-tägige Exkursion (01.-02.06.2012) vorgesehen.

Literatur: Interkulturelle Kommunikation. 2007; K. Knapp: Interkulturelle Kommunikation, in: Ders. (Hrsg.), Angewandte Linguistik, 2011, 443-465; G. Laves: Kritische Interaktionssituation, in: J. Straub, A. Weidemann, D. Weidemann (Hrsg.),

Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, 2007, 384-390; Schroll-Machl, I. Nový: Perfekt geplant oder genial improvisiert. Kulturunterschiede in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. 2000; J. Straub: Kultur, in: J. Straub, A. Weidemann, D. Weidemann (Hrsg.), Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, 2007, 7-24; Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive, regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine Hausarbeit.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende der Deutsch-Tschechischen Studien. Auch Studierende der Ost-West-Studien können teilnehmen.

**36725 Ethnizität und Minderheiten in Rumänien**

Module: VKW - M 30.3 (7)

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 0.04		

Kommentar: Ethnizität war und ist in Rumänien ein gesellschaftliches Dauerthema, welches in den Kultur- und Geisteswissenschaften immer wieder in den Fokus rückt. Auch wenn die Anzahl der Minderheitenangehörigen in Rumänien nach der Wende abgenommen hat, so bleiben die Fragen nach Ethnizität und Identität überwiegend durch die großen Minderheiten der Ungarn und Roma präsent, so z.B. die Fremd- und Selbstdarstellung im öffentlichen Raum sowie sprachliche und kulturelle Segregation.

Ziel des Seminars ist zunächst eine Einführung in die Debatte um Ethnizität, so dass im Anschluss die Studierenden die Komplexität der Lage in Rumänien analysieren und die dazugehörigen Prozesse nachvollziehen können.

- Leistungsnachweise
- regelmäßige Anwesenheit
  - Präsentation eines Referats
  - Klausur

Literatur:

- Einführende Literatur
- Anderl-Motea, Corina: Ethnizität – Raum, Funktion und Bedeutungswandel. Potsdam 2007.  
 Brubaker, Rogers: Ethnizität ohne Gruppen. Hamburg 2007.  
 Feischmidt, Margit: Ethnizität als Konstruktion und Erfahrung. Münster 2003.  
 Heller, Wilfried: Ethnizität in der Transformation: zur Situation nationaler Minderheiten in Rumänien. Wien 2006.  
 Heller, Wilfried: Ethnizität in der Globalisierung: zum Bedeutungswandel ethnischer Kategorien in Transformationsländern Südosteuropas. München 2007.

**Politikwissenschaft**

**Hauptseminar (Ost-West-Studien)**

**33300 Rousseau reloaded. Eine Bestandsaufnahme zum 300. Geburtstag von Jean Jacques Rousseau.**

Herb

Module: AM1 (POL - M10).0 (7), POL-BA-M21.2+Wahlbereich (7)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 300

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 2	Herb	

Kommentar: Auch zu seinem 300. Geburtstag verblüfft Jean Jacques Rousseau durch die Wucht und den Widerstreit seiner Wirkung. Wie kaum ein anderer seiner Zeitgenossen hat er die Aufklärung propagiert und brüskiert, für Individualität geworben und an verbindenden Gemeinsinn appelliert. Mit seinen biografischen, pädagogischen und philosophischen Schriften drückt er der Moderne bis heute seinen Stempel auf.

Die Vorlesung versucht, die Grundpositionen Rousseaus im Spiegel einer beeindruckenden und widersprüchlichen Wirkungsgeschichte aufzuzeigen. Dadurch soll Rousseau in der Produktivität seiner Widersprüche erkennbar werden.

Texte und Literaturhinweise werden den Teilnehmern im Laufe des Semesters über das Internet zur Verfügung gestellt. Die Vorlesung schließt mit einer obligatorischen Klausur.

Gäste anderer Fächer und Fakultäten sind herzlich willkommen.

**33301 Europäische Integration**

Sebaldt

Module: AM2 (POL - M11).2 (7), POL-BA-M22.2 (7)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 300

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 4	Sebaldt	

Kommentar:

Vier Themenschwerpunkte werden in dieser Vorlesung behandelt: Erstens erfolgt ein Abriss der Geschichte der europäischen Integration und der einschlägigen Integrationstheorien. In einem zweiten Schritt wird das Institutionengefüge der EU behandelt, wobei die Entwicklung der Kompetenzen der einzelnen Organe, insbesondere des Parlaments, besondere Berücksichtigung erfährt. Sodann werden anhand ausgewählter Politikfelder die unterschiedlichen Kompetenzen der Gemeinschaft dargestellt. Abschließend werden aktuelle Entwicklungen untersucht.

Die Vorlesung ist für das Hauptstudium des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft vorgesehen. Sie wird durch eine Klausur abgeschlossen, die bei Nichtbestehen zu Beginn des nächsten Semesters einmal wiederholt werden kann. Anmeldungen zur Klausur erfolgen über RKS, ebenso Abmeldungen (bitte dabei die dort gesetzten Fristen beachten und auch die parallel notwendige Registrierung im Notenverwaltungssystem Flexnow nicht vergessen). Anmeldungen zur Nachholklausur erfolgen zu Beginn des nächsten Semesters im Sekretariat des Lehrstuhls (Ort und Zeit werden rechtzeitig durch Aushang bzw. im Netz bekannt gegeben). Wer sich zur Klausur bzw. zur Nachholklausur angemeldet hat, aber ohne zwingenden Entschuldigungsgrund nicht teilnimmt, gilt jeweils als durchgefallen!

Angehörige benachbarter Studiengänge, die also nicht im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft eingeschrieben sind, können im Rahmen der Vorlesung auch einen Hauptseminarschein erwerben. Aus Kapazitätsgründen kann ich dafür aber nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung stellen. Zusätzlich zur Klausur ist dann noch eine 30-seitige Hausarbeit zu einem vereinbarten Schwerpunktthema zu verfassen. Die Anmeldung für den Erwerb des Hauptseminarscheins erfolgt über RKS unter einer extra dafür vorgesehenen Veranstaltungsnummer (bitte auch hier Anmeldefristen und Flexnow-Anmeldung beachten). Eine zusätzliche Anmeldung zur Klausur ist hier dann nicht mehr nötig!

Die in den jeweiligen Sitzungen verwendeten Folien sind ab Wochenbeginn auf dem Netzlaufwerk K, Verzeichnis PT/ Politikwissenschaft/Sebaldt abrufbar. Bitte schon vorher ausdrucken und zur Sitzung mitbringen; das erleichtert mir die Arbeit, zumal ich die Folien dann kompakter gestalten kann! Mit der ersten Folienfolge wird auch eine detaillierte Literaturliste geliefert. Allgemeine Einführungsliteratur zur Vorlesung findet sich zudem auf meiner Homepage unter der Rubrik „Lehre“.

33302 Einführung in die Internationale Politik Bierling

Module: BM4 (POL - M 05).1 , EAS-M31.2 , POL - M 14.1 (10), POL-BA-NF.1-2

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 250

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 2	Bierling	

Kommentar: Die Vorlesung führt in die politikwissenschaftliche Teildisziplin "Internationale Politik" ein. Im ersten Teil wird auf die wichtigsten Theorien eingegangen und ein erster Einblick in Sicherheits- und Ordnungsprobleme des internationalen Systems geboten. Im zweiten Teil werden verschiedene praktische Fragen der Internationalen Politik erörtert: Der Kalte Krieg, die deutsche, amerikanische und europäische Außenpolitik, internationale Sicherheitsorganisationen (UNO, NATO) und das Internationale Wirtschafts- und Währungssystem (Bretton Woods, IWF, GATT, WTO, Euro). Wie immer werden wir einige exquisite Gastreferenten haben. Die Vorlesung steht diesmal im Zeichen des US-Präsidentenwahlkampfes. Anmeldung zur Teilnahme und Klausur erforderlich über RKS bzw. FlexNow (beachten Sie die Termine!). Die Klausur hat 50 Fragen im Multiple-Choice-Verfahren (40 mit einer richtigen, 10 mit möglicherweise mehreren richtigen Antworten): Fragen kommen zu 2/3 aus Vorlesung, Reader und Gastvorträgen, zu 1/3 aus dem internationale Teil von SZ, FAZ, NZZ, NYT oder Economist. Zur Vorlesung gibt Frau Andrea Rotter B.A. (andrea.rotter@politik.uni-regensburg.de) ein Tutorium, das ab 23.4.2012 montags von 19-20 h im Raum VG 0.24 stattfinden wird.

Programm:

17.04. Vorstellung Programm, organisatorische Hinweise, Lektüreempfehlungen

1) Die Internationale Politik: Begriffe, Fragen, Ansätze, Ideen, Megatrends

2) Die Ordnung in der internationalen Politik: Vom Westfälischen Frieden zum gegenwärtigen internationalen System, Völkerrecht

24.04.

3) Theorien: Neorealismus, Liberalismus, Institutionalismus

4) Der Kalte Krieg als Beispiel für eine bipolare Weltordnung

08.05.

5) Zwischen Hegemonie und Machtvergessenheit: Grundzüge der deutschen Außenpolitik

6) Enttäuschte Hoffnung: Die EU als außenpolitischer Akteur

15.05. Gastvortrag: N.N.

22.05.

- 7) Die angeschlagene Supermacht: Grundzüge der US-Außenpolitik  
05.06.
- 8) Obama am Ende? Die USA vor den Präsidentschaftswahlen  
12.06.
- 9) Die NATO: Aufbau, Aufgaben, Instrumente, Beispiel: Der Afghanistan-Einsatz  
19.06.
- 10) Die UNO: Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung an den Beispielen Irak 1990/91, Irak 2002/3, Libyen 2011 und Syrien 2012  
26.06. Gastvortrag Prof. Dr. Gary Jacobson (University of California/San Diego): America and the Wars  
03.07. verlegt zu Gunsten der Teilnahme an der Konferenz "The Obama Presidency. A First Appraisal" am 27. (10-18) und 28.06. (10-12) im Großen Sitzungssaal des Philosophikums mit Prof. Dr. Gary Jacobson, Dr. Karlheinz Kamp (Nato Defense College/Rome) und Dr. Stormy Mildner (SWP/Berlin)  
10.07.
- 11) Das internationale Wirtschafts- und Währungssystem: Die Euro-Schuldenkrise  
17.07. Abschlussklausur (Multiple Choice, 25 Minuten)  
Pflichtlektüre:

Literatur:

Reader Internationale Politik (für alle Politikwissenschafts-Hauptfachstudenten im Sekretariat abzuholen, wenn Sie ihn nicht schon im Grundkurs erhalten haben, aus Studienbeiträgen finanziert). Für alle anderen elektronisch verfügbar unter: [http://esa.bibliothek.uni-regensburg.de/view/courses\\_by\\_institution/fak07\\_02\\_04.html](http://esa.bibliothek.uni-regensburg.de/view/courses_by_institution/fak07_02_04.html)  
Stephan Bierling: Geschichte der amerikanischen Außenpolitik, München 3. Aufl. 2007.

Bemerkung:

Die VL ist zusätzlich belegbar für folgende Module:  
AMS-M33, DFS-M-06.4, DFS-M10 (freie LP), DIS-M09.3, EDU-M10, IKS-M20.3, EWS-M10

33343 Europäische Integration (nicht für BA Politikwissenschaft) Sebaldt

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Sebaldt	H4

Kommentar:

Angehörige benachbarter Studiengänge, die also nicht im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft eingeschrieben sind, können im Rahmen der Vorlesung „Europäische Integration“ einen Hauptseminarschein erwerben. Aus Kapazitätsgründen kann ich dafür aber nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen (10 Teilnehmer) zur Verfügung stellen. Zusätzlich zur Vorlesungsklausur ist dann noch eine 30-seitige Hausarbeit zu einem vereinbarten Schwerpunktthema zu verfassen. Bitte beachten: Wer sich hier für den Hauptseminarscheinerwerb angemeldet hat, ist automatisch auch für die Teilnahme an der Vorlesungsklausur registriert; eine zusätzliche Klausuranmeldung unter der Vorlesungsrubrik ist dann nicht mehr nötig! Eine Beschreibung der Vorlesungsinhalte und allgemeine Hinweise zur Organisation finden sich im Veranstaltungskommentar zur Vorlesung.

## Vorlesung (Ost-West-Studien)

33300 Rousseau reloaded. Eine Bestandsaufnahme zum 300. Geburtstag von Jean Jacques Rousseau. Herb

Module: AM1 (POL - M10).0 (7), POL-BA-M21.2+Wahlbereich (7)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 300

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 2	Herb	

Kommentar:

Auch zu seinem 300. Geburtstag verblüfft Jean Jacques Rousseau durch die Wucht und den Widerstreit seiner Wirkung. Wie kaum ein anderer seiner Zeitgenossen hat er die Aufklärung propagiert und brüskiert, für Individualität geworben und an verbindenden Gemeinsinn appelliert. Mit seinen biografischen, pädagogischen und philosophischen Schriften drückt er der Moderne bis heute seinen Stempel auf.

Die Vorlesung versucht, die Grundpositionen Rousseaus im Spiegel einer beeindruckenden und widersprüchlichen Wirkungsgeschichte aufzuzeigen. Dadurch soll Rousseau in der Produktivität seiner Widersprüche erkennbar werden.

Texte und Literaturhinweise werden den Teilnehmern im Laufe des Semesters über das Internet zur Verfügung gestellt. Die Vorlesung schließt mit einer obligatorischen Klausur.

Gäste anderer Fächer und Fakultäten sind herzlich willkommen.

33301 Europäische Integration Sebaldt

Module: AM2 (POL - M11).2 (7), POL-BA-M22.2 (7)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 300

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 4	Sebaldt	

Kommentar:

Vier Themenschwerpunkte werden in dieser Vorlesung behandelt: Erstens erfolgt ein Abriss der Geschichte der europäischen Integration und der einschlägigen Integrationstheorien. In einem zweiten Schritt wird das Institutionengefüge der EU behandelt, wobei die Entwicklung der Kompetenzen der einzelnen Organe, insbesondere des Parlaments, besondere Berücksichtigung erfährt. Sodann werden anhand ausgewählter Politikfelder die unterschiedlichen Kompetenzen der Gemeinschaft dargestellt. Abschließend werden aktuelle Entwicklungen untersucht.

Die Vorlesung ist für das Hauptstudium des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft vorgesehen. Sie wird durch eine Klausur abgeschlossen, die bei Nichtbestehen zu Beginn des nächsten Semesters einmal wiederholt werden kann. Anmeldungen zur Klausur erfolgen über RKS, ebenso Abmeldungen (bitte dabei die dort gesetzten Fristen beachten und auch die parallel notwendige Registrierung im Notenverwaltungssystem Flexnow nicht vergessen). Anmeldungen zur Nachholklausur erfolgen zu Beginn des nächsten Semesters im Sekretariat des Lehrstuhls (Ort und Zeit werden rechtzeitig durch Aushang bzw. im Netz bekannt gegeben). Wer sich zur Klausur bzw. zur Nachholklausur angemeldet hat, aber ohne zwingenden Entschuldigungsgrund nicht teilnimmt, gilt jeweils als durchgefallen!

Angehörige benachbarter Studiengänge, die also nicht im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft eingeschrieben sind, können im Rahmen der Vorlesung auch einen Hauptseminarschein erwerben. Aus Kapazitätsgründen kann ich dafür aber nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung stellen. Zusätzlich zur Klausur ist dann noch eine 30-seitige Hausarbeit zu einem vereinbarten Schwerpunktthema zu verfassen. Die Anmeldung für den Erwerb des Hauptseminarscheins erfolgt über RKS unter einer extra dafür vorgesehenen Veranstaltungsnummer (bitte auch hier Anmeldefristen und Flexnow-Anmeldung beachten). Eine zusätzliche Anmeldung zur Klausur ist hier dann nicht mehr nötig!

Die in den jeweiligen Sitzungen verwendeten Folien sind ab Wochenbeginn auf dem Netzlaufwerk K, Verzeichnis PT/ Politikwissenschaft/Sebaldt abrufbar. Bitte schon vorher ausdrucken und zur Sitzung mitbringen; das erleichtert mir die Arbeit, zumal ich die Folien dann kompakter gestalten kann! Mit der ersten Folienfolge wird auch eine detaillierte Literaturliste geliefert. Allgemeine Einführungsliteratur zur Vorlesung findet sich zudem auf meiner Homepage unter der Rubrik „Lehre“.

33302 Einführung in die Internationale Politik Bierling

Module: BM4 (POL - M 05).1 , EAS-M31.2 , POL - M 14.1 (10), POL-BA-NF.1-2

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 250

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 2	Bierling	

Kommentar:

Die Vorlesung führt in die politikwissenschaftliche Teildisziplin "Internationale Politik" ein. Im ersten Teil wird auf die wichtigsten Theorien eingegangen und ein erster Einblick in Sicherheits- und Ordnungsprobleme des internationalen Systems geboten. Im zweiten Teil werden verschiedene praktische Fragen der Internationalen Politik erörtert: Der Kalte Krieg, die deutsche, amerikanische und europäische Außenpolitik, internationale Sicherheitsorganisationen (UNO, NATO) und das Internationale Wirtschafts- und Währungssystem (Bretton Woods, IWF, GATT, WTO, Euro). Wie immer werden wir einige exquisite Gastreferenten haben. Die Vorlesung steht diesmal im Zeichen des US-Präsidentenwahlkampfes. Anmeldung zur Teilnahme und Klausur erforderlich über RKS bzw. FlexNow (beachten Sie die Termine!). Die Klausur hat 50 Fragen im Multiple-Choice-Verfahren (40 mit einer richtigen, 10 mit möglicherweise mehreren richtigen Antworten): Fragen kommen zu 2/3 aus Vorlesung, Reader und Gastvorträgen, zu 1/3 aus dem internationalen Teil von SZ, FAZ, NZZ, NYT oder Economist. Zur Vorlesung gibt Frau Andrea Rotter B.A. (andrea.rotter@politik.uni-regensburg.de) ein Tutorium, das ab 23.4.2012 montags von 19-20 h im Raum VG 0.24 stattfinden wird.

Programm:

17.04. Vorstellung Programm, organisatorische Hinweise, Lektüreempfehlungen

1) Die Internationale Politik: Begriffe, Fragen, Ansätze, Ideen, Megatrends

2) Die Ordnung in der internationalen Politik: Vom Westfälischen Frieden zum gegenwärtigen internationalen System, Völkerrecht

24.04.

- 3) Theorien: Neorealismus, Liberalismus, Institutionalismus
- 4) Der Kalte Krieg als Beispiel für eine bipolare Weltordnung  
08.05.
- 5) Zwischen Hegemonie und Machtvergessenheit: Grundzüge der deutschen Außenpolitik
- 6) Enttäuschte Hoffnung: Die EU als außenpolitischer Akteur  
15.05. Gastvortrag: N.N.  
22.05.
- 7) Die angeschlagene Supermacht: Grundzüge der US-Außenpolitik  
05.06.
- 8) Obama am Ende? Die USA vor den Präsidentschaftswahlen  
12.06.
- 9) Die NATO: Aufbau, Aufgaben, Instrumente, Beispiel: Der Afghanistan-Einsatz  
19.06.
- 10) Die UNO: Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung an den Beispielen Irak 1990/91, Irak 2002/3, Libyen 2011 und Syrien 2012  
26.06. Gastvortrag Prof. Dr. Gary Jacobson (University of California/San Diego): America and the Wars  
03.07. verlegt zu Gunsten der Teilnahme an der Konferenz "The Obama Presidency. A First Appraisal" am 27. (10-18) und 28.06. (10-12) im Großen Sitzungssaal des Philosophikums mit Prof. Dr. Gary Jacobson, Dr. Karlheinz Kamp (Nato Defense College/Rome) und Dr. Stormy Mildner (SWP/Berlin)  
10.07.
- 11) Das internationale Wirtschafts- und Währungssystem: Die Euro-Schuldenkrise  
17.07. Abschlussklausur (Multiple Choice, 25 Minuten)  
Pflichtlektüre:

Literatur:

Reader Internationale Politik (für alle Politikwissenschafts-Hauptfachstudenten im Sekretariat abzuholen, wenn Sie ihn nicht schon im Grundkurs erhalten haben, aus Studienbeiträgen finanziert). Für alle anderen elektronisch verfügbar unter: [http://esa.bibliothek.uni-regensburg.de/view/courses\\_by\\_institution/fak07\\_02\\_04.html](http://esa.bibliothek.uni-regensburg.de/view/courses_by_institution/fak07_02_04.html)  
Stephan Bierling: Geschichte der amerikanischen Außenpolitik, München 3. Aufl. 2007.

Bemerkung:

Die VL ist zusätzlich belegbar für folgende Module:  
AMS-M33, DFS-M-06.4, DFS-M10 (freie LP), DIS-M09.3, EDU-M10, IKS-M20.3, EWS-M10

## Proseminar (Ost-West-Studien)

## Übung (Ost-West-Studien)

33323 Transformationen der Gewalt in der Demokratie Hidalgo

Module: AM1 (POL - M10).0 (7), DEM - M 31.0 (6), POL-BA-M21.0 (7), POL-BA-M25.0 (7)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	17:30	19:00	c.t.				VG 3.63	Hidalgo	

Kommentar: Die spezifische Monopolisierung und Kanalisierung der Gewalt in der Demokratie führt theoretisch und phänomenologisch zu einer substantiellen Domestizierung, Anonymisierung und Verdeckung von Gewaltmechanismen. Der demokratische Weg zur sozialen Konfliktlösung manifestiert sich entsprechend in (scheinbar) gewaltfreien Formen (Wahlen, Abstimmungen, Dialoge, Diskussionen, Verträge) und etabliert somit eine spezifische Kultur des aktiven Gewaltverzichts und Menschenrechtsschutzes. Daran knüpft sich jedoch die Frage, ob die natürliche Affinität des Menschen zur Gewalt in der Demokratie tatsächlich absorbiert ist oder ob sie sich nicht lediglich transformiert hat - im Sinne eines bleibenden Spannungsfeldes zwischen Natur und Kultur. Die Diskussion und Analyse möglicher Gewalttransformationen in der Demokratie (Agonalität, Strukturalisierung, Akzidentalität, Gewaltsymbolik in Sprache, Bildern und Medien, punktuelle Entgrenzung) stellt entsprechend das Grundanliegen der Übung dar. Zur theoretischen Reflexion dieser Phänomene wird des Weiteren auf einschlägige Ansätze (Freud, Benjamin, Elias, Foucault, Agamben) zurückgegriffen sowie verstärkt nach der möglicherweise konstitutiven Funktion der transformierten Gewalt für die Konsolidierung und Stabilisierung des demokratischen Systems gefragt. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen, die Gestaltung einer Sitzung mit Thesenpapier sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur:

Agamben, Giorgio: Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben, Frankfurt/M. 2002.  
Arendt, Hannah: Macht und Gewalt, München 2000.

- Benjamin, Walter: Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze. Mit einem Nachwort von Herbert Marcuse, Frankfurt/M. 1965.
- Elias, Norbert: Über den Prozess der Zivilisation, 2 Bde, Frankfurt/Main 1997.
- Foucault, Michel: Überwachen und Strafen, in: Die Hauptwerke, Frankfurt/M. 2008: 701-1019.
- Freud, Sigmund: Das Unbehagen in der Kultur, in: Gesammelte Werke Bd. XIV, Frankfurt/M. 1999: 419-506.
- Girard, René: Das Heilige und die Gewalt, Zürich 1987.
- Keane, John: Violence and Democracy, Cambridge 2004.
- Mann, Michael: Die dunkle Seite der Demokratie. Eine Theorie der ethnischen Säuberung, Hamburg 2007.
- Reemtsma, Jan Philipp: Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne, Hamburg 2008.
- Sofsky, Wolfgang: Traktat über die Gewalt, Frankfurt 2005.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**33330**      **Gerechtigkeit: Fiktion oder Endziel?** Straßner

Module:    AM2 (POL - M11).0 (7), DEM - M 31.1/2 (6), POL-BA-M22.0 (7), POL-BA-M25.2

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				R 009		

Kommentar:            Das Thema Gerechtigkeit ist seit der griechischen Antike ein dominantes Paradigma der politischen Philosophie. Um neuere theoretische Ansätze aus dem 20. Jahrhundert (Rawls, Nozick, Buchanan) und praktische policy-Forschung in Einklang zu bringen, setzt es sich die Übung zum Ziel, die grundlegenden Aussagen theoretischer Denker auf zeitgenössische Problemlagen anzuwenden.

**33331**      **Krieg: Theorien und Fallbeispiele** Straßner

Module:    AM2 (POL - M11).0 (7), DEM - M 31.1/2 (6), POL-BA-M22.0 (7), POL-BA-M25.2

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 005	Straßner	

Kommentar:            Krieg ist zu einem weitgehend vernachlässigten Forschungsfeld der Politikwissenschaft geworden, während vor allen Dingen die historischen Wissenschaften das Thema neu entdeckt haben. Gegenstand der Übung ist es, zentrale Konflikte der Menschheitsgeschichte mit den wichtigsten Kriegsursachentheorien in Verbindung zu setzen. Abschließend werden so aktuelle Publikationen (Steven Pinker) auf ihre Schlüssigkeit hin überprüft.

**33332**      **Aktuelle Tendenzen im Terrorismus** Straßner

Module:    AM2 (POL - M11).0 (7), DEM - M 31.1/2 (6), POL-BA-M22.0 (7), POL-BA-M25.2

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.4*	Straßner	

Kommentar:            Terrorismus ist zu einem Modethema der Politikwissenschaft geworden. Als Ergänzung zu meinen zahlreichen Veranstaltungen zum Thema in den letzten Semestern wird als Spezialisierung den Studenten die Möglichkeit geboten, die aktuellen Diskussionen in Forschung und Öffentlichkeit mitzugestalten und nachzuvollziehen.

**33333**      **Militärdiktaturen: Motive, Strukturen, Modernisierungsaspekte** Straßner

Module:    AM2 (POL - M11).0 (7), DEM - M 31.1/2 (6), POL-BA-M22.0 (7), POL-BA-M25.2

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung

Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.4*	Straßner	
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	-----------	----------	--

Kommentar: Militärdiktaturen gelten als Anachronismus. Entgegen der populären Anschauung, Militärdiktaturen wären nur eine der zahlreichen diktatorischen Entartungen, werden in der Übung vor allem Motive, daneben aber auch unterschiedliche Ausprägungen und nicht zuletzt Modernisierungserfolge auf den Prüfstand gestellt, um die seit den siebziger Jahren ein wenig in Vergessenheit geratene Frage nach dem ökonomischen, sozialen und politischen Innovationspotenzial militärischer Herrschaft neu zu stellen.

**33334** Wandel der Sozialdemokratie in Westeuropa: Programmatik, Organisation und Reformprozesse im Vergleich Gast

Module: AM2 (POL - M11).0 (7), DEM - M 31.1/2 (6), POL-BA-M22.0 (7), POL-BA-M25.1 (7)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	19:30	c.t.				PT 1.0.4*	Gast	

Kommentar: Dieses Seminar lädt dazu, sich mit der Entwicklung der Sozialdemokratie in Westeuropa zu beschäftigen. Während zum Ende der 90er Jahre noch in den meisten westeuropäischen Ländern sozialdemokratische Parteien zumindest an der Regierung beteiligt waren, sieht die Bilanz heute anders aus. Sozialdemokratische Regierungschefs erscheinen als "eine vom Aussterben bedrohte Minderheit" (Gero Maaß und Jan Niklas Engels). Dieser sicherlich auch zyklischen Schwankungen geschuldete Abwärtstrend soll Anlass für eine intensive Beschäftigung mit der elektoralen, organisatorischen und programmatischen Entwicklung westeuropäischer sozialdemokratischer Parteien sein. Durch die komparative Betrachtung wird zugleich diskutiert, welche Reformprozesse sich als aussichtsreich erweisen könnten und somit der Sozialdemokratie den Weg in eine Erfolg versprechende Zukunft weisen.

Literatur: Butzlaff, Felix; Micus, Matthias; Walter, Franz (Hrsg.) 2011: Genossen in der Krise? Europas Sozialdemokratie auf dem Prüfstand, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

**33337** Das Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip im deutschen politischen System Pilz

Module: AM2 (POL - M11).0 (7), DEM - M 31.1/2 (6), POL-BA-M22.0 (7), POL-BA-M25.1/2 (7)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H14	Pilz	

Kommentar: In der Übung gilt der Beschreibung und Bewertung der Formen der Konkurrenz- und Konkordanzdemokratie, der repräsentativen und direkten Demokratie, des Ansatzes der Postdemokratie und der digitalen Demokratie besondere Aufmerksamkeit. Anhand relevanter Urteile des Bundesverfassungsgerichts soll der Stellenwert rechtsstaatlicher Prinzipien im deutschen politischen System diskutiert werden.

**33338** Grenzüberschreitende Kooperationen im postkommunistischen Europa unter besonderer Berücksichtigung Ungarns Göllner

Module: AM2 (POL - M11).0 (7), POL-BA-M22.0 (7)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Göllner	Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa, Landshuter Str. 4, 93047 Regensburg, Raum: 017

Kommentar: Der Regionalismus-Gedanke hat nicht erst seit der Osterweiterung der EU eine Renaissance erlebt. Das Schlagwort Europa der Regionen entstand vor gut zwanzig Jahren als Antwort auf Dezentralisierungsprozesse in den europäischen Staaten. Die Bedeutung des Regionalen - als Analyseebene und als gesellschaftlich-politischer Akteur, oft angesiedelt zwischen dem Kommunalen und dem Nationalen - stieg seitdem sowohl für die Forschung als auch für die Politik. Das aktuellste Beispiel dafür ist die Donaunraumstrategie, die auch von der bayerischen Politik forciert wird. Globalisierung und Entgrenzung der Märkte setzt jedoch Regionen einem interregionalen und globalen Konkurrenzdruck aus, wobei Entfernungen immer weniger eine Rolle spielen, sondern vielmehr Infrastruktur, Lohnkosten, Verfügbarkeit von ausgebildeten Arbeitskräften und dergleichen mehr wichtiger werden. Zudem zeigt sich, dass die sozialen und ökologischen Globalisierungskosten vornehmlich auf regionaler Ebene Probleme schaffen und somit auch dort zu lösen

sind. Die Region hat damit eine starke Aufwertung und auch Förderung durch die nationale und supranationale Ebene erfahren.

In der Übung werden anhand ausgewählter grenzüberschreitender Kooperationen und Euroregionen die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken solcher institutionalisierter Formen der Zusammenarbeit gemeinsam untersucht und analysiert. Der Schwerpunkt wird dabei auf Ungarn und dem Donau-Karpatenraum liegen, aber auch entlang der Donau bis nach Bayern ausgreifen.

Quellen und Literatur werden im Verlauf der Übung bekannt gegeben bzw. gemeinschaftlich erarbeitet.

33339 "Die Osterweiterung der Europäischen Union: Strategien, Instrumente, Problemlagen und Errungenschaften" Bredies

Module: AM3 (POL - M12).0 , POL-BA-M23.0

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00	c.t.				VG 1.37	Bredies	

Kommentar: Die Osterweiterung der EU 2004 / 2007 stellt eine der größten Errungenschaften des europäischen Integrationsprozesses dar. In der Übung werden zunächst theoretische Grundannahmen und Modelle des Integrationsprozesses vorgestellt. Daraufhin werden die vertragsrechtlichen Voraussetzungen, Kriterien und Prozeduren einer Erweiterung der EG/EU behandelt, wobei auch auf die Erweiterungsrounden 1973, 1981/86 und 1995 eingegangen wird. Im Anschluss werden die institutionellen Anpassungsprozesse innerhalb der EU erörtert, die im Zuge der Osterweiterung erforderlich waren. Über welche Instrumente und Anreizstrukturen konnten die Beitrittskandidaten an die gemeinschaftlichen Strukturen der EU herangeführt werden. Von welchen innenpolitischen Debatten und Diskursen wurde dieser Prozess begleitet? Welche europapolitischen Zielsetzungen verfolgen die neuen Mitgliedstaaten innerhalb der EU? Abschließend werden die Integrations- und Erweiterungsfähigkeit der EU nach 2004 / 2007 diskutiert.

Literatur: Becker, Peter: Die deutsche Europapolitik und die Osterweiterung der Europäischen Union. Baden-Baden 2011.  
 Beichelt, Timm: Die Europäische Union nach der Osterweiterung. Wiesbaden 2004.  
 Beichelt, Timm/ u.a. (Hg.): Europa-Studien. Eine Einführung. Wiesbaden 2006.  
 Bos, Ellen/ Dieringer, Jürgen (Hg.): Die Genese einer Union der 27. Die Europäische Union nach der Osterweiterung. Wiesbaden 2008.  
 Henderson, Karen: The European Union's New Democracies: Politics of the Accession States. London 2011.  
 Nervi Christensen, Alessandra: The Making of the European Neighbourhood Policy. Baden-Baden 2011.  
 Sajdik, Martin/ Schwarzinger, Michael: European Union Enlargement: Background, Developments, Facts. New Brunswick 2007.  
 Vassiliou, George (Hg.): The Accession Story: The EU from Fifteen to Twenty-Five Countries. Oxford 2007.  
 Weidenfeld, Werner: Die Europäische Union, 2. Aufl. Paderborn 2011.  
 Wessels, Wolfgang: Das politische System der Europäische Union. Wiesbaden 2008.

Bemerkung: 1.) Organisation, Struktur, Teilnahmebedingungen, Grundzüge der Europäischen Integration  
 2.) Theorien, Diskurse, Positionen: Aktuelle Forschungsschwerpunkte und -perspektiven der Europastudien  
 3.) Vertragsgrundlagen, Kriterien, Prozeduren der Erweiterungspolitik  
 4.) Die Erweiterungsrounden 1973, 1981/86 und 1995  
 5.) Ablauf, Instrumente und der Prozess der Osterweiterung  
 6.) Folgen: Herausforderungen für die Institutionenarchitektur der EU  
 7.) Folgen: Die Osterweiterung der EU aus innenpolitischer Sicht der neuen Mitgliedstaaten  
 8.) Folgen: Demokratietheoretische Aspekte der Osterweiterung  
 9.) Die Europapolitik der neuen Mitgliedstaaten I  
 10.) Die Europapolitik der neuen Mitgliedstaaten II  
 11.) Integration ohne Erweiterung? Die Europäische Nachbarschaftspolitik  
 12.) Die künftige Integrations- und Erweiterungsfähigkeit der EU: die Türkei und der Westliche Balkan  
 13.) Klausur

33341 Theorien der Internationalen Beziehungen und der Außenpolitikanalyse - Paradigmen, Ansätze, Streitpunkte und Fallbeispiele Maier

Module: DEM - M 31.1-2 , POL - M 14.1-2 , POL-BA-M24.B , POL-BA-M25.1 (7)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 2.45	Maier	

Kommentar:

Theoriebildung hat die Aufgabe, Begriffe und Urteile bereitzustellen, „die nicht die empirische Wirklichkeit sind, auch nicht sie abbilden, aber sie in gültiger Weise denkend ordnen lassen“ (Max Weber) Über die gültige Weise wird im Bereich der Theorien der Internationalen Beziehungen und der Außenpolitikanalyse seit jeher gestritten. Bis heute sind die Diskussionen und Streits nicht weniger geworden, sondern haben sich im Gegenteil in ihrer Breite und Vielfalt noch verstärkt.

Der Kurs setzt sich das Ziel, die zentralen Debatten der letzten 30 Jahre aufzugreifen und zu analysieren. Dabei kommen sowohl ontologische, als auch metatheoretische und methodische Streitpunkte zur Sprache. Neben den großen Paradigmenstreits sollen auch theorieinterne Diskussionen aufgegriffen werden. Die Metapher, die meint, dass Theorien einen Blick auf die Wirklichkeit gestatten, vergleichbar mit einem „Blick durch die farbige Sonnenbrille“, soll so veranschaulicht werden. Die Teilnehmer sollen am Ende des Seminars in der Lage sein,

- theoretische Texte in das jeweilige Paradigma einzuordnen,
- die wesentlichen Argumentations- und Diskussionslinien der Ansätze nachzuzeichnen,
- mit der Fachsprache in den Theorieschulen umzugehen,
- eigenständige Positionen zu den wichtigsten Debatten zu generieren.
- Anhand der Fallbeispiele die theoriegeleitete Analyse in den Internationalen Beziehungen und der Außenpolitik auf einen fortgeschrittenen Niveau vorzunehmen.

Bemerkung:

Die Übung ist größtenteils als Lektürekurs angelegt und richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einem Fokus auf Internationale Beziehungen. Zu jeder Sitzung wird ein Thema auf der Grundlage eines oder mehrerer Referenztexte intensiv behandelt werden. Eine gründliche Auseinandersetzung mit den Texten sowie mit den dahinter stehenden Theoriegebäuden ist für ein Gelingen des Kurses unabdingbar. Es werden nur Teilnehmer zugelassen, die im Rahmen ihres Grundstudiums (Magister und B.A.) den Grundkurs „Einführung in die Internationale Politik“ erfolgreich abgeschlossen haben oder im Masterprogramm Demokratiewissenschaft immatrikuliert sind.

Ein detailliertes Seminarprogramm mit Literaturempfehlungen wird bis Mitte April zur Verfügung gestellt.

zusätzliches Modul: POL-BA-M25.2b

Voraussetzung:

Für die Teilnahme werden die Grundkenntnisse aus dem Basismodul "Internationale Politik" vorausgesetzt.

Leistungsnachweis:

Vier Kurzsays (je 10.000 Zeichen) während des Semesters sowie die Übernahme eines Referats.

#### 44003 Die OSZE

Module: OWS - M 04.0 (7)

Übung (Ost-West), SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	20:00	c.t.				VG 1.31		im VG 1.37

## Geschichte

### Hauptseminar (Ost-West-Studien)

#### 33147 Europa im Ost-West-Konflikt (1945-1990)

Neri-Ultsch

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6	Neri-Ultsch	

#### 33148 Konflikt, Katastrophe, Kooperation. Deutsch-polnische Beziehungen im 20. Jahrhundert

Kittel

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	11.05.2012	11.05.2012			Kittel	PT 3.0.79

Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	12.05.2012	12.05.2012			Kittel	PT 3.0.79
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	13.07.2012	13.07.2012			Kittel	PT 3.0.79
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	14.07.2012	14.07.2012			Kittel	PT 3.0.79

Bemerkung: PT 3.0.79

33151 Europadiskurse in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert Aust

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Aust	

33152 Taking (Oral) History Online: Creating a homepage of the Czech-German Borderlands (Blended-Learning: 50% Face-to-Face and 50% E-Learning) Kind-Kovács

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Kind-Kovács	WiOS 017

33153 Europäische Imperien. Neue Reichsgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa im "langen" 19. Jahrhundert Clewing

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Clewing	WiOS 017

33153a Krieg und Kriegserinnerung im multiethnischen Grenzraum der nördlichen Adria Karge

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	19:00	22:00	c.t.					Karge	WiOS 017

33154 Unternehmensgeschichte (19./20. Jh.) Spoerer

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H11	Spoerer	

33156 Europa und der Nahe Osten nach dem Ende des Osmanischen Reiches: Die Entstehung eines Weltkrisenherds aus dem Ersten Weltkrieg Bauer

Masterseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Bauer	

## Vorlesung (Ost-West-Studien)

33129 Europäische Geschichte im Zeitalter der Glaubenskämpfe (1555-1617) Körber

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	11:00	13:00	c.t.				H39	Körber	

33130 Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648)

Körber

Vorlesung, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	13:00	c.t.				H41	Körber	

33131 Europa in der Zwischenkriegszeit 1919-1939

Bauer

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 6	Bauer	

33133 Südosteuropa im 19. und 20. Jahrhundert (Einführung)

Brunnbauer

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	14-tägig	08:00	12:00	c.t.	24.04.2012	17.07.2012			Brunnbauer	WiOS 017 - nur für Studierende des BA Südosteuropastudien

33134 Gedächtniskonflikte in Ostmitteleuropa seit 1989

Aust

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Aust	

33135 Geschichte Ungarns von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert

Lengyel

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	WiOS 017

33136 Geschichte der Orthodoxen Kirche in Südosteuropa seit der Frühneuzeit

Zelepos

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PHY 7.1.21	Zelepos	

33137 Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas 1815 bis 1918

Spoerer

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H 6	Spoerer	

33248 Übung zur Vorlesung "Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas 1815 bis 1918" Jopp

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00	s.t.				ZH 7	Jopp	

## Proseminar (Ost-West-Studien)

33198 Die Geschichte Russlands in vorpetrinischer Zeit im Spiegel ihrer Quellen. Chronikberichte, Kriegserzählungen, Heiligenviten, Sendschreiben. Einführung in die mittelalterliche Geschichte Osteuropas Frötschner

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.					Frötschner	WiOS 017

33200 "In meinem Reich geht die Sonne nicht unter." Die Habsburger im 15. und 16. Jahrhundert.

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1		

33201 "Mit Segel und Kanonen": Ein Kontinent erobert die Welt - Die europäische Expansion in der Frühen Neuzeit. König

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H 6	König	

33206 Der Kommunismus in Deutschland 1914 bis 1956. Von der radikalen Linken des Kaiserreiches zur Staatspartei der DDR Karrasch

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.37	Karrasch	

33208 Geschichtspolitik und Vergangenheitskultur in Südosteuropa Zelepos

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Zelepos	WiOS 017

33209 Einführung in die historischen und kulturwissenschaftlichen Hilfswissenschaften und Arbeitstechniken mit Schwerpunkt Südosteuropa Kind-Kovács

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Kind-Kovács	WiOS 017

33210 Geschichte des sozialistischen Jugoslawien Karge

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.5	Karge	

33211 Griechenland: Zeitgeschichte, politisches System, aktuelle Entwicklungen Auernheimer

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Auernheimer	

33212 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte: die Weimarer Republik Spoerer

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 116	Spoerer	

33214 Wunder gibt es immer wieder: Das "deutsche Wirtschaftswunder" als Epochenphänomen? Jopp

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 4.0.18	Jopp	

33215 Die Industrialisierung in Deutschland Götz

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 2.39		

## Übung (Ost-West)

33232 Die Ideengeschichte des politischen Zionismus. Von Theodor Herzls „Judenstaat“ bis zur Gründung des Staates Israel Karrasch

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.36	Karrasch	

33244 Grenzräume der Kriegserinnerung. Kroatien (Istrien) - Slowenien (Primorska) - Italien (Friaul-Julisch Venetien) Karge, Rutar

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa			c.t.	26.05.2012	02.06.2012			Karge, Rutar	

33245 Minderheitenpolitik im kommunistischen Rumänien Márton

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 0.15	Márton	

33246 Moskau und St. Petersburg - Stadtgeschichte zweier widersprüchlicher Machtzentren Russlands Krumm

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	17:00	c.t.	04.05.2012	05.05.2012			Krumm	PT 3.1.74
-	Block	09:00	17:00	c.t.	01.06.2012	02.06.2012			Krumm	PT 3.1.74

36313 Erste Tschechoslowakische Republik 1918-1938 (tschechisch/slowakisch/tschechoslowakisch) Sirota-Frohnauer

Module: TSC - M 06.2, 3 (6, 6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 25.2 (2)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				CH 33.1.91	Sirota-Frohnauer	

Kommentar: Im Zeitraum 1918-1938, der Dauer der 1. Tschechoslowakischen Republik, kam es zu entscheidenden Veränderungen – Staatsgebiet und -form, Regierungsform, Gesellschaftsstruktur. Einer der Schwerpunkte wird die Entstehung der #268#SR sein, wobei nicht nur der Zeitraum unmittelbar vor der Staatsgründung – d.h. Erster Weltkrieg –, sondern auch das 19. Jahrhundert mit berücksichtigt wird. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Phase der Konsolidierung des neu entstandenen Staates im mittel-osteuropäischen Raum. In dem dritten Schwerpunkt werden die Entwicklungen in den 30er Jahren behandelt. Anhand von Beispielen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur wird versucht, Ursachen, Zusammenhänge und Entwicklungen zu beleuchten. Tschechisch / slowakisch / tschechoslowakisch soll als Leitmotiv bei jedem der genannten Schwerpunkte zu berücksichtigen sein.

Literatur: Hoensch, J.K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart u.a. 1992.  
 Hoensch, J.K.[Hg.]: Studia Slovaca. Studien zur Geschichte der Slowaken und der Slowakei. München 2000.  
 Mamatey, V.S.: Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918 – 1948. Herausgegeben von Victor S. Mamatey und Radomír Luža. Wien [u.a.] 1980.  
 Mannová, E. [Hg.]: A Concise History of Slovakia. Bratislava 2000.  
 Mommsen, H. –Ková#269#, D. –Mali#345#, J. [Hg.] unter Mitarbeit von M. Marek: Der Erste Weltkrieg und die Beziehungen zwischen Tschechen, Slowaken und Deutschen. Essen 2001.  
 Ková#269#, D.: Dejiny Slovenska. Praha 1998.  
 Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006.

Weitere Hinweise zur empfohlenen Literatur und Quellen im Rahmen der Veranstaltung.

Voraussetzung: keine

Leistungsnachweis: Art der Prüfung: mehrere mündliche Einzelleistungen  
 Inhalt der Prüfung: Referat, Moderation, Kurzreferat, aktive Teilnahme  
 Dauer der Prüfung:  
 Zeitpunkt der Prüfung: im Fortgang der Veranstaltung  
 Art der Bewertung: benotet

36314 Lebenswelt des modernen sozialistischen Menschen im tschechoslowakischen / tschechischen Film Sirota-Frohnauer

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	14-tägig	18:00	20:00	c.t.	25.04.2012	20.06.2012			Sirota-Frohnauer	
Mi	Einzel	18:00	20:00	c.t.	27.06.2012	27.06.2012			Sirota-Frohnauer	

## Rechtswissenschaft

### Hauptseminar (Ost-West-Studien)

21646 Seminar zum Vertrag von Lissabon und zum Rechtsschutzsystem der Europäischen Union (ab 6. Sem.) Schumann

Module: Jura - Pflichtwahlmodul 2: Familien- und Erbrecht.0

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				R 008	Schumann	

Kommentar: Schwerpunkt 5 und Schwerpunkt 8

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.

Folgende Themen stehen derzeit zur Auswahl:

1. Die Bestimmungen über den EuGH nach dem Vertrag von Lissabon (SP 5)

2. Die prozessuale Bedeutung der Charta der Grundrechte der EU im Vertrag von Lissabon (SP 5)
  3. Das Verhältnis des Vertrages von Lissabon zur EMRK (SP 5)
  4. Die justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen nach dem Vertrag von Lissabon (SP 5)
  5. Die Kompetenzverfassungsbeschwerde — Die Weiterentwicklung des Verfassungsbeschwerderechts im Lissabon-Urteil des BVerfG
  6. Die Kompetenzkompetenz des BVerfG gegenüber dem EuGH und EGMR
  7. Die „ex-officio-Prüfung“ der Unionsgerichte im Vergleich zum Grundsatz „jura novit curia“ des deutschen Prozessrechts.
  8. Die Vorlagepflicht deutscher Gerichte nach Art. 267 AEUV (ex Art. 234 EGV)
  9. Die Forderung, eine ausdrückliche Vorlagepflicht des BVerfG gegenüber dem EuGH zu schaffen
  10. Die Prüfungskompetenz des BVerfG in Bezug auf ausbrechende Rechtsakte der EU am Beispiel des Mangold-Urteils des EuGH (EuGH Slg. 2005, I-9981) und des Honeywell-Beschlusses des BVerfG (BVerfG NZA 2010, 995).
  11. Das Lissabon-Urteil und die Prüfungskompetenz des BVerfG: Der unantastbare Kerngehalt der Verfassungsidentität bei Rechtsakten der EU
  12. Unionsrechtliche Sanktionsmöglichkeiten bei einer Nichtvorlage deutscher Gerichte an den EuGH im Rahmen des Art. 267 AEUV (ex Art. 234 EGV)
  13. Die Rechtsfolgen einer Feststellung der Unionsrechtswidrigkeit nationaler Normen durch den EuGH
  14. Die Kompetenzen der EU für das Zivilrecht und das Zivilprozessrecht
- Es können nach Rücksprache auch andere aktuelle Themen behandelt werden.

Bemerkung:

Sprechstunde: Unmittelbar nach dem Seminar

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Andreas Götz,  
e-mail: andreas2.goetz@googlemail.com

21692 Seminar zu EU und Osteuropa, 6./7. Sem. Arnold

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block			c.t.	16.04.2012	16.07.2012			Arnold	

Kommentar:

Das Seminar widmet sich den gemeinsamen Verfassungsstrukturen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa und setzt sie in Vergleich zu Verfassungssystemen in den übrigen Staaten Europas. Besondere Betonung liegt auf den Bereichen Grundrechtsschutz, Rechtsstaatlichkeit und Verfassungsgerichtsbarkeit. Es wird untersucht, ob sich europaweite Prinzipien des Europäischen Verfassungsrechts feststellen lassen. Der Bezug zur Europäischen Integration wird dabei besonders in Blick genommen.

Anmeldung bis 30.04.2012 in GRIPS

Termin der Blockveranstaltung wird per Mail über GRIPS bekannt gegeben

Sprechstunde nach Vereinbarung

21693 Deutsch-Tschechisches Seminar zus. mit Prof. Holländer, 6./7. Sem. Arnold

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block			c.t.	17.04.2012	17.07.2012			Arnold	

Kommentar:

Das Seminar wird zusammen mit tschechischen Kollegen abgehalten und behandelt in besonderer Weise die Frage, inwieweit die tschechische Grundrechtecharta zur Interpretation der EU-Grundrechtecharta herangezogen werden kann. Dabei wird insbesondere die Rechtsprechung des Tschechischen Verfassungsgerichts in die Untersuchung einbezogen. Auch die Auslegung der Verfassungsrechtsprechung zur EU soll vertieft erörtert werden.

Anmeldung bis 30.04.2012 in GRIPS

Termin der Blockveranstaltung wird per Mail über GRIPS bekannt gegeben

Sprechstunde nach Vereinbarung

21700 Seminar: Formen und Ergebnisse der Privatisierung nach dem Sozialismus Schroeder

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung

Fr	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Schroeder	
Kommentar:		In den "sozialistischen" Staaten waren überwiegend der gesamte Boden, die Wirtschaft, die Landwirtschaft und die Immobilien verstaatlicht. Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus musste dieses riesige Vermögen privatisiert werden. Die Privatisierung fand in verschiedenen Formen statt und hatte sehr unterschiedliche Ergebnisse. Insbesondere in Russland und der Ukraine rissen sich einige raffinierte Manager gewaltige Industrieimperien unter den Nagel ("Oligarchen").								
Bemerkung:		Sprechmöglichkeit: jederzeit von 9.30-12.30 Uhr und 16.00-23.30 Uhr unter Tel. 0941/23541								

**21701 Seminar zum transnationalen Menschenrechtsschutz Graser**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	14:00	16:00	c.t.				W 113	Graser	

**Kommentar:** Das Seminar befasst sich mit Themen des Menschenrechtsschutzes im europäischen und internationalen Recht. Es richtet sich primär an Studierende der Rechtswissenschaften und ist dem Schwerpunktbereich 8 zuzuordnen. Zugleich steht die Veranstaltung aber auch Studierenden anderer Fachrichtungen offen, insbesondere solchen mit geschichts- und politikwissenschaftlicher Ausrichtung. Im Einzelfall bitte Rücksprache mit dem Dozenten nehmen.

Das Seminar wird teilweise verblockt abgehalten. Sollte der entsprechende Antrag auf Förderung bewilligt werden, ist wie im letzten Jahr eine Exkursion zum ECCHR, einer Menschenrechts-NGO in Berlin, geplant. Ein vorbereitendes Treffen hat am 1.3. stattgefunden. Spätere Seminar-Anmeldungen bitte direkt am Lehrstuhl.

**Bemerkung:** Sprechstunde:  
Jederzeit nach vorheriger Vereinbarung

## Vorlesung (Ost-West-Studien)

**21101 Rechtsgeschichte II (P) mit integrierter Teilprüfung für die Zwischenprüfung Kroppenberg**

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	08:00	10:00	c.t.	18.07.2012	18.07.2012		H10		
Mi	wöch.	08:30	10:00	c.t.				H20	Kroppenberg	

**Kommentar:** Die Vorlesung bietet einen Überblick über wesentliche Rechtentwicklungen im Deutschland des Zwanzigsten Jahrhunderts. Sie ist nach historischen Abschnitten geordnet und nimmt innerhalb dieser Periodisierung das Privatrecht ebenso in den Blick wie das Strafrecht und das Öffentliche Recht. Besonderes Augenmerk wird auf die Methodik der Juristischen Zeitgeschichte gelegt.

In der letzten Vorlesungsstunde des Semesters wird eine Klausur angeboten, mit der sowohl der Grundlagenschein erworben als auch eine Teilleistung im Rahmen der Zwischenprüfung erbracht werden kann. Zur Teilnahme an der Zwischenprüfungsklausur ist eine Anmeldung im Prüfungs-verwaltungssystem FlexNow erforderlich, die fristgebunden erfolgt.

**Literatur:** Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben. Studienmaterialien werden begleitend zur Vorlesung auf GRIPS (<https://elearning.uni-regensburg.de/course/view.php?id=453>), der e-Learning-Plattform der Universität, abgelegt.

**Bemerkung:** Pflichtfach

**21258 Europarecht, P (ab 3. Sem.) Kühling**

Vorlesung, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	09:00	12:00	c.t.				H24	Kühling	

**Kommentar:** Kurs-Inhalt

Das Europarecht erfährt einen ständigen Bedeutungszuwachs in der rechtlichen Praxis: das Aufbrechen exklusiver Verbreitungsrechte für den Fußball, die Überprüfung der Rundfunkgebühren am Maßstab des EU-Beihilfenrechts, die durch europäisches Recht herbeigeführte Öffnung und Neugestaltung der Telekommunikations- und Energiemärkte oder das Verbot der Altersdiskriminierung durch eigene Befristungsregeln für ältere Arbeitnehmer. Auch im Rahmen der juristischen Examina erfreut sich das Recht der Europäischen Union wachsender Beliebtheit. Die angebotene Vorlesung deckt vor diesem Hintergrund den gesamten Pflichtfachstoff dieser spannenden, wichtigen und dynamischen Rechtsmaterie ab. Ausgehend von einer Darstellung der inneren Verfassung der Europäischen Union sollen die fundamentalen Regeln der Verträge sowie die verschiedenen Politikbereiche der Union erläutert werden. Um sowohl der Anwendungs- wie auch der Klausurpraxis Rechnung zu tragen sieht die Vorlesung in konzeptioneller Hinsicht vor,

das Europarecht nicht ausschließlich isoliert darzustellen. Vielmehr soll unter Bezugnahme auf aktuelle Fälle die immer stärkere Überformung des nationalen Rechts (insbesondere des Verwaltungsrechts) durch das Unionsrecht aufgezeigt und die Bewältigung von Anwendungsproblemen an den Schnittstellen beider Rechtsregime eingeübt werden.

Am Ende der Vorlesung (7.7.2012, 9:00 bis 12:00 Uhr) wird eine Abschlussklausur angeboten. Unverzichtbares Hilfsmittel für Vorlesung und Klausur ist eine Sammlung der relevanten europarechtlichen Vorschriften. Dabei ist darauf zu achten, dass die europäischen Verträge bereits in der Fassung des Vertrags von Lissabon (in Kraft getreten zum 1. Dezember 2009) enthalten sind. Aktuell sind beispielsweise erhältlich:

- Beck-Texte im dtv: Europa-Recht, 24. Aufl. 2011 (Stand: 1. Januar 2011)
- Nomos Texte: Europarecht, 21. Aufl. 2011 (Stand: 1. September 2010)
- Sartorius, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Loseblatt-Textausgabe, 98. EL 2011 (Stand: 1. November 2011)

Weitere Literaturangaben:

Bei Beginn der Vorlesung und auf der Homepage

Sprechstunde:

Nach Vereinbarung

Literatur:

Aktuell sind beispielsweise erhältlich:

- Beck-Texte im dtv: Europa-Recht, 24. Aufl. 2011 (Stand: 1. Januar 2011)
- Nomos Texte: Europarecht, 21. Aufl. 2011 (Stand: 1. September 2010)
- Sartorius, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Loseblatt-Textausgabe, 98. EL 2011 (Stand: 1. November 2011)

Weitere Literaturangaben

Bei Beginn der Vorlesung und auf der Homepage

21260 Recht der Zuwanderung Griesbeck

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.					Griesbeck	Die Vorlesung findet im H 26 statt.

**Kommentar:** Die Vorlesung befasst sich mit der rechtlichen Regelung der verschiedenen Arten der Zuwanderung (z.B. Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung, der Erwerbstätigkeit, Forschermigration, Familiennachzug, Aufenthalt aus humanitären Gründen, Asylrecht), mit den verschiedenen Aufenthaltstiteln und den rechtlichen Regelungen zur Integration. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die europarechtlichen Regelungen der Zuwanderung und auf die Fragen des Fachkräftezugs (in die EU und aus den Mitgliedstaaten der EU nach Deutschland) gelegt. Dabei werden auch Fragen aus der Praxis wie z.B. Fragestellungen in Zusammenhang mit der Zuwanderung aus Ost- und Südosteuropa und Fragen der Migration im Zuge der Globalisierung besprochen. Zudem wird auch das Migrationsgeschehen im internationalen Vergleich behandelt.

21299 Einführung in das deutsche Öffentliche Recht für Austauschstudierende Gril

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				W 115	Gril	

**Kommentar:** Die Veranstaltung behandelt Grundzüge des Verfassungsrechts (Staatsorganisationsrecht und Grundrechte), verbunden mit Ausblicken in das allgemeine Verwaltungsrecht.

**Literatur:** Gesetzestexte: Staats- und Verwaltungsrecht Bundesrepublik Deutschland, Verlag C.F. Müller, aktuelle Auflage  
Steffen Detterbeck, Öffentliches Recht im Nebenfach, 2. Aufl., 2010

**Bemerkung:** Sprechstunde Montag, 12 – 13 Uhr, Gebäude RW(S), Nr. 205

**Zielgruppe:** Die Vorlesung richtet sich an ausländische Studierende (insbesondere aus dem Erasmus-Studentenaustauschprogramm).

21509 Ringvorlesung: Krieg und Recht Löhnig

Module: DFS - M 01.0 , DSS - M 01.0 , IKE - M 30.0

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.					Löhnig	

Kommentar:           Schwerpunktbereich 1: Grundlagen der modernen Rechtsordnung  
                           H 13, Lindner-Hörsaal

21670 Geistiges Eigentum und digitale Medien: Urheberrecht Poll

Module: MED - M07.8 (3), RZ - M 63.2

Blockveranstaltung, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 50

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	16:00	19:15	s.t.	11.06.2012	11.06.2012		H12	Poll	Die Blockveranstaltung findet am 11., 18. und 25 Juni 2012 von 16. s.t. - 19.15 Uhr im H 12 statt.
Mo	Einzel	16:00	19:15	c.t.	18.06.2012	18.06.2012			Poll	
Mo	Einzel	16:00	19:15	c.t.	25.06.2012	25.06.2012			Poll	

Kommentar:           Jura SP 7, Medienwissenschaften und andere Studiengänge  
                           Blockveranstaltung: 11., 18. und 25. Juni 2012, jeweils 16 s.t. - 19 Uhr

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die zahlreichen aktuellen Probleme, die sich im Multimedia-Zeitalter für das Urheberrecht aus der Digitaltechnik in Verbindung mit schnellen Kopier- und Übertragungsverfahren (Internet) ergeben. Ein Schwerpunkt ist der Einfluss des Gemeinschaftsrechts auf das nationale Urheberrecht (Umsetzung der EU-Richtlinien in das deutsche Recht - Urteil des EuGH zum Thema Sportübertragungsrechte, Grünbuch der Kommission zum Thema Online-Verbreitung audiovisueller Werke etc.).

Eine Teilnahmebestätigung kann ausgestellt werden. Eine Prüfung findet nicht statt.

Literatur:           Beck-Texte in dtv, Band 5538, Urheber- und Verlagsrecht (13. Aufl. 2010);  
                           Rehbinder, Urheberrecht, 16. Aufl. 2010;  
                           Schack, Urheber- und Urhebervertragsrecht, 5. Aufl. 2010.

Bemerkung:           Nach der Veranstaltung oder nach Vereinbarung.

21690 Europäisches Verfassungsrecht: Verfassungsgerichte in Osteuropa Anisimova

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 3.63		

Kommentar:           Einführungsveranstaltung 17.04.2012

Im Unterricht werden die Verfassungsgerichte Russlands, Polens, der Ukraine und der Tschechischen Republik sowie einiger anderer osteuropäischer Staaten dargestellt. Insbesondere werden folgende Themen behandelt: Entstehungsgeschichte der Verfassungsgerichte in Osteuropa, Zusammensetzung der Verfassungsgerichte in verschiedenen osteuropäischen Ländern, rechtliche Grundlagen für die Tätigkeiten der Verfassungsgerichte in Osteuropa bzw. Auswirkungen der Verfassungsgerichtsentscheidungen. Es werden Ähnlichkeiten und Unterschiede bei Auslegung der Verfassungen, bei Durchführung der Normenkontrolle, bei Untersuchung von Verfassungsbeschwerden sowie beim Parteiverbotsverfahren in verschiedenen osteuropäischen und in westeuropäischen Staaten herausgestellt und analysiert.

Einige wichtige Entscheidungen osteuropäischer Verfassungsgerichte werden in deutscher Sprache erläutert. Daneben wird die Auswirkung dieser Entscheidungen auf das nationale Verfassungsrecht und über die nationalen Grenzen hinaus bewertet. Die Aussichten auf Herausbildung einer einheitlichen europäischen Verfassungsordnung durch die Tätigkeiten der Verfassungsgerichte werden beurteilt.

Insgesamt können maximal 4 ECTS Punkte vergeben werden, wenn der Abschlusstest bestanden wird.

Bemerkung:           Sprechzeiten:

Nach dem Unterricht sowie nach vorheriger Vereinbarung unter Tel.: 0941-9435770 oder EMail: natalia.anisimova@jura.uni-regensburg.de

21697 Recht der Internationalen Beziehungen, P für SP 8 (ab 5. Sem.) Uerpmann-Witzack

Module: DFS - M 06.2 , DIS - M 08.2 , FRA - M 22.2 , IKS - M 21.2 , ITA - M 22.2 , MED - M07.WB (7), SPA - M 22.2 (7)

Vorlesung mit Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 5	Uerpmann-Witzack	

**Kurzkommentar:** Vorlesung i.V.m. Konversationsübung zum Völkerrecht (Recht der Internationalen Beziehungen)

**Kommentar:** Die Vorlesung hat zentrale Bereiche des klassischen Völkerrechts zum Gegenstand: Diplomatenrecht, Gewaltverbot und Selbstverteidigung, Friedenssicherung im Rahmen der Vereinten Nationen sowie die Internationale Gerichtsbarkeit. Die Vorlesung wird durch die Konversationsübung zum Völkerrecht ergänzt. Gemeinsam mit der Vorlesung Völkerrecht der Informationsgesellschaft bilden die Veranstaltungen das völkerrechtliche Lehrangebot der Juristischen Fakultät. Die Vorlesung kann auch ohne völkerrechtliche Vorkenntnisse besucht werden.

Für Studierende, die sich nicht im juristischen Schwerpunktstudium befinden, wird eine Abschlussklausur angeboten. Die Anmeldung erfolgt in den ersten Vorlesungswochen in der Veranstaltung. Studierende der Philosophischen Fakultäten erhalten je nach Modulbeschreibung 6-7 Leistungspunkte, alle anderen Studierenden 4 ECTS-Credit Points. Studierende im Nebenfach oder im 2. Hauptfach Öffentliches Recht sowie IVWL-Studierende müssen zusätzlich die Konversationsübung besuchen, um insgesamt 5 bzw. 6 Credit-Points zu erhalten.

Vorlesungsmaterialien unter Einschluss von Literaturhinweisen werden voraussichtlich in der ersten Vorlesungsstunde verteilt und in G.R.I.P.S. bereit gestellt.

**Literatur:** Es wird eine Textsammlung benötigt: Völkerrechtliche Verträge, hrsg. von Albrecht Randelzhofer (Beck-dtv) oder Völker- und Europarecht, hrsg. von Rolf Schwartmann (Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller) oder Sartorius II. Im Übrigen wird auf die Hilfsmittelbekanntgabe für die mündliche Universitätsprüfung verwiesen.

Als Lesehinweise vorab:  
M. Herdegen, Völkerrecht, 10. Aufl. 2011; S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl. 2008.

**Bemerkung:** Sprechstunde: Do. 9 - 10 Uhr und nach Vereinbarung

21702 Fundamental Rights in the EU, 5. - 7. Sem. Arnold

Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block			c.t.	16.04.2012	16.07.2012			Arnold	

**Kommentar:**

Die Vorlesung befasst sich mit der 2009 in Kraft getretenen EU-Charta der Grundrechte und untersucht, inwieweit die Verfassungsrechtsprechung der Mitgliedstaaten auf die Auslegung der Charta Einfluss hat. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Rechtsprechung in Mittel-, Ost- und Südosteuropa gelegt. Behandelt wird auch die Frage des Beitritts der EU zur EMRK.

Anmeldung bis 30.04.2012 in GRIPS (für Teilnahme und Abschlusstest gültig); es können 2 Kreditpunkte erworben werden.

Termin der Blockveranstaltung wird per Mail über GRIPS bekannt gegeben.

Sprechstunde nach Vereinbarung

21703 Constitutional Principles in Eastern Europe, 5. - 7. Sem. Arnold

Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block			c.t.	16.04.2012	16.07.2012			Arnold	

**Kommentar:** Die Vorlesung vergleicht die Grundstrukturen des Verfassungsrechts in Mittel-, Ost- und Südosteuropa und bringt dabei wesentlich die EU-Perspektive ein. Besonderes Augenmerk wird auf die Verfassungsrechtsprechung zum EU-Recht gelegt.

Anmeldung bis 30.04.2012 in GRIPS (für Teilnahme und Abschlusstest gültig); es können 2 Kreditpunkte erworben werden.

Termin der Blockveranstaltung wird per Mail über GRIPS bekannt gegeben.

Sprechstunde nach Vereinbarung

21704 Menschenrechtsschutz im transnationalen Raum Graser

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung

Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 0.24	Graser	
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	---------	--------	--

**Kurzkommentar:** Zusatzangebot  
**Kommentar:** Die Vorlesung thematisiert etablierte Strukturen und aktuelle Entwicklungen im Bereich des Menschenrechtsschutzes. Innerstaatliche Gewährleistungen werden zwar immer wieder als Referenzpunkt dienen. Doch konzentriert die Veranstaltung sich auf das außerstaatliche Recht. Dabei werden sowohl globale als auch regionale Normen betrachtet. Ein Schwerpunkt wird auf dem im weiten Sinne europäischen Recht liegen. Aber auch die Menschenrechtssysteme anderer Regionen werden exemplarisch betrachtet. Überdies sollen auch Instrumente des Menschenrechtsschutzes behandelt werden, die den staatlichen Rahmen transzendieren, ohne dass sie regional oder global wären.

Die Veranstaltung wird zurzeit noch als zusätzliches Angebot im Rahmen des Schwerpunktbereichs 8 angeboten, zu dessen Pflichtprogramm sie künftig gehören wird.

Begleitend zur Vorlesung wird eine Konversationsübung angeboten, in der die Vorlesungsthemen anhand praktischer Beispiele vertieft werden.

Für Studierende der Rechtswissenschaften empfiehlt sich ein Besuch der Veranstaltung ab dem 5. Semester. Die Veranstaltung ist grundsätzlich auch für fortgeschrittene Studierende anderer Fachrichtungen geeignet, wobei insofern eine Rücksprache mit dem Dozenten spätestens zu Semesterbeginn sinnvoll ist. Sicherheit im Umgang mit englischsprachiger Literatur ist förderlich. Literaturhinweise werden zu Anfang der Veranstaltung gegeben.

Die Vorlesung wird in englischer Sprache gehalten.

**Bemerkung:** Für diese Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Wenden Sie sich dafür bitte bis zum 16.4.2012 (12 Uhr) per e-mail oder persönlich an das Sekretariat des Lehrstuhls (RWL 2.08).

Sprechstunde:  
 Jederzeit nach vorheriger Vereinbarung

## Übung (Ost-West-Studien)

### Volkswirtschaftslehre

### Vorlesung mit Übung (Ost-West-Studien)

22100 Außenhandelstheorie und -politik Frensch

Module: WiWi - BSc - Pflichtmodul Internationale VWL , WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Außenwirtschaft , WiWi - BSc - Wahlbereich W in Studienphase 2

Vorlesung mit Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H22	Frensch	

22101 Übung zu Außenhandelstheorie und -politik Freund

Module: WiWi - BSc - Pflichtmodul Internationale VWL , WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Außenwirtschaft , WiWi - BSc - Wahlbereich W in Studienphase 2

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 5		
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.						Raum: H16

22103 International Finance Arnold

Module: WiWi - BSc - Pflichtmodul Internationale VWL , WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Außenwirtschaft , WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Finanzmärkte

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:30	10:00	c.t.				H13 *	Arnold	

22104 Übung zu International Finance Babl,  
N.N.

Module: WiWi - BSc - Pflichtmodul Internationale VWL , WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Außenwirtschaft , WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Finanzmärkte

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	24.04.2012	17.07.2012	Gruppe 1	W 112		
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	25.04.2012	18.07.2012	Gruppe 2	VG 0.15		
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	26.04.2012	19.07.2012	Gruppe 3	H44		
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 4	H 9		

22105 Wirtschaftsbeziehungen zu den Mittel- und Osteuropäischen Staaten Knoppik

Module: WiWi - BSc - Pflichtmodul Internationale VWL , WiWi - BSc - Wahlbereich W in Studienphase 2 , WiWi - BSc - Wirtschaftsinformatik , WiWi - Bohemicum , WiWi - Internationale und interregionale Ökonomie

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H24	Knoppik	

22106 Übung zu Wirtschaftsbeziehungen zu den Mittel- und Osteuropäischen Staaten Knoppik

Module: WiWi - BSc - Pflichtmodul Internationale VWL , WiWi - BSc - Wahlbereich W in Studienphase 2 , WiWi - BSc - Wirtschaftsinformatik , WiWi - Bohemicum , WiWi - Internationale und interregionale Ökonomie

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	14:00	16:00	c.t.	23.04.2012	23.04.2012		CIP-PT2	Knoppik	
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H17		

22107 Regionalökonomie I Möller

Module: WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Immobilien- und Regionalökonomie

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:30	14:00	c.t.				H13 *	Möller	

22108 Übung zu Regionalökonomie I Möller,  
vom Berge

Module: WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Immobilien- und Regionalökonomie

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 112		
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				W 112		

22148 The German Economy Knoppik

Module: WiWi - BSc - Wahlbereich W in Studienphase 2

Vorlesung mit Übung (Ost-West), SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	16:00	c.t.	20.07.2012	20.07.2012		H 8	Knoppik	
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.24	Knoppik	

## 22149 Übung zu The German Economy Knoppik

Module: WiWi - BSc - Wahlbereich W in Studienphase 2

Vorlesung mit Übung (Ost-West), SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:30	10:00	c.t.				VG 1.30	Knoppik	

## 22220 Soziale Sicherung durch Markt und Staat Buchholz

Module: WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Markt und Staat , WiWi - Ökonomie des öffentlichen Sektors

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 6	Buchholz	

## 22221 Übung zu Soziale Sicherung durch Markt und Staat Buchholz

Module: WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Markt und Staat , WiWi - Ökonomie des öffentlichen Sektors

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				W 114		
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				W 114		
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 2		

## 22477 Europäische Wirtschaft Morawitz

Module: WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Außenwirtschaft , WiWi - Internationale und interregionale Ökonomie

Vorlesung, SWS: 2

## 22478 Übung zu Europäische Wirtschaft Morawitz

Module: WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Außenwirtschaft , WiWi - Internationale und interregionale Ökonomie

Übung, SWS: 2

## 33137 Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas 1815 bis 1918 Spoerer

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H 6	Spoerer	

## 33248 Übung zur Vorlesung "Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas 1815 bis 1918" Jopp

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00	s.t.				ZH 7	Jopp	

## Seminar (Ost-West-Studien)

## 22102 Blockseminar "Aktuelle Fragen der Geldpolitik" Jerger

Module: WiWi - BSc - Schwerpunktmodul Finanzmärkte , WiWi - Fortgeschrittene Makroökonomie , WiWi - MSc - Finanzmärkte - Financial Economics

Seminar, SWS: 2

Bemerkung: Das Seminar findet geblockt jeweils ganztags am 6.7. und 7.7.2012 statt. (s. auch Lehrstuhl-Homepage).  
Einführungssitzung am 4.5.12 von 14.30 - 16.00 Uhr.  
Ort und genaue Zeit wird noch bekanntgegeben.

22147 Seminar zur Wirtschaft der Mittel- und Osteuropäischen Staaten Knoppik

Module: WiWi - BSc - Wahlbereich W in Studienphase 2 , WiWi - Bohemicum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	12:00	14:00	c.t.	09.02.2012	09.02.2012				
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	17.04.2012	15.05.2012		W 116		
-	Block	08:30	18:00	c.t.	29.06.2012	30.06.2012			Knoppik	Das Blockseminar findet an beiden Tagen im Raum VG 0.05 statt.
Do	Einzel	14:00	16:00	c.t.	19.07.2012	19.07.2012		VG 1.30	Knoppik	

33154 Unternehmensgeschichte (19./20. Jh.) Spoerer

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H11	Spoerer	

## Proseminar (Ost-West-Studien)

33212 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte: die Weimarer Republik Spoerer

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 116	Spoerer	

33214 Wunder gibt es immer wieder: Das "deutsche Wirtschaftswunder" als Epochenphänomen? Jopp

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 4.0.18	Jopp	

33215 Die Industrialisierung in Deutschland Götz

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 2.39		

## Übung (Ost-West-Studien)

### Evangelische Theologie

### Hauptseminar (Ost-West-Studien)

31751 Gegenwärtige Tendenzen der Systematischen Theologie Heesch

Seminar, SWS: 0, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.37	Heesch	

31772 Globalisierung in der Theologie. Chancen und Probleme (Blockseminar mit Teilnahme an versch. Gastvorträgen der International Summer School des Instituts für Ev. Theologie, die vom 16.-21. Juli 2012 stattfindet). Vorb.Sitzungen D König

Blockseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	16:00	20:00	c.t.	16.07.2012	16.07.2012			König	Blockseminar mit Teilnahme an versch. Gastvorträgen der International Summer School des Instituts für Ev. Theologie, 16.-21. Juli 2012. Vorbereitende Sitzungen Di 26.06. und 10.07.12, 16-18 Uhr.

## Vorlesung (Ost-West-Studien)

31750 Kirche und soziale Frage Heesch

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 2.45	Heesch	

31759 Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus Keller

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 0.04	Keller	

31769 Einführung in die Theologie des Alten Testaments (Geschichte Israels und Pentateuch) Mayer-Schärtel

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 0.24	Mayer-Schärtel	

## Proseminar (Ost-West-Studien)

31755 Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie König

Seminar, SWS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.37	König	

31756 Luther - Einführung anhand grundlegender Schriften König

Seminar, SWS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.37	König	

## Übung (Ost-West-Studien)

## Katholische Theologie

## Vorlesung (Ost-West-Studien)

11111 "Geheiligt werde Sein Name" - Biblische Handlungsanweisungen (M, D, Gy, UF GS/HS/RS, Thematisches Modul 1, 1 LP (AT) + 1 LP (NT)) Dohmen

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block			c.t.	22.06.2012	23.06.2012			Dohmen	22.6. - 14-18 Uhr in H 8 23.6. - 9-16 Uhr in H 5
-	-			c.t.						

11112 Christologie des Neuen Testaments (D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO, Aufbaumodul Biblische Theologie) Nicklas

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:30	10:00	c.t.				H 8	Nicklas	

11113 Gottesbilder im Neuen Testament (M, D, Gy, UF GS/HS/RS, Thematisches Modul 6) Nicklas

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 0.14	Nicklas	

11114 Die Kirche in den Briefen des Paulus (M, D, Gy, UF GS/HS/RS, Thematisches Modul 3) Nicklas

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H14	Nicklas	

11200 Grundlagen des christlichen Glaubens (Gy, UF GS/HS/RS, Basismodul Systematische Theologie (nur Lehramt)) Baum

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H18	Baum	

11202 Volk Gottes der Laien und Kleriker. Grunddaten der katholischen Kirche und ihrer Strukturen (M, D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3, EWS, Aufbaumodul Religionspäd. und Prakt. Theologie, Basismodul Prakt.Theologie, TM 3) Demel

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Demel	

11209 Einführung in die Christliche Sozialethik (D, M, MBW-M 302, TAWO-P2, Basismodul Systematische Theologie) Laux,

Bleyer

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 8	Laux, Bleyer	

11210 Philosophiegeschichte II (Spätes Mittelalter und frühe Neuzeit) (M, Basismodul Philosophiegeschichte) Leinsle

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 7	Leinsle	

11211 Einführung in die theologische Ethik (D, M, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P2, Basismodul Systematische Theologie) Schlögl-Flierl

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H11	Schlögl-Flierl	

11282 Interkulturelle Theologie. Glaube und Religion im Diskurs (M, Gy, UF RS, interessierte Hörer aller Fakultäten, Thematisches Modul 1) Först

Vorlesung, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:15	15:00	c.t.	26.04.2012	19.07.2012		R 008		

## Proseminar (Ost-West-Studien)

11127 Orte der Bibel - Wege zu einer theologischen Geographie (D, Gy, UF GS/HS/RS, Aufbaumodul Biblische Theologie) Dohmen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.37	Dohmen	

Bemerkung: Seminarbeginn: 24.4.2012

11172 Heilige, Hexen, Pastoralreferentinnen - Der Umgang der Kirche mit Frauen in Mittelalter und Neuzeit (M, D, Gy, UF GS/HS/RS, Theologisches Schwerpunktmodul 1) Kirchinger

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.31	Kirchinger	

11221 Grundbegriffe medizinischer Ethik (Gy, UF GS/HS/RS, Wahlfach Studiengang Humanmedizin, Modularisiert: MBW-M 304 oder MBW-M 305, TAWO-P2/P3, TM 1, Theol. Schwerpunktmodul 1) Offen für andere Interessierte, insb. aus der Medizin Bleyer

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Bleyer	Blockveranstaltung 1. Sitzung: 16.04.2012 in PT 4.1.63, 17-19 Uhr

Bemerkung: Anmeldung bis 16.04.2012 bei:  
bernhard.bleyer@theologie.uni-r.de

11222 Klimaethik - interdisziplinär (M, D, MBW-M 305, TAWO-P2, Aufbaumodul Syst. Theologie, TS 1) Buchholz,  
Laux

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Buchholz, Laux	Blockveranstaltung; erster Sitzungstermin 24.4. um 18.00h in PT 4.2.60

Bemerkung: Anmeldung bis 27.04.2012 bei:  
hannelore.gleixner@theologie.uni-r.de

11225 Glaube und Theologie aus interkultureller und interreligiöser Sicht am Beispiel von Raimon Panikkar (1918-2010) (M, D, Gy, Theologisches Schwerpunktmodul 1) Knoll,  
Pandiappallil

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	14:00	16:00	c.t.	23.04.2012	23.04.2012		PT 4.1.63	Knoll, Pandiappallil	
Fr	Einzel	14:00	19:00	c.t.	11.05.2012	11.05.2012		ZH 2	Knoll, Pandiappallil	
Sa	Einzel	09:00	14:00	c.t.	12.05.2012	12.05.2012		VG 1.30	Knoll, Pandiappallil	
Fr	Einzel	14:00	19:00	c.t.	22.06.2012	22.06.2012		ZH 2	Knoll, Pandiappallil	
Sa	Einzel	09:00	14:00	c.t.	23.06.2012	23.06.2012		VG 1.30	Knoll, Pandiappallil	

Bemerkung: Blockveranstaltung

11226 Ein anderer Blick? Frauen-Theologie zwischen dem vierten und zwanzigsten Jahrhundert (M, Gy, UF GS/HS/RS, Aufbaumodul Systematische Theologie, Theologisches Schwerpunktmodul 1) Knoll,  
Schraml

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Knoll, Schraml	

11227 Nachhaltigkeit in einzelnen Gesellschaftsbereichen (D, Gy, UF GS/HS/RS, MBW-M 302, TAWO-P2, Thematisches Modul 1 (Moraltheologie)) Lorenz

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Lorenz	Blockseminar vom 28.03. bis 30.03.2012 mit einer Übernachtung in Benediktbeuern - Termin in Regensburg am 28.03.2012 ab 8.30 in VG 004 -

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail bis 17.02.2012 bei:  
ursula.lorenz@theologie.uni-regensburg.de

11230 Darf die Medizin, was sie kann? Grundfragen der Bioethik (Gy, UF GS/HS/RS, MBW-M 303, TAWO-P3, Aufbaumodul Systematische Theologie (Moraltheologie)) Schlögl-Flierl

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Schlögl-Flierl	

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail bis 15.04.2012 bei:  
kerstin.schloegl-flierl@theologie.uni-regensburg.de

11231 Kirchen des Ostens und Westens im Dialog - "Bestandsaufnahme" und Ausblick (M, D, Gy, Thematisches Modul 3, Theol. Schwerpunktmodul 1) Schon

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.36	Schon	

11301 "Kiss your bride" Wedding rites and Gender relationship in Jewish and Christian Tradition International Seminar: Building for the future IV Schöttler

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	-			c.t.					Schöttler	Block: 02.-09.09.2012 in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz (bei Berlin)

Bemerkung: (in collaboration with: University of Potsdam, University of Bamberg, Abraham Geiger College, Berlin) in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz (bei Berlin) (D; M; alle Lehramtsstudiengänge; interessierte Hörer aller Fakultäten, Theologisches Schwerpunktmodul 1, MBW-M 303, TAWO-P3), persönliche Anmeldung bei Prof. Schöttler

11322 E N T F Ä L L T ! „Ursprünge des Glaubens entdecken.“ Langer

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	-			c.t.					Langer	

## Übung (Ost-West-Studien)

## Philosophie

## Vorlesung (Ost-West-Studien)

11210 Philosophiegeschichte II (Spätes Mittelalter und frühe Neuzeit) (M, Basismodul Philosophiegeschichte) Leinsle

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 7	Leinsle	

11270 Philosophische Ethik (M, MBW, Pflichtbestandteil Thematisches Modul 1) Merkl

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 7	Merkl	

31101 Einführung in die moderne Logik Kraft

Einführungskurs für die Basis-Module des reformierten Studiengangs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	18.04.2012	11.07.2012		H26	Kraft	

Kommentar: Logik ist für Philosophierende aus zweierlei Gründen interessant. Einerseits gibt sie uns Mittel an die Hand, das eigene Argumentieren auf Schlüssigkeit und Stringenz hin zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren; in diesem Sinne kann Logik als ein Werkzeug betrachtet werden - ein Werkzeug nicht nur für die Philosophie, sondern für jeden rationalen Diskurses. Auf der anderen Seite wird Logik, insofern sie einen solchen Anspruch erhebt, gleichzeitig zum Objekt philosophischen Studiums. Welches sollen die erwähnten Normen der Schlüssigkeit und Stringenz sein? Auf welche Art und Weise kann unser alltägliches Denken in eine Form gebracht werden, die logischer Analyse zugänglich ist? Welche Grammatik und welche Bedeutungstheorie ist einer Sprache für die Logik angemessen? Und wenn auf

diese Fragen eine Antwort gefunden ist, welche metatheoretischen Konsequenzen ergeben sich daraus, d.h. welche Eigenschaften hat ein entsprechend charakterisiertes System der Logik?  
 In der Vorlesung werden diese Fragen behandelt und Antworten theoretisch vorgestellt, in der begleitenden Übung (siehe dort) werden sie darüber hinaus praktisch eingeübt.  
 Nach der gegenwärtig gültigen Studienordnung ist der Besuch der Logik-Veranstaltung nur für Studierende mit Hauptfach Philosophie verpflichtend, doch ist er auch für Studierende im Nebenfach geeignet.

Ein Skriptum zur Vorlesung wird zur Verfügung gestellt. Zur vorbereitenden und ergänzenden Lektüre über verschiedene Facetten der Logik eignen sich  
 Hoyningen-Huene, P., Formale Logik - Eine philosophische Einführung, Stuttgart: Reclam 1998.  
 Kutschera, Franz v., und A. Breitkopf, Einführung in die moderne Logik, Freiburg i.Br.: Alber 2000.  
 Lemmon, E. J., Beginning Logic, Hackett 1979.  
 Read, St., Philosophie der Logik - Eine Einführung, Rowohlt 1997

Adressatenkreis: Studierende der Philosophie im Grundstudium; darüber hinaus nach Vereinbarung integrierbar in Bachelor- und Masterstudiengänge anderer Fächer.

Modul: PHI-M04, PHI-M10

Leistungsnachweis: Klausur und Übungsblätter

LP/Schein: alt 10 / neu 9 LP (für die Kombination aus Vorlesung UND Übung)

Eine Anmeldung vor Veranstaltungsbeginn ist nicht erforderlich!

Verwendbar für folgende Module:

Fach-Modulname. Nummer in Modulbeschreibung (Anzahl Leistungspunkte)

PHI-M10.7 (4)

PHI-M10.9 (4)

PHI-M35.2 (5)

PHG-M10.5 (4)

OWS-M05.2

OWS-M05.3

EWS (GS/HS/RS/GY) (4)

Fristen für Flexnow:

Prüfungstermin: 25.07.12

Anmeldung : 16.04.12 - 23.07.12

Abmeldung : 16.04.12 - 24.07.12

31110 Geschichte der Ethik: Aristoteles, Augustinus, Kant, Sidgwick

Fröhlich

Vorlesung, SWS: 2

Kurzkommentar:

Die Lehrveranstaltung entfällt im SS 2012 und wird im WS 2012/13 angeboten.

Kommentar:

"Die Grundfrage der Ethik „Was sollen wir tun?“ kann nicht auf einer einheitlichen Grundlage beantwortet werden, wie es seit fast zweieinhalb Jahrtausenden versucht wird. Es gibt eben unterschiedliche Weisen, wie wir uns Gedanken darüber machen können, was das richtige Handeln für uns ist, das, was wir verantworten können, gegenüber uns selbst und den anderen. Für die Moralphilosophie entsteht daraus das Problem, auf welche Weise überhaupt ein Maßstab für die Begründung von Ethik gefunden werden kann, wenn es offenbar verschiedene theoretische und faktische Maßstäbe für gutes Handeln gibt. Die Vorlesung will zunächst einmal die Vielfalt von ethischen Begründungen vorstellen und greift dazu prominente historische Beispiele der Ethikbegründung heraus: den frühen Entwurf einer Tugendethik bei Aristoteles als Beispiel aus der Antike, die vor einem christlichen Hintergrund geprägten Ausführungen bei Augustinus als Vertreter des Mittelalters, die einflussreichen Überlegungen Kants und den utilitaristisch dominierten Synkretisten Henry Sidgwick, der versucht auf einer gemeinsamen Basis von Rationalismus, Intuitionismus und Utilitarismus eine neue Begründung der Moral zu präsentieren. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung anhand der Originaltexte historisch nach und versucht die Frage zu beantworten, wo die Ethik heute steht und wie sie mit dem schweren Erbe der Divergenz ihrer Ansätze umgehen kann.

Literatur:

Aristoteles, Die Nikomachische Ethik, übers. v. O. Gigon, München 1998.

Augustinus, Bekenntnisse, Frankfurt am Main 1987.

Augustinus, Vom Gottesstaat, 2 Bände, München 1977.

Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten/Kritik der praktischen Vernunft, Werkausgabe Bd. VII, hg. v.

Wilhelm Weischedel, Frankfurt am Main 192010.

Henry Sidgwick, Die Methoden der Ethik, Leipzig 1909."

Wählbar im Modul:

PHI-M01.B (4), PHI-M02.B (4), PHI-M09.2 (4), PHI-M10.7 (4), PHI-M10.9 (4), EWS (GS/HS/RS/ GY) (4), PHI-M30.3 (4),

PHI-M37.2 (4), PHI-M37.3 (4), PHI-M38.2 (4), PHI-M38.3 (4), PHG-M10.5 (4), KS-M38

Bemerkung:

entfällt!

31112 Wissen und Glauben

Rott

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				R 008	Rott	

Kommentar: "Glauben heißt nicht wissen", sagt der Volksmund und meint damit, dass wer glaubt, nicht weiß. In einem ähnlichen Sinn wird oft in religiösen Kontexten davon ausgegangen, dass Glauben und Wissen einander ausschließende kognitive Einstellungen sind. Die meisten Philosophen denken jedoch, dass die Volksweisheit nur in dem Sinne wahr ist, in dem auch "Rechteck heißt nicht Quadrat" wahr ist. Das hieße, dass Wissen eine spezifische Form des Glaubens ist.

Während es für das Wissen eine eigene philosophische Disziplin gibt - die Erkenntnistheorie -, ist eine vergleichbar gut etablierte Theorie des Glaubens nicht in Sicht. Dabei sind viele wichtige Fragen offen, von denen sich manche, aber längst nicht alle in ähnlicher Weise für das Wissen stellen. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Begrifflichkeiten und versucht, auch an historischen Stationen orientiert, den charakteristischen Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Glauben und Wissen auf die Spur zu kommen.

Zu den diskutierten Thesen gehören solche wie: Wissen kann man nur Wahres, Glauben ist notwendigerweise auf Wahrheit gerichtet: Glauben ist dasselbe wie Fürwahrhalten. Es gibt Grade des Glauben, aber keine Grade des Wissens. Man kann sich dafür entscheiden, etwas zu glauben (oder nicht zu glauben), aber nicht dafür, etwas zu wissen. Jede Person weiß, was sie glaubt, aber nicht, was sie weiß. Wissen ist eine besondere Art des Glaubens. Religiöses Glauben ist eine besondere Art des gewöhnlichen Glaubens.

Module:  
 PHI-M03B (4)  
 PHI-M09.2 (4)  
 PHI-M10.7 (4)  
 PHI-M10.9 (4)  
 PHI-M30.3 (4)  
 PHI-M36.2 (4)  
 PHI-M36.3 (4)  
 PHG-M10.5 (4)  
 DIS-M09.1 (7)  
 OWS-M05.2  
 OWS-M05.3  
 EWS (GS/HS/RS/GY) (4)  
 FlexNow-Fristen:  
 Prüfungstermin: 24.07.12  
 Anmeldung: 16.04.12 - 21.07.12  
 Abmeldung: 16.04.12 - 23.07.12

## Proseminar (Ost-West-Studien)

31119 Das "Interesse" an "Erkenntnis". Ausgewählte Texte aus verschiedenen Epochen Piller

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	s.t.					Piller	entfällt im SS 12 und wird im WS 12/13 angeboten

Kurzkomentar: Die Lehrveranstaltung entfällt im SS 2012 und wird im Wintersemester 2012/13 angeboten.

31126 Einführung in die Erkenntnistheorie Wirrwitz

Proseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:15	c.t.				CH 33.1.93	Wirrwitz	

Kommentar: Die Erkenntnistheorie ist eines der zentralen Themenfelder der theoretischen Philosophie. Ihr Thema ist das Wissen; einige ihre typischen Fragen lauten: Was ist Wissen? Wissen wir überhaupt etwas? Wann ist Wissen sicher, und wann nicht?

Wir wollen uns anhand ausgewählter Texte der letzten 50 Jahre ein Bild von drei Diskussionen machen: 1. Wie kann man „Wissen“ definieren? 2. Was kann man dem Skeptiker entgegen, der behauptet, daß wir nichts wissen können? Und 3. welchen Einfluß haben unsere Mitmenschen auf unsere Wissensansprüche - was muß bspw. gegeben sein, damit die Aussagen anderer für uns als Wissen zählen dürfen? Insbesondere die dritte Diskussion ist hochaktuell.

Die Lektüre wird zu großen Teilen aus englischen Texten bestehen. Bitte kommen Sie trotzdem.

Module:  
 PHI-M03B (6)  
 PHI-M03B (4)  
 PHI-M09.2 (4)  
 PHI-M10.5 (6)  
 PHI-M10.6 (6)

PHI-M10.7 (4)  
 PHI-M10.9 (4)  
 PHG-M01.5 (6)  
 PHG-M10.3 (6)  
 PHG-M10.5 (6)  
 PHG-M10.5 (4)  
 OWS-M05.1  
 OWS-M05.2  
 OWS-M05.3  
 EWS (GS/HS/RS/GY) (4)  
 EWS (GS/HS/RS/GY) (6)  
 Fristen für Flexnow:  
 Prüfungstermin: 30.09.2012  
 Anmeldung : 16.04.12 - 28.09.12  
 Abmeldung : 16.04.12 - 29.09.12

## Übung (Ost-West-Studien)

### Musikwissenschaft

### Vorlesung (Ost-West-Studien)

31600 Allgemeine Musikgeschichte I (800 - 1450) Hiley

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 4	Hiley	

Kurzkomentar: Module: MUWI-M 01.1 (4), MUWI-M 05.1 (4)

Kommentar: Teilnehmer: BA; LA; Hörer aller Fakultäten

Modalitäten der Prüfung: Klausur am Semesterende

Im Zeitalter der Karolinger (9. Jh.) wurde erstmals in Europa Musik notiert. Von dort spannt die Vorlesung einen Bogen bis zum Übergang zur Renaissance (15. Jh.). Themen bilden der Kirchengesang (der sog. Gregorianische Choral, mit Sondergattungen wie Sequenz, Tropus, liturgisches Spiel), die Lieder der Troubadours, Trouvères und Minnesänger, die mehrstimmige Musik ab den ersten im 9. Jh. notierten Beispielen, die Pariser Musik um 1200 (Leoninus, Perotinus), die Ars Nova des 14. Jh. in Frankreich (de Vitry, Machaut), die Musik des 14. Jh. in Italien (Landini) und England, die Ars subtilior des ausgehenden 14. Jh. und die neuen Entwicklungen am Anfang des 15. Jh. (Dunstable, Ciconia, Dufay). Ebenfalls angesprochen werden Probleme wie die mündliche bzw. schriftliche Überlieferung der Musik, das Wort-Ton-Verhältnis und die Moduslehre.

31601 Georg Friedrich Händel und Italien Gmeinwieser

Module: MUWI - M 01.Wahlbereich (4), MUWI - M 11.1 (4), MUWI - M 31.2 (4), MUWI - M 32.2 (6), MUWI - M 33.2 (4)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.4	Gmeinwieser	

Kommentar: Teilnehmer: BA/MA/Mag; LA

Modalitäten der Prüfung: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP); Schriftliche Hausarbeit (6 LP)

Georg Friedrich Händel (1675 - 1759) ist in der Musikgeschichte neben dem instrumentalen vor allem im vokalen Bereich hervorgetreten. Er hat sich von ca. 1706 bis 1710 in Italien aufgehalten, eine Zeit die seinen Kompositionsstil maßgeblich geprägt hat. So war er für die bedeutendsten Herrscherhäuser in Rom tätig, so in Florenz für die Medici (1707). In Rom führte Corelli sein Oratorium Il trionfo del tempo (nach einem Text von Benedetto Pamphilj) auf. Mit dem Hause Ruspoli ist beispielsweise die Kantate Diana cacciatrice in Verbindung zu bringen. Beziehungen herzustellen sind auch zu den Häusern Ottoboni und Colonna. Als Organist wurde Händel durch sein Spiel in San Giovanni in Laterano bekannt. Nach seinem Weggang von Rom hatte er das Oratorium La Resurrezione und zahlreiche Kantaten hinterlassen. Weitere Stationen seines Italienaufenthaltes waren Neapel (Serenata Aci, Galatea e Polifemo 1708) und Venedig mit der erfolgreichen Oper Agrippina (1709).

Literatur:

MGG<sup>2</sup>; Grove 7; F. Chrysander, G.F. Händel, Reprint Hildesheim 2007; W. Serauky, Händels italienische Kantatenwelt, Leipzig 1961; H. J. Marx, Händel in Rom - seine Beziehung zu Benedetto Pamphilj, in: HändelJb 29, 1983, S. 107-118; ders., Italienische Einflüsse in Händels früher Instrumentalmusik, in: Studi musicali 16, 1987; U. Kirkendale, The Ruspoli Documents on Händel, in: JAMS 1967, S. 222-273; Händel-Hdb., hrsg. von B.Baselt, Kassel 1978 ff.

31602 Musik in England IV (1945 bis heute) Hiley

Module: MUWI - M 01.Wahlbereich (4), MUWI - M 11.1 (4), MUWI - M 31.2 (4), MUWI - M 32.2 (6), MUWI - M 33.2 (4)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.4	Hiley	

Kommentar: Teilnehmer: BA/MA/Mag; LA  
 Modalitäten der Prüfung: Prüfungsgespräch am Semesterende

Obwohl das Musikleben in England beinahe immer ausgesprochen kosmopolitisch war und ist, wurden Werke englischer Komponisten erst im späteren 20. Jahrhundert nicht mehr als 'insular' von außerhalb betrachtet, ein Verdienst vor allem Benjamin Britzens (1913-1972) und Michael Tippetts (1905-1998). Die Interessen und Stilrichtungen, die in den Werken von Peter Maxwell Davies und Harrison Birtwistle (beide geb. 1934) und noch jüngeren Komponisten spürbar sind, sind primär in einem internationalen Kontext zu verstehen. Die Vorlesung wendet sich an Studierende der Musikwissenschaft sowie an Studierende der Anglistik und der Studieneinheit Großbritannienstudien.

## Proseminar (Ost-West-Studien)

31605 "Trienter Codices" Horn, Pfisterer

Module: MUWI - M 02.Wahlbereich (6), MUWI - M 11.2 (10), MUWI - M 12.1 (10), MUWI - M 31.1 (10), MUWI - M 33.1 (10)

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.4	Horn, Pfisterer	

Kommentar: Teilnehmer: BA/MA/Mag; LA  
 Modalitäten der Prüfung: nach Absprache

Die "Trienter Codices" sind die bedeutendste handschriftliche Sammlung mehrstimmiger Musik aus dem mittleren 15. Jahrhundert. Die Quellen sind durch ein gedrucktes Faksimile und zum großen Teil auch durch Ausgaben erschlossen, aber in jedem Fall ein reizvolles Studienobjekt. Einige Seiten findet man auch im Internet. Dieses Seminar ist ein "Projektseminar", das in Verbindung steht mit den "Stimmwerck"-Tagen auf dem Adlersberg Anfang August 2012, bei denen wir uns sozusagen "musikwissenschaftlich nützlich" machen wollen. Deshalb richtet sich das Seminar an alle, die nicht nur an der Musik und ihrer Aufzeichnung, sondern auch an einem "event" des Musiklebens interessiert sind.

31608 Einführung in die musikalische Analyse: Haydns Kammermusik Pfisterer

Module: MUWI - M 02.2 (6), MUWI - M 06.2 (6)

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.4	Pfisterer	

Kommentar: Teilnehmer: BA/MA; LA  
 Modalitäten der Prüfung: Hausaufgaben und schriftliche Hausarbeit  
 Voraussetzung: Die Teilnehmer sollten Harmonielehre I erfolgreich abgeschlossen haben.

Dieses Proseminar soll in erster Linie dazu beitragen, Begriffe und Zugänge zum klassischen Sonatensatz auf ein professionelles Niveau zu bringen. Einzelne Analyseschritte werden geübt und sollen am Ende in einer Hausarbeit angewandt werden. In zweiter Linie geht es auch um einen bestimmten Bereich des Schaffens eines großen Komponisten. Dabei sollen nicht die berühmten Streichquartette, sondern der vielerlei Kleinkram (Streichtrio, Klaviertrio, Barytontrio, Violinsonate ...) im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Erwin Ratz. Einführung in die musikalische Formenlehre: Über Formprinzipien in den Inventionen J.S.Bachs und ihre Bedeutung für die Kompositionstechnik Beethovens. Wien <sup>3</sup>1973 (<sup>1</sup>1951); William E. Caplin. Classical Form: A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart, and Beethoven. Oxford u.a. 1998.

31645 Musiksoziologie (A; Systematische Musikwissenschaft) [UGS-024/2, UHS-024/2, URS-024/2, GYV-025/2, GYD-025/2] Pritschet

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	11:00	12:30	s.t.	19.04.2012			Musik M28		

- Kommentar: Das Seminar befasst sich mit Forschungsmethoden und Befunden zu folgenden Themen aus musiksoziologischer Sicht: Musikpräferenzen und ihre Entwicklung, musikalische Teilkulturen bei Jugendlichen, Musik in der Migration, Musik als politische Waffe, Musik in den Medien, Musikstars und ihr Image, empirische Publikumsforschung, Profi-/Laienmusiker, Musiker und Musiklehrer in der Gesellschaft, Ausbildungsstätten für Musik im deutschsprachigen Raum, Mäzenatentum und Sponsoring, Urheberrecht in der Musik.
- Literatur: H. de la Motte-Haber, H. Neuhoﬀ (Hg.): Musiksoziologie. (Handbuch der systematischen Musikwissenschaft, Bd. 4). Laaber (Laaber Verlag) 2007.

## Übung (Ost-West-Studien)

31609 Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Don Juan in der Musik Berlinghoff-Eichler

Module: MUWI - M 02.1 (6), MUWI - M 06.1 (6)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 4.0.47	Berlinghoff-Eichler	

- Kommentar: Teilnehmer: BA; LA  
 Modalitäten der Prüfung: Hausaufgaben, Berichte, Referat und Hausarbeit  
 Hinweis: Maximal 15 Teilnehmer/-innen mit Leistungsnachweis (Aushang der Teilnehmerliste beim Sekretariat des Instituts für Musikwissenschaft ab Anfang April 2012).
- Anhand der Auseinandersetzung mit musikalischen Umsetzungen des Don Juan-Stoffs sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema nach allen Regeln der „Kunst“ erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnisses, Anlage von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Musiktheaterforschung relevanten musikwissenschaftlichen Literatur. Dieser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten und Hausaufgaben durch die Teilnehmer/-innen einhergehen. Nach diesem „theoretischen“ Teil werden wir uns zunächst mit der Klärung von Gattungs- und Formbegriffen sowie mit der Geschichte des Don Juan-Stoffes beschäftigen. Einen weiteren Schwerpunkt wird die ausführliche Diskussion ausgewählter Vertonungen dieses Stoffes stehen, darunter selbstverständlich Wolfgang Amadeus Mozarts Don Giovanni, Christoph Willibald Glucks Musik zu Gasparo Angiolinis Ballett Don Juan ou Le Festin de Pierre und Richard Strauss' Tondichtung Don Juan.  
 Grundkenntnisse der italienischen Sprache sind wünschenswert, werden aber nicht notwendig vorausgesetzt.

## Kunstgeschichte

### Vorlesung (Ost-West-Studien)

31501 TRÄUME Wagner

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 3	Wagner	

31503 Theorie der Architektur im 19. und 20. Jahrhundert Schöllner

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	c.t.				H 4	Schöllner	

### Proseminar (Ost-West-Studien)

31506 Die Kunstgeschichte der Côte d'Azur 1880-2000, Blockseminar mit Exkursion Wagner

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 7	Wagner	

Kurzkomentar: (Anmeldung und Themenvergabe am 3.5.2012 und vorab per E-mail)

31507 Einführung in die Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts Schöllner

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 7	Schöllner	

31513 Einführung in die Architekturanalyse anhand historischer Bauten in Regensburg und Umgebung Schüller

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Schüller	

31515 Einführung in die Fotografiegeschichte Oetl

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H 5	Oetl	

## Übung (Ost-West-Studien)

31505 Grundkurs: Einführung in die Kunstgeschichte Jehle

Module: KUG - M 01.2 (6)

Grundkurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 4	Jehle	

31530 "Museumskunde" im Kunstforum Ostdeutsche Galerie - Einführung in die museale Grundlagenarbeit mit Übung vor den Originalen (ab 3. Semester) Leistner

Praxisseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	15:30	17:00	c.t.					Leistner	

## Sprachmodul (Modul Nr. 6)

Im Sprachmodul können Sie alle Kurse in europäischen Fremdsprachen sowie Deutsch als Fremdsprache einbringen, die an der Universität Regensburg angeboten werden. Da dieses Angebot sehr umfangreich ist, wird es im Vorlesungsverzeichnis für die Ost-West-Studien nicht eigens aufgelistet. Stattdessen können Sie sich über das Kursangebot für slavische Sprachen im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Slavistik informieren; Kurse in allen weiteren europäischen Fremdsprachen und Deutsch als Fremdsprache finden Sie im Kursangebot des Zentrums für Sprache und Kommunikation (ZSK).

## Projektmodul (Modul Nr. 7)

Die Teilnahme am Projektmodul ist obligatorisch für alle Studierenden der Ost-West-Studien im 2. Fachsemester.

44002 Projektvorbereitung und -umsetzung Pidopryhora

Projektseminar, SWS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	18:00	20:00	s.t.	16.04.2012	16.04.2012		H44	Pidopryhora	

## Übung (Ost-West)